

de lëtzebuenger ziichter

5 - Dezember 2013 • 30. Joergank



GEA. Die Zukunft beginnt. Starten Sie mit den Systemlösungen von GEA.



Das kann nur Mlone: effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde.

Für automatisches wie für konventionelles Melken gilt: 20 % der Kühe machen 80 % der Arbeit. Die Lösung für „Special-Need-Kühe“: das System Mlone. Es konzentriert in einem Melkzentrum alle Arbeiten an einem Ort und leitet durch selektiven Kuhverkehr auffällige oder kranke Tiere in den Beobachtungsbereich. So werden Sie allen Kühen gerecht, bleiben flexibel und sparen effektiv Zeit.

Zusätzlich profitieren Sie von moderner Ansetztechnik für präzises Melken – auch bei ungünstiger Strichstellung. Informieren Sie sich über das ganzheitliche Stallkonzept für wirtschaftliches Arbeiten mit dem Melkroboter-System Mlone.

GEA DairyProView: Die erste Software für den Gesamtüberblick in der Milchproduktion

Die mit einer Silbermedaille der DLG prämierte neue Software visualisiert alle Bereiche und Arbeitsprozesse des kompletten Milchviehbetriebes. Angefangen bei den Stall-, Treibe- und Melkbereichen bis hin zu den dazugehörigen einzelnen Abläufen. Dieser einzigartige Überblick basiert auf zeitaktuellen Daten und ermöglicht effizientere Entscheidungen und ein verbessertes Gruppenmanagement der Herde.

- Darstellung der gesamten Tierlogistik in Echtzeit und Planung aller Arbeitsabläufe
- Anbindung an das bewährte GEA Herdenmanagementsystem DMS 21

Automatische Fütterungstechnik

Sie tun alles, damit Ihre Kühe gesund und leistungsfähig bleiben und Qualitätsmilch geben? Dann empfiehlt sich ein automatisches Fütterungssystem. Denn die täglich mehrmalige Futtervorlage führt zur verbesserten Leistung und Gesundheit. Denn bedarfsgerecht zusammen gestellte Futterrationen und eine regelmäßige Futtervorlage bieten eine verbesserte Futteraufnahme und -verwertung. Mit unseren in der Praxis bewährten automatischen Systemen können verschiedene Rationen gruppenindividuell und somit tiergerecht, frisch und effektiv mehrmals täglich vorgelegt werden. Das führt zu einer individuellen, wirtschaftlichen Fütterungsstrategie.

GEA Melken & Kühlen | WestfaliaSurge GEA Service & Hygiene | WestfaliaSurge GEA Tier- & Stalltechnik | Royal De Boer | Mullerup

Das GEA Fachzentrum in Ihrer Nähe informiert Sie gern:

 Anc. Ets. CLOOS & KRAUS
ZAC Jauschwis L-7759 ROOST

Tél: +352 85 92 92
Fax: +352 85 92 95
www.clooskraus.lu
E-Mail: info@clooskraus.lu

Ihr Ansprechpartner:
Mausen Michael
Tel: 621-18 51 21
Service-Hotline: 85 92 92-22

Wahljahr 2013

In Luxemburg war das Jahr 2013 geprägt von Wahlen. Nicht nur, dass es am 20. Oktober vorgezogene Parlamentswahlen gab. Daneben waren im November die Sozialwahlen zur Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Betrieben und in der Arbeitnehmerkammer. Zusätzlich wurde im landwirtschaftlichen Bereich auch noch das Plenum der Landwirtschaftskammer neu besetzt. CONVIS-Mitglieder konnten dazu im März dieses Jahres ihre Vertreter in den einzelnen Gremien neu bestimmen.

Wahlen sind das Herzstück einer jeden Demokratie. Das Mehrheitsprinzip der Demokratie ist die Ursache dafür, dass die gewählten Vertreter Entscheidungen treffen können, die für alle gelten, auch für die in der Wahl oder Abstimmung unterlegene Minderheit.

Auch wenn bei all diesen Wahlen leichte Verschiebungen stattgefunden haben, kann man doch nicht behaupten, dass es irgendwo einen Erdrutsch gab. Trotzdem können kleine Änderungen bei den Resultaten größere Konsequenzen mit sich bringen. So wie bei den Nationalwahlen. Bei den fest etablierten Parteien gab es nur kleine Gewinne oder Verluste. Trotzdem ergaben diese Veränderungen die Möglichkeit einer komplett neuen Regierungsbildung. Zum ersten Mal bildet in Luxemburg eine Dreierkoalition die Regierung. Auch ist es ein Novum, dass die Grünen an der Regierung beteiligt sind.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dem scheidenden Landwirtschaftsminister Romain Schneider für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Herausforderung. Dem neuen Minister Fernand Etgen wünschen wir eine glückliche Hand für die anstehenden Entscheidungen.

Bei den Vertreterwahlen in den CONVIS-Gremien gab es auch nur kleine Änderungen. Trotzdem wurde dieses Jahr der Verwaltungsrat um 1/3 erneuert. Somit arbeiten jetzt Landwirte mit viel Erfahrung zusammen mit jungen dynamischen Vertretern. Dies ist in Hinblick auf eine kontinuierliche Erneuerung sicher positiv. Auch ergibt das im Verwaltungsrat manchmal interessante, kontroverse Diskussionen, bis eine Mehrheitsentscheidung getroffen wird. Wichtig ist aber, dass diese Entscheidung dann auch von allen respektiert wird, und nicht versucht wird, Minoritäten mit allen Mitteln durchzusetzen.

Bei der Landwirtschaftskammer wurde seit 15 Jahren zum ersten Mal wieder gewählt. Hier wurde auch diesmal nach dem Proporzsystem gewählt. Es standen also drei komplette Listen von je 30 Kandidaten zur Wahl. Viele Landwirte, und sicherlich noch vermehrt die jungen Landwirte, tun sich schwer damit, sich zu einer Gewerkschaft zu bekennen. Es gibt ja schließlich keine großen, unüberwindbaren Uneinigkeiten in den wichtigsten Fragen der Landwirtschaft. Natürlich bleiben immer verschiedene Ansichten zu verschiedenen Themen, aber die bestehen sicherlich auch bei den Kandidaten innerhalb einer Gewerkschaft. Viele hätten sich daher im Vorfeld eine Gesetzesänderung gewünscht, so dass alle Kandidaten auf einer Liste stehen und nach Majorität gewählt werden, unabhängig von der Partei- oder Gewerkschaftszugehörigkeit.

Alle Kandidaten bei allen Wahlen verdienen sicherlich Respekt und Dank für die Bereitschaft, sich für die Allgemeinheit einzusetzen zu wollen. Den gewählten Vertretern sei vor allem eine glückliche Hand bei den Entscheidungen gewünscht.

Louis Boonen

CONVIS

90 Jahre organisierte Herdbuchzucht	2
Änderungen im Mitarbeiterteam	7
QS-Rind	8
Glückwunsch an die LTA-Absolventen	9

MILCHRINDER

Milchkontroll-Jahresabschluss	11
Arlagården - Qualitätsprogramm	19
Weidehaltung von Milchkühen	21
Aus Wissenschaft und Praxis	25
Zwei neue Zehntonner in Luxemburg	27
Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung	28
Beste Jungrinder nach gRZG	29
Hornlos-Meldung erforderlich	31
Die neuen Spitzenvererber	33
Neue Jungbullen	36

FLEISCHRINDER

Management von Mutterkuhherden	39
Cactus - positive Futtermittelliste	40
Surveillance automatisée des vèlages	43

SCHWEINE

QS in der Schweineproduktion	45
------------------------------	----

GRÜNLAND & FUTTERBAU

Viel Struktur, wenig Energie und Eiweiß	49
Mehr Eiweiß vom Grünland	51
Eiweißkonzentrat durch hochwertiges Grundfutter ersetzen	54

LANDWIRTSCHAFT & UMWELT

Flächen- bzw. Produktbezug in CO ₂ -Bilanzen tierhaltender Betriebe	57
--------------------------------------------------------------------------------	----

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Aktueller Stand der Projekte QuaM, ManageMilk und OPTIMIR	61
Nomogrammtechnik in der Landwirtschaft	64

SCHAFE

Nationale Texelschafausstellung	66
Lëtzebuerger Schoofzuchtverband	68

AUSLAND

European Young Breeder School in Battice	71
Limousins international erfolgreich	73
RUW-Schau	77
Short Cut	79

AGENDA

80

Titelbild 5 - Dezember 2013 | 30. Jahrgang:

KUHNST

Helena Peifer-Weihs, 2009

90 Jahre national organisierte Tierzucht in Luxemburg

CONVIS – mit vereinten Kräften für die Tierzucht

Wiederholt war versucht worden, die Kräfte von FHL (Fédération des Herdbooks Luxembourg) und SEG (Service Elevage et Génétique) in einer Organisation zu vereinen. Aber nie konnte eine konkrete Lösung gefunden werden. Die Gründe dafür waren unterschiedlichster Natur und jede Seite glaubte, ihre Argumente zu haben. Die Ursachen hatten vornehmlich historischen und emotionalen Charakter und versperrten lange den Weg für eine vernünftige Zusammenarbeit im Interesse der Landwirtschaft.

Ulrike Müller

Ende 2004 konnten dann die Arbeiten zum geplanten Zusammengehen von Herdbuch und SEG endlich als konkret und konstruktiv bezeichnet werden. Wegbereiter war ein im Frühjahr von allen Parteien akzeptierter Vorschlag von Landwirtschaftsminister Fernand Boden, ein Audit bei ausländischen Experten in Auftrag zu geben. Aufgabe dieses Audits war die

- Bewertung beider Zuchtorganisationen,
- Bewertung der Zuchtstation Kuelbecherhaff,
- Identifizierung von sinnvollen Kooperationsbereichen sowie
- Erarbeitung von Kooperationsmodellen zur Erzielung von Synergie-Effekten.

Für dieses vom Ministerium finanzierte Audit konnte die beauftragte Marketingberatungsfirma CoConcept drei Professoren der Universität Halle (D) (Dr. Gerhard und Dr. Jürgen von Lengerken und Dr. Herman Swalve) als Experten verpflichten. Die im September 2004 vorgestellten Ergebnisse beinhalten folgende Zielsetzung: Die vielfältigen Kompetenzen und Dienste beider Organisationen sollen in einer neuen Struktur effizient gebündelt und dabei die vielfachen Doppelgleisigkeiten ausgeschaltet werden. Daraus soll eine einzige,

starke, agrarpolitisch unabhängige Genossenschaft hervorgehen, welche ausschließlich von aktiven Tierzüchtern und -haltern ausgerichtet und geführt wird. Auch Nichtmitglieder sollen von der neuen Organisation profitieren und Dienste in Anspruch nehmen können. Mitte Oktober veröffentlichten Herdbuch und SEG eine aus dem Audit resultierende Absichtserklärung, in der sie die grundsätzliche Bereitschaft zur Gründung einer neuen gemeinsamen Genossenschaft für die Betreuung der Tierproduktionsbetriebe in Luxemburg verkünden. Die Regierung hielt zeitgleich fest, dass sie das Projekt als nationale Lösung zum Wohle der Luxemburger Landwirtschaft anerkennt und unterstützt.

Fünf Arbeitsgruppen begannen ab Oktober 2004 mit der Arbeit: man war bestrebt, in konstruktivem Geiste die jeweiligen Aufgaben zu bewältigen, um das gemeinsame Ziel unter besten Bedingungen zu erreichen. Die Aussichten auf Erfolg der Verhandlungen zur Zusammenlegung wurden damals als so günstig wie noch nie bewertet.

■ 2005

Dieses Jahr war von langwierigen Kooperationsgesprächen zwischen beiden Tierzuchtorganisationen geprägt. Sie gipfelten im Dezember in der Änderung der Statuten von FHL. Außerdem wurde FHL

in eine Société coopérative umgewandelt und bekam gleichzeitig den neuen Namen CONVIS Herdbuch Service Elevage et Génétique. Die bisherigen SEG-Kunden traten der neuen Genossenschaft bei. Dieser Weg schien den Verhandlungspartnern, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und juristischer Aspekte und trotz etlicher Bedenken, als der Geeignteste.

Zum 1. Januar 2006 nahm dann die neue Organisation ihre Tätigkeit auf.



Nach außen am auffälligsten präsentiert sich die Genossenschaft im neuen Logo (siehe Abbildung). Es symbolisiert die Kernaufgaben von CONVIS: Das Führen der Bücher der Luxemburger Tierzucht. Abgebildet sind die Haupttierarten Rind und Schwein. Die Farben orientieren sich an den Kernelementen der Landwirtschaft: gesunde, grüne Pflanzen und fruchtbare Erde als Basis für eine qualitätsorientierte nationale Tierproduktion. Der Name ist aus dem Lateinischen abgeleitet: CON steht für die Gemeinschaft der landwirtschaftlichen Mitglieder zusammen mit ihrer Genossenschaft und VIS steht für die Kraft und Stärke, die die Genossenschaft hat und bietet.

Die Aufgabe der neuen Genossenschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder und Kunden durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb, insbesondere durch die Förderung der Nutztierzucht und -haltung. Darunter fallen

- die Führung der Herdbücher,
- die Organisation von Leistungsprüfungen,
- die Beratung in allen Fragen der Nutztierzucht, -fütterung, -haltung und -pflege
- der Handel mit Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh,
- die Veranstaltung von Ausstellungen und Prämierungen,
- die Wahrung der Interessen der Nutztierzucht und -produktion auf produktionsstechnischer und gesellschaftlicher Ebene,
- die Gestaltung eines guten Verhältnisses und einer fruchtbringenden Zusammenarbeit zwischen der Genossenschaft und der Landwirtschaft im Allgemeinen.

■ 2006

Die Genossenschaft startete ohne Direktor. Ein sehr engagierter Verwaltungsrat unter dem Präsidenten Louis Boonen führte damals zusammen mit hoch motivierten Mitarbeitern die täglichen Geschäfte und steuerte die Zusammenlegung der verschiedenen Aktivitäten. Im Mai 2006 übernahm dann Leo Grosman das Ruder. Von seiner Ära bleibt v.a. der unrühmliche Abgang nach einer Geldhinterziehung in Erinnerung, so dass das junge Unternehmen 2007 mit Christoph Peifer-Weihs bereits den zweiten Direktor bekam.

Darüber hinaus strukturiert sich die CONVIS-Zeit leichter nach Ereignissen als rein chronologisch.

Fusion: Es dauerte lange, bis die Fusion auch intern gut umgesetzt war, nicht mehr mit alten Systemen gearbeitet wurden, sondern alle Synergien genutzt wurden. Die Arbeit war über viele Jahre von dem einen Ziel geprägt, endlich schwarze Zahlen zu schreiben. Im ersten Halbjahr 2007 mussten deshalb aus wirtschaftlichen Gründen 15 Stellen abgebaut werden. 2011 war dann (auch mit Hilfe der außerordentlichen Erträge aus der Auslagerung des Kuelbecherhaffs) das erste Jahr mit positivem Jahresergebnis. Und 2012 war ein echt erwirtschaftetes positives Jahr. Bei der Fusion waren Gremien für die neue Genossenschaft aufgestellt worden. Es zeigte sich in den ersten Jahren, dass diese Gestaltung nicht für effektive Arbeit geeignet war. So wurden 2009 die Statuten geändert und anschließend in den ersten Wahlen von CONVIS neue Vertreter gewählt. Zeitgleich wurden Name und Logo gekürzt, so dass „CONVIS“ heute alleine für sich spricht.



Landwirtschaftlicher Betrieb: im Zentrum der Aufgaben von CONVIS steht immer die Verbesserung des Services gegenüber den Mitgliedern und Kunden. So wollen wir als kompetentes Team aus Tradition, Innovation und Effizienz unseren Mitgliedern optimale Genetik und Service-Leistungen rund um die landwirtschaftliche Nutztierhaltung bieten: Sie erhalten ein komplettes Paket höchster Qualität, das maßgeschneidert, modular und integriert auf jeden Betrieb zugeschnitten wird.

Beteiligungen: das Herdbuch hatte Anteile an verschiedenen Firmen mit in CONVIS eingebracht, die dann von CONVIS noch ergänzt wurden, so dass heute Beteiligungen an folgenden Firmen gezeichnet sind:

- Raiffeisenbank;
- d'Staadter Schluechthaus;
- Abattoir d'Esch, das im Herbst 2012 endgültig stillgelegt worden war. Aktuell wird nach einer Verwertung des Geländes gesucht.

- Abat Invest S.A. (bis zur Liquidation 2011);
- Genius S.A. bzw. Biopsytec Europe S.A.;
- Abattoir Ettelbruck (seit 2011);
- De Verband Group Federation Agricole Luxembourg (seit 2011);
- Kuelbecherhaff S.A. (seit 2011).

Informatik: Im Namen der Landwirte erhebt und verwaltet CONVIS jede Menge betriebsbezogene Daten. Um das langfristig zu sichern, wurde hier im Laufe der Jahre doch einiges verändert und vereinfacht:

- Die Finanzbuchhaltung bekam ein neues Programm.
- Die Warenwirtschaft der Viehvermarktung wird in einem neuen Programm verwaltet, das viel mehr Möglichkeiten bietet und mit dem Finanzbuchhaltungsprogramm deutlich besser vernetzt ist, als das alte Programm.
- Die Datenbanken der Beratung wurden von Access und Excel auf SQL-basierte Datenbanken umgestellt. Damit sind sie viel leistungsfähiger und unterstützen die vielfältige Arbeit der Beratung. Hauptsächliche Herausforderung dabei war und ist, Daten aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen, um Synergien zu nutzen.
- Insgesamt wurde die Informatik übersichtlicher und einfacher strukturiert. Außerdem wurde die Vernetzung der einzelnen Programme untereinander optimiert.

Vievermarktung: die Kündigung des gesamten Teams der Viehvermarktung im Jahr 2005 riss ein tiefes Loch. Die Vermarktung von Vieh wurde aber als wichtige genossenschaftliche Aufgabe gesehen, so dass ein neues Team die CONVIS-Vievermarktung neu aufbaute. Es ist eine langwierige und kostenintensive Aufgabe, die Vermarktung wieder auf gesunde Füße zu stellen. Zum 1. August 2008 wur-

den die Mitarbeiter und die Geschäftstätigkeit der Viehverwertungszentrale übernommen, und so die Frage beantwortet, ob es zwei genossenschaftliche landwirtschaftliche Organisationen geben muss, die sich im Viehhandel gegenseitig Konkurrenz machen. Die positive Entwicklung der Abteilung Viehvermarktung wurde von Seuchen wie Blauzunge, Schmallenberg, ParaTB und BVD oder Änderungen in den Handelsbeziehungen immer wieder beeinträchtigt.

TVA: Die Jahre 2010 und 2011 waren stark durch eine Kontrolle der Steuerverwaltung über die Verbuchung der TVA in der Viehvermarktung geprägt. Als Resultat bleibt die Feststellung, dass CONVIS den erhöhten Mehrwertsteuersatz nur dann an den Landwirt (= Viehverkäufer) auszahlen darf, wenn CONVIS Eigentümer des gekauften Tieres ist. Eigentum wird dabei über die freie Entscheidung darüber definiert, wann man was zu welchem Preis und in welcher Menge einkauft und auch wieder verkauft.

Kuelbecherhaff: Zur Gründung von CONVIS waren die Stallungen auf dem Kuelbecherhaff renoviert worden. Nach vielen Jahren Betrieb sollte der Kuelbecherhaff auf technisches Topniveau gebracht werden, um eine ideale Ausgangsbasis für den Erfolg der Luxemburger Schweineproduktion zu schaffen. Auf der Besamungsstation wurde die Kapazität auf 40 Eberplätze erweitert. 80% der Eber waren Piétrain-Eber für die Produktion von Mastferkeln. Der Rest verteilte sich auf die Rassen Large White und Landrace Français. Auf der Sauenanlage wurden der Abferkelbereich sowie die Flatdecks für die weiblichen Aufzuchtferkel modernisiert. Trotzdem war die Schweineproduktion auf Kuelbecherhaff so personal- und kostenintensiv, dass hier rote Zahlen geschrieben wurden. Im Mai 2007 verließen nach einem Einbruch der Schnüffelkrankheit die letzten Schweine die Sauenanlage. Nach zähen Diskussionen und Verhandlungen sowohl intern, als auch mit dem Landwirtschaftsministerium, wurde im Frühjahr 2008 die weitere Nutzung beschlossen. Nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen bezogen die Sauen ihr neues Zuhause auf dem Kuelbecherhaff und im März 2009 wurden die ersten Ferkel geboren. Der hohe sanitäre Status ist

das große Plus von Kuelbecherhaff und wird mit hohem Aufwand aufrecht erhalten: neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollprogramm (z.B. Aujeszky), sind die Zuchttiere vom Kuelbecherhaff außerdem frei von folgenden Krankheitserregern: PRRS, Rhinitis, APP (alle Serotypen), Influenza, Mykoplasmen, Räude. Der hohe sanitäre Status in der Basiszucht erhöht auch bei unseren Züchtern den Gesundheitsstatus und damit die biologischen Leistungen (Futtermittelnutzung, Mastleistung, Ferkelanzahl, Lebensdauer). Außerdem können Impfungen und medikamentöse Behandlungen und damit verbundene Veterinärkosten eingespart werden.

Man hatte sich für diese Neueröffnung einen neuen Genetikpartner gesucht: PenArLan aus Frankreich garantierte die Abnahme aller Jungsauen, die nicht in Luxemburg vermarktet werden. Da sich PenArLan nicht an diesen Vertrag hielt, geriet der Kuelbecherhaff in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten. Im Herbst 2010 trennten sich CONVIS und PenArLan einvernehmlich. Aus einem Kontakt an der EuroTier 2010 entstand die Zusammenarbeit mit dem deutschen Schweinezuchtunternehmen Royal Porc, das der Holding Fleming + Wendeln angeschlossen ist. So konnten 2011 alle am Kuelbecherhaff produzierten Jungsauen

an Ferkelerzeuger verkauft werden. Die Zusammenarbeit gipfelte am 15.08.2011 in der gemeinsamen Gründung von Kuelbecherhaff S.A., an der CONVIS mit 30% beteiligt ist.

Gülleproblem: Im Dezember 2010 gab es erneut unerfreuliche Nachrichten vom Kuelbecherhaff. Ein Fehler im Güllesystem führte zu überlaufender Gülle, die im Wald den Berg hinunterlief. In diesem Rahmen stellte sich heraus, dass die Betriebsgenehmigung für den Kuelbecherhaff nur auf 15 Jahre begrenzt ausgestellt worden war. Entsprechend der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde im Februar 2011 ein erster Antrag auf Betriebsgenehmigung gestellt. Im Mai 2012 wurde dieser zurückgezogen und ein neuer Antrag gestellt. Mitte Mai 2013 erhielten wir die Genehmigung der Umweltverwaltung, wohingegen die vom Wasserwirtschaftsamt immer noch aussteht.

Kuelbecherhaff Besamungsstation: Parallel zur Depopulation der Sauenanlage wurden im Frühjahr 2008 auch die Eber von der Besamungsstation am Kuelbecherhaff auf den Waldhof verlegt und die Besamungsstation renoviert. Im September 2008 wurde sie dann neu belegt. Gleichzeitig wurden weitere Eber im Merscher Agrocenter in Quarantäne gehalten



und erst Anfang 2009 in die Besamungsstation am Kuelbecherhaff eingegliedert.

Beratung: Der Nutzen für den Landwirt steht für die CONVIS-Beratung ganz oben. Hierzu gehört neben vielen innovativen Projekten die direkte Betriebsberatung, die in den Anfängen nur aus einer Fütterungs- und Zuchtberatung bestand. Sie hatte nur das Ziel, die Ergebnisse der Milchkontrolle nachhaltig zu verbessern. Mit der Fütterungsberatung ergab sich dann auch die Notwendigkeit, eine Futterbauberatung einzuführen und so wurde der Beratungsdienst ausgeweitet. Daraus entwickelte sich das heutige OptiGras-Projekt. Hinzu kam die Hilfestellung bei Melkhygiene und ökonomischen Fragen und dann auch die Beratung und Beurteilung der Nachhaltigkeit durch Hoftorbilanzen. Da die Düngung neben der Fütterung einen großen Teil der Bilanzüberschüsse darstellte, lag es auf der Hand, eine Dünggeberatung mit der Planung und Anrechnung der wirtschaftseigenen Dünger anzubieten. Mittlerweile sind diese und noch weitere administrative Dienstleistungen der CONVIS Beratungsabteilung in der Luxemburger Landwirtschaft etabliert und werden von vielen Landwirten nachgefragt. Um den Service noch zu verbessern, wurde 2012 das Gerät AgriNIR angeschafft: mit diesem mobilen Analysegerät können Raufutterproben (Grassilage, Maissilage, TMR,...) direkt untersucht und damit zeitnah in die landwirtschaftlichen Betriebsabläufe eingebunden werden. Neben der direkten Betriebsberatung ist die Beratungsabteilung auch zunehmend in nationale und internationale Projekte eingebunden:

- **Optenerges:** Die Bewertung des Klimagases CO₂ wurde vor rund 10 Jahren eingeführt und ist heute soweit, dass für CO₂ auf Betriebsebene und auch auf Produktebene konkrete Resultate gerechnet werden können. Die Entwicklung ist hier aber sicher noch nicht abgeschlossen, sondern wird in verschiedenen Projekten immer weitergeführt.
- **MOCA, SOC3D und Hyperspec:** CONVIS begleitete diese großen Projekte. Sie befassten sich mit der Frage, ob es möglich ist, per Fernerkundung, also mit Luftbildern, den Kohlenstoffgehalt

im Boden oder qualitätsbestimmende Inhaltsstoffe in Pflanzenbeständen festzustellen.

- **QuaM, ManageMilk und OptiMIR:** diese Projekte und Forschungsarbeiten befassen sich mit der Spektralanalyse der Milch. Im Sommer 2006 war ein neues Milch-Analysegerät angeschafft worden, das diese Forschungen erst ermöglichte. Im Herbst 2013 wurden nun zum ersten Mal Resultate dieser Projekte mit der Auswertung der Milchleistungskontrolle an die Landwirte verschickt. Auch hier ist ein Ende der Entwicklung nicht abzusehen.
- **BVL:** CONVIS leistete einen Beitrag zur energetischen Verwertung von Biomasse in Luxemburg.

Nachhaltigkeit: Seit 15 Jahren beschäftigen sich die Berater von CONVIS mit Bilanzen. Diese Bilanzen wurden in verschiedenen Projekten so weit entwickelt, dass heute Aussagen zu Ressourceneffizienz und Umweltbelastung durch landwirtschaftliche Tier- und Pflanzenproduktion möglich sind. Mit Beratung soll die Effizienz des Einsatzes von Dünger, Futter und Energie verbessert werden. Die Hilfsmittel der Berater sind dabei Bilanzen von Nährstoffen, Energie, CO₂ und Humus, sowie die Futterautarkie. Dies bildet heute den Kern der CONVIS-Beratung, auf dem alles andere aufbaut. Die Instrumente zur Verbesserung, in denen die Erkenntnisse aus der Bilanzierung ausgedrückt werden, sind Düngplanung, Futterberatung und Energieberatung. In einem Satz formuliert: Das Konzept, mit dem CONVIS Umweltindikatoren auf jedem Betrieb konkret messbar machen kann, ist marktreif.

Genomische Selektion Milchrinder: seit August 2008 stehen den Zuchtorganisationen genomische Zuchtwerte für Milchrinder zur Verfügung. Seit der Zuchtwertschätzung im August 2010 sind die genomischen Zuchtwerte auch offiziell anerkannt und wurden als integraler Bestandteil in die Bullenauswahl des CONVIS-Besamungsangebotes mit aufgenommen. Daneben spielen aber die konventionellen Pedigree-Zuchtwerte weiter eine wichtige Rolle. Die Selektion junger Besamungsbullen wird durch die Genomics deutlich günstiger, da keine

Test- und Wartebullenhaltung mehr nötig ist und man viel früher Zuchtwerte von ähnlicher Sicherheit erhält. In Luxemburg wird bei etwa 1/3 der Besamungen auf Sperma von Vererbern mit nur genomischen Zuchtwerten zurückgegriffen. Daneben ist natürlich auch die genomische Untersuchung der weiblichen Tiere möglich und vereinfacht dem Landwirt die Selektion seiner Zuchtkühe. Die genomische Selektion ist in der Rinderzucht sicherlich als Meilenstein zu sehen.

Genomische Selektion Fleischrinder: Bei den Fleischrindern setzten die Limousins als Vorreiter 2012 die genomische Selektion ein. Andere Rassen folgen nach und nach. Die Fleischrinderzüchter erhoffen sich davon vor allem die Möglichkeit auf schwer selektierbare Kriterien wie Leichtkalbigkeit, Fruchtbarkeit oder Charakter selektieren zu können. Dies spiegelt auch den Wandel im Zuchtziel wider. In den 80ern waren schwere Tiere gefragt. Im Angesicht der BSE-Krise wurde seit den 90ern verstärkt auf Qualität Wert gelegt. Und nun ist das einfachere Management auch größerer Herden gefragt.

Ausstellungen Fleischrinder, Rassejubiläen: Die Limousins sind seit 40 Jahren in Luxemburg zuhause, was vom EBL (Eleveurs Luxembourgeois de Bovins Limousins) 2012 mit vielen Veranstaltungen gefeiert wurde. Zur Foire Agricole Ettelbruck im Juli organisierte CONVIS aus Anlass des Jubiläums einen internationalen Wettbewerb und eine internationale Eliteteigerung. 2013 feierten dann die Aubrac-Züchter mit einem internationalen Aubrac-Wettbewerb das 10jährige Jubiläum ihrer Rasse in Luxemburg.

Ausstellungen Milchrinder: Dass CONVIS mit dem Weg aus Zucht, Beratung und Service richtig liegt, zeigen die nationalen und internationalen Schauerfolge. Besonders erwähnenswert ist da wohl der Sieg bei der Europaschau 2010 in Cremona: Mylene EX 94 von Paul Mathay aus Flebour wurde Europasiegerin der Alten Klassen und Red-Holstein Vize-Europameisterin. Aber auch die nationalen Schauen lassen keine Wünsche offen. Die Junior Wintershow zeigt seit 2010 Luxemburgs Jungkühe in einer exklusiven Abendveranstaltung. Die Nationale Holsteinschau Luxembourg Summer Classics im Juli wird

ebenfalls seit 2010 durch eine internationale Elite-Auktion ergänzt.

Milchrinder - Neudefinition des Zuchtzieles: Die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlangen gesunde und langlebige Leistungskühe, die einen höchstmöglichen Gewinn garantieren. Dabei muss die Zucht in einer nachhaltigen Milchproduktion den Einfluss auf Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit und Sicherheit im Betrieb mit berücksichtigen. Daher wurde 2008 das Zuchtziel für Luxemburger Holsteins wie folgt angepasst: Gezüchtet wird auf hohe Lebensleistung. Ziel ist eine wirtschaftliche Leistungskuh in milchbetontem Typ, die durch stabile Gesundheit und gute Fruchtbarkeit viele Laktationen nutzbar ist und über ein entsprechendes Entwicklungspotential mit hohem Futteraufnahmevermögen und optimaler Futterverwertung verfügt. Ihr genetisches Leistungspotential sollte 10.000 kg Milch bei 4% Fett und 3,5% Eiweiß betragen. Sie sollte 145 – 156 cm groß sein, 650-750 kg wiegen und ein korrektes und widerstandsfähiges Fundament besitzen. Dazu soll sie ein gesundes und gut melkbares Euter besitzen, das in Qualität und Funktionsfähigkeit hohe Tagesleistungen über viele Laktationen ermöglicht und die Ansprüche moderner Melksysteme erfüllt.

Milchrinder - Besamung: Die Organisation des Besamungsservices bei CONVIS wurde vereinheitlicht: generell werden an allen Tagen zwei Besamungstouren gefahren. Ausnahme bilden dabei nur neun nationale Feiertage.

Milchleistungsprüfung: einzigartig in Europa ist die Vielfalt der angebotenen MLP-Methoden. Das 2006 neu gekaufte Combifoss-Gerät zur Untersuchung der Milchproben ermöglicht CONVIS die Spektraluntersuchung jeder Milchprobe. Damit stellt die Milchanalyse die Basis für viele Beratungs- und Forschungsprogramme von CONVIS dar.

Milchrinder - Real Time Datenerfassung: in Besamung und Milchkontrolle werden seit 2007 alle Daten direkt auf dem Betrieb digital in einem PDA erfasst. Große

Vorteile der digitalen Datenerfassung sind:

- das Einsparen von Papierbelegen mit den zugehörigen Druck- und Verteilkosten,
- keine doppelte Erfassung auf Papier und im Computer,
- fehlerarme Erfassung durch sofortiges Plausibilisieren,
- schnellere Bearbeitung durch Wegfall der Beleglaufzeiten,
- höhere Aktualität der Daten und bessere Datenqualität.



ICAR-Qualitätszertifikat: 2009 führte ICAR ein neues Qualitätszertifikat ein, das die Einhaltung hoher, gleich lautender Standards international sicherstellen soll. CONVIS erhielt nach erfolgreicher Auditierung das neue ICAR-Certificate of Quality für die Bereiche Identifikation und Leistungsprüfung für Milchrinder, Fleischerinder, Schafe und Ziegen, den Proben-transport, die Milchuntersuchung und die Datenverarbeitung. Daneben wurde von ICAR auch die von den Vereinigten Informationssystemen Tierhaltung (VIT) für CONVIS durchgeführte Datenverarbeitung und Zuchtwertschätzung für die Milchrinderrassen mit dem ICAR Qualitätszertifikat für Zuchtwertschätzung ausgezeichnet.

Repro-Check und Embryo-Transfer: seit etwa drei Jahren zeigt sich auf den Betrieben mit Blick auf den Wegfall der Quoten eine starke Spezialisierung auf einzelne Produktionsrichtungen und auch innerhalb dieser gewählten Produktionsrich-

tung eine ausgeprägte Intensivierung. In diesem Rahmen wird von den Landwirten verstärkt der Repro-Check als Beratung zur Nachhaltigkeit der Fortpflanzung gefordert. Dazu wird die genomische Zuchtwertinformation genutzt, um die besten Tiere möglichst früh und breit über Embryo-Transfer nutzen zu können. 2013 werden rund doppelt so viele Spülungen durchgeführt wie noch im Jahr davor. Dadurch hat sich die Geschwindigkeit der Zucht deutlich erhöht.

Fleischerinder - Neue Zuchtbuchordnung: Eine neue EU-Direktive und darauf aufbauende Entscheidungen der EUROLIM und der europäischen Dachverbände führten 2008 bei CONVIS zu einer neuen Zuchtbuchordnung für die Fleischerinder. Darin sind folgende fünf Zuchtbücher definiert:

- A: geschlossenes Vollblutbuch – nur Tiere mit 100% reinrassiger Abstammung werden in diesem Zuchtbuch registriert.
- B: geöffnetes Buch für Reinzuchttiere – Tiere mit einem Rasseblutanteil von 31/32 werden hier eingetragen. Auf weiblicher Seite sind auch Tiere mit einem Blutanteil von 7/8 eintragungsfähig.
- Für alle Tiere der Bücher A und B gilt: sie müssen dem Rassestandard entsprechen, zertifiziert sein und Mindestleistungen nachweisen.
- C: Register für Kreuzungstiere – Tiere mit einem Blutanteil von unter 75% werden hier eingetragen.
- D: hier werden Tiere mit Abstammung aber ohne Musterung und Zertifizierung eingetragen. Dies entspricht den EU-Richtlinien, nicht aber den CONVIS-Richtlinien für Herdbuchführung.
- E: Experimente – zur Eintragung von z.B. Tieren mit Doppellendern einer Rasse, für die dieses Gen nicht typisch ist.

Fleischrinder - Leistungskontrolle: Die seit 1974 in Luxemburg durchgeführte Leistungskontrolle wurde im Laufe der Jahre immer wieder den Gegebenheiten angepasst. Zuletzt wurde 2008 bei Bullen und 2009 bei Rindern die Leistungskontrolle nach dem Absetzen eingeführt. Sie führte zu Zuchtwerten für Schlachtergebnisse. 2012 begann die Bewertung des Temperaments beim Wiegen und Bewerten.

Hornloszucht: seit über zehn Jahren züchten die Fleischrinderhalter genetisch hornlose Tiere. Für die Milchrinderhalter hat CONVIS erst seit einigen Jahren hornlose Holstein-Genetik im Programm, da CONVIS die Hornloszucht nicht auf Kosten von Leistung und Exterieur vorantreiben wollte.

BLQ: Das Programm „Broutard Luxembourgeois de Qualité“ stellt eine vereinfachte Leistungsprüfung mit einer Basiszertifizierung für viele Qualitätsprogramme dar. Das Programm ist seit seiner Gründung 1997 offen für jeden Züchter und jedes Tier aus Mutterkuhhaltung unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Herkunft. Nach 15 Jahren Laufzeit sind nun die gesetzten Kriterien hinsichtlich des Exterieurs erreicht, so dass Homogenität und Qualität am Markt schwer ersetzbar sind. Aktuell unterliegt das Programm einer Umgestaltung, um Produktions-Kriterien stärker zu bewerten.

Cactus: Im Programm „Cactus – Rendfleisch vom Lëtzebuurger Bauer“ wurden die Qualitätskriterien schon früher erreicht. Seither wird durch Fütterung und Beratung verstärkt auf die Fleischqualität geachtet. Auch soll die Wirtschaftlichkeit durch das Ausschöpfen des Leistungspotentials erhöht werden, so dass die Effizienz des gesamten Systems steigt. Da auch Kriterien zu artgerechter Haltung und Hygiene im Lastenheft von Cactus enthalten sind, wurden hier auch deutliche Fortschritte erreicht.

Quellen: Verschiedene Artikel aus früheren Ausgaben des de lëtzebuurger züchter; Bauerekalenner 2005, 2006, 2007

CONVIS-Intern

Änderungen im Mitarbeiterteam

Carole Weydert

Seit dem 1. Mai 2013 arbeitet Jérôme Reuter bei CONVIS. Er ist bisher in der Fleischrinderabteilung eingesetzt und hat sich bestens in die jeweiligen Arbeiten rund um die Herdbuchführung und Leistungsprüfung eingearbeitet. Er wird sich zukünftig auch in der Beraterabteilung mit QM und QS beschäftigen. Herr Reuter hat 2012 seinen Bachelor an der Universität in Bonn abgeschlossen.



Jérôme Reuter

Zum 1. Juli 2013 konnten wir Herrn Luc Frieden für die Schweine- und Beraterabteilung gewinnen. Er hat sein Agrarstudium in Bonn mit einer Doktorarbeit erfolgreich abgeschlossen. Herr Frieden beteiligt sich an den jeweiligen nationalen und internationalen Projekten, die CONVIS betreut und ist Berater unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Weiterhin hat Herr Frieden sich in die Dienstleistungen rund um QS eingearbeitet.



Luc Frieden

Beiden Neulingen wünschen wir weiterhin in ihren Aufgabenbereichen viel Erfolg.



CONVIS
LUXEMBOURG

Viehvermarktung

Ihr zuverlässiger Partner

Wir suchen ständig abgekalbte Holstein-Färsen für Export und Inland.

Wir importieren laufend weibliche Schwarzbunte und Rotbunte Holsteinkälber.

Tom Elsen, GSM: +352 621 246 498

Guy Pax, GSM: +352 621 217 271

VVM-Büro, Tel.: 26 81 20-24



QS - Qualitätssicherung beim Rindfleisch vom Landwirt bis zur Ladentheke

Handel und Verarbeitung warten auf QS-Rind

Den schweinehaltenden Betrieben sind das QS-Label und die damit verbundene Betriebszertifizierung schon länger bekannt. Nun drängen immer mehr Lebensmittelketten und Verarbeiter darauf, auch eine Zertifizierung beim Rindfleisch zu bekommen.

Christoph Peifer-Weihs

Konkret stehen schon einige Schlachthöfe, die ihre Schlachtrinder in Luxemburg beziehen, mit uns in Kontakt, um möglichst schnell QS-zertifizierte Rinder zu bekommen. Der Druck der Abnehmer auf die Schlachthöfe, QS-Rindfleisch zu liefern, ist schon jetzt immens groß. Weil der Luxemburger Rindermarkt aktuell aber noch nicht darauf eingestellt ist, sehen die Schlachthöfe keinen anderen Weg, als QS-Tiere aus dem Ausland zu importieren und hier zu schlachten. – Schade, denn diese Schlachtkapazitäten gehen unseren Landwirten im Absatz verloren.

Weiterer Papierkram für den Landwirt und auch für die Schlachthöfe und Verar-

beiter ist die Folge jeder neuen Zertifizierung. Bekommen die Rinderhalter diesen Aufwand denn wenigstens entschädigt? In Deutschland liegt der Preis für QS-Rindfleisch je nach Region und Marktlage zwischen 5 und maximal 10 Eurocent/kg über dem normalen Preis. Es entstehen aber auch Situationen, in denen die nicht zertifizierten Rinder stehen bleiben oder nur gegen Preisabschläge verkauft werden können.

CONVIS ist bereits QS-Bündler für Schweine und Rinder. Konkret sieht der Ablauf so aus, dass wir als Bündler das QS-Audit mit dem zu zertifizierenden Betrieb vorbereiten und dann den Auditor von QS beauftragen, die Kontrolle durchzuführen. Dabei versuchen wir aus Kostengründen, die Termine für den Landwirt

möglichst effizient zu gestalten. Die QS-Zertifizierungskontrollen werden durch uns begleitet, nicht zuletzt auch, um den Landwirt zu unterstützen.

Über ein erfolgreiches QM-Milch-Audit kann der Milchviehbetrieb auch eine Zertifizierung seiner Milchkühe (aber auch nur für die) bekommen. Hierzu arbeiten wir zukünftig mit ARLA-Pronsfeld und einer deutschen Zertifizierungsstelle zusammen, um QM-Milch, Arla-Garden und QS-Milchkuh über ein einziges Audit abdecken zu können.

Wenn Sie an einer Zertifizierung oder einer Beratung hierzu interessiert sind, so melden Sie sich bitte bei unserer Beraterabteilung:

Carolin Thielen, Tel.: 26 81 20-50. ■

SCHILLING



3, Kierfechtstrooss
L-9749 FISCHBACH (CLERVAUX)

Tél.: +352 92 06 26-1
Fax: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

HOCH- UND TIEFBAU

Erdarbeiten
Rohbau
Umänderungsarbeiten
Aussenanlagen
Rohbauten für die Landwirtschaft
Schlüsselfertige Bauten
Fertigbeton
Betonpumpe 36 m
Fahrmischerpumpen 17 m und 24 m
Baumaterialien
Steinmaterial aus eigenem Steinbruch
Kippertransporte
NEU: Bodenverbesserung / Bodenverfestigung
mit Kalk / Zement



Hutt dir eng Fro?
Mir sin fir iech do!



Lycée Technique Agricole

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!

CONVIS überreichte den Absolventen des Jahres 2013 der Sektion Landwirtschaft der Ackerbauschule Ettelbruck einen Gut-schein, welcher für Dienstleistungen so-wie Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir gratulieren allen Absolventen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg in ihrem beruflichen Leben.

■ **DIPLÔME DE TECHNICIEN - Section agricole (T3AGAN)**

AREND Fränk

BECK Jeff / Mention Assez bien

BRAUN Yannic / Mention Assez bien

CANNELS Kevin / Mention Bien

DIDERRICH Jeff / Mention Assez bien

ENGELN Patrick / Mention Assez bien

HOLZMACHER Gilles / Mention Bien

JUNGBLUT Tom / Mention Bien

KIRSCH Jim / Mention Assez bien

LOOS Tom / Mention Assez bien

LUX Jeanne

MERSCH Pascal / Mention Bien

NOTHUMB Pit / Mention Bien

PINT Charel / Mention Assez bien

SCHLEICH Ben / Mention Bien

SCHMIT Cathérine / Mention Bien

SCHROEDER Eric / Mention Bien

THOMAS Jean Eudes / Mention Bien

■ **Examen de fin d'apprentissage (D.A.P.) - DAP: Section agricole (X2AG)**

HARDY Angie

REINIG Charles (Validation des acquis de
l'expérience)

SCHMIT Charel



Junior Wintershow 2014

am Abend

Freitag, 14. Februar 2014

20.00 Uhr

Herdbuch's Hâl, Ettelbruck



HSK Antonia
Grand Champion
JWS 2013

[passion for breeding]

Erneuter Leistungsrückgang in der Milchproduktion

Milchkontroll-Jahresabschluss 2012/2013

In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. In einer Gesamtübersicht ist die Milchproduktion der einzelnen Milchrinderrassen aus Luxemburg dargestellt. Weitere Tabellen enthalten die besten Herdenleistungen, die besten Laktations- und Jahresleistungen der Kühe und auch die höchsten Lebensleistungen.

Armand Braun

Die Milchrinderbetriebe in Luxemburg hatten im abgelaufenen Kontrolljahr erneut mit mäßigen Produktionsbedingungen zu kämpfen, was in vielen Betrieben zu einem Leistungsrückgang führte. Außer im Norden des Landes war die Grassilage vom ersten Schnitt 2012 fast überall überständig und die notwendig gewordenen Eiweißfutter wie Soja- oder Rapsschrot stiegen während der Wintermonate auf bis dato nie dagewesene Einkaufspreise. Eine ähnliche Tendenz von Leistungsrückgang erlebten die Milchproduzenten in unseren Nachbarregionen auch. Leider ist die Grundfutterqualität für die kommende Winterfütterung in vielen Betrieben ein weiteres Mal nicht gut, so dass es schwer sein wird, diesen Leistungsrückgang schnell wieder wett zu machen.

Der für 2015 geplante Auslauf der Quotenregelung in der Milchproduktion bedeutet für viele Betriebe, bereits jetzt strategische Entscheidungen zu nehmen und ihre Betriebsplanung und Milchproduktion für die folgenden Jahre aufzubauen. Man muss damit rechnen, dass nach dem Wegfall der Milchquotenregelung die Auszahlungspreise für Milch starken Schwankungen ausgesetzt sein werden und die Betriebe das verkraften müssen. Umso wichtiger ist es als Betriebsleiter, einen klaren Überblick in punkto Leistung, Gesundheit und Fruchtbarkeit der eigenen Herde zu haben, um nur einige wesentliche Punkte zu nennen, welche die Rentabilität einer Herde beeinflussen.

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

- AS42** = Standardkontrolle → morgens und abends alle 4 Wochen
- AT42** = Kontrolle alternierend → morgens/abends alle 4 Wochen
- AT22** = Kontrolle alternierend → morgens/abends alle 2 Wochen
- AE4R** = Melkroboterkontrolle → alle 4 Wochen
- BS42** = Besitzerkontrolle → morgens und abends alle 4 Wochen
- BM42** = Besitzerkontrolle → morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
- BT42** = Besitzerkontrolle alternierend → morgens/abends alle 4 Wochen

Die Auswertungen der Milchkontrolle tragen im Wesentlichen zu diesem Überblick bei und vereinfachen oft die zu treffenden Entscheidungen im tagtäglichen Management. Das Ziel muss es sein, eine problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten. Der Einfluss von angepassten Haltungs- und Management-Bedingungen für das Erreichen dieser Ziele ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Insgesamt haben wir 14 Betriebe weniger und 1.811 Kühe mehr im Jahresabschluss, d.h. die durchschnittliche Herdengröße steigt auf 59 Kühe/Betrieb. Den größten Anteil der Milchrinder in der Kontrolle halten die schwarzbunten Holsteins mit 80 % gefolgt von den rotbunten Holsteins mit 13 %. Der Anteil an Fleckviehkühen ist über die letzten Jahre stetig gestiegen und beträgt aktuell 2,5 %.

Für die nun vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze auf 675 Fett- und Eiweiß-kg zurück gesetzt. Darüber hinaus hat der Abteilungs-

vorstand über mehrere Neuerungen für die Veröffentlichung der Betriebsdaten entschieden: das durchschnittliche Erstkalbealter der Herden wird mit veröffentlicht, wobei nur Betriebe berücksichtigt werden, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. Zusätzlich werden die zehn besten Betriebe für die mittlere gewogene Zellzahl der Herden aufgeführt. Bei den Einzeltieren werden nur noch Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. So werden für Holstein Schwarzbunt die 35 besten Leistungen, für Holstein Rotbunt die 15 besten Leistungen und für Fleckvieh die fünf besten Leistungen veröffentlicht.

I. Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2012/2013

■ Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	M-tg	Alter	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	28.254,6	318	4,9	7.710	4,14	319	3,36	259	578	29,8	426	73,2
02 Holstein-Rbt	4.717,2	308	5,4	6.747	4,33	292	3,41	230	522	31,2	423	73,4
04 Braunvieh	153,1	325	4,4	6.904	4,36	301	3,61	249	550	31,9	418	50,7
09 Rotbunt-DN	321,9	279	6,0	4.902	4,45	218	3,59	176	394	37,0	461	70,0
11 Fleckvieh	848,4	316	4,9	6.667	4,20	280	3,46	231	511	32,8	400	77,1
90 Sonstige Rassen	212,1	292	5,1	6.202	4,26	264	3,40	211	475	33,9	396	71,1
99 Krzg Milch * Milch	837,0	315	4,8	6.999	4,23	296	3,43	240	536	31,4	401	79,8
alle (599 Abschlüsse)	35.344,4	316	4,9	7.500	4,17	313	3,37	253	566	30,1	425	73,4
Vergleich Vorjahr	+ 1.811	neu	- 0,1	- 361	+ 0,01	- 14	- 0,04	- 15	- 29	neu	- 1	+ 1,4

II. Die besten Herdenleistungen (≥ 675 F+E-kg)

Betrieb und Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-Kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	FE-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Herden von 10 bis 39,9 Kühe													
Melkert Jacques, Essingen	AS42	22,1	5,2	317	9.037	4,48	405	3,39	306	711	432	75,0	30,2
Mousel Jos & fils, Keispelt	BT42	33,8	4,9	318	9.284	4,04	375	3,43	318	693	458	67,9	31,4
Gansen Romain, Finsterthal	BT42	27,6	4,9	328	9.030	4,31	389	3,31	299	688	430	88,4	29,9
Delia-Weiler John, Michelbouch	AT42	22,1	4,4	323	9.702	3,73	362	3,32	322	684	419	67,7	28,0
Nicolay Armand & fils, Fingig	BT42	30,6	5,2	339	8.556	4,36	373	3,58	306	679	422	80,4	38,5
Herden von 40 bis 59,9 Kühe													
Sliepen Claudine & Ronny, Nocker	AS42	59,1	4,2	341	10.972	4,25	466	3,52	386	852	412	72,3	26,3
van Wissen René, Nagem	AE6R	41,1	4,9	345	11.227	4,08	458	3,26	366	824	360	87,3	27,4
Leclerc Nico, Koerich	AS42	42,5	5,0	340	10.585	4,00	423	3,24	343	766	397	82,8	31,0
Warmerdam Frans & Steve, Mecher	AS42	53,3	4,1	340	9.967	4,18	417	3,39	338	755	408	70,3	26,2
Meisch & Meyers, Weicherdange	AE4R	57,9	4,5	317	9.455	4,40	416	3,37	319	735	371	84,0	23,8
de Martines Fred, Huldange	AT42	44,2	4,9	339	9.250	4,34	401	3,59	332	733	425	58,6	29,6
Weidert-Weis Marc, Erpeldange	BM42	49,1	4,8	327	9.636	4,14	399	3,42	330	729	405	54,5	33,5
van den Berg-Bourg Henry, Bettborn	AT22	43,7	4,6	334	9.425	4,20	396	3,42	322	718	388	84,5	26,8
Weydert Claude, Boursdorf	BM42	47,2	4,5	309	9.188	4,12	379	3,43	315	694	423	85,0	29,7
Bossers-Bissen F. & fils, Schoenfels	AE4R	50,7	4,3	322	9.323	4,13	385	3,30	308	693	401	79,1	26,5
André Georges, Oberfeulen	AE4R	46,2	4,8	337	9.459	4,03	381	3,28	310	691	444	70,9	32,1
Schroeder Luc, Ospem	BT42	42,2	4,1	306	8.857	4,38	388	3,39	300	688	399	85,0	28,3
Thein & Elsen, Goebange	AS42	54,0	5,6	321	9.271	3,98	369	3,40	315	684	425	75,8	28,0
Sins-Pletschette Georges, Heffingen	BM42	40,7	4,7	312	8.939	4,24	379	3,41	305	684	439	83,6	26,1
Steichen Alex, Kehmen	BT42	40,8	5,2	299	8.932	4,22	377	3,43	306	683	416	75,5	34,0
Mathay Paul, Flebour	AS42	43,7	4,9	327	8.972	4,15	372	3,46	310	682	412	92,1	28,1
Holstein-Scheid Luc, Leithum	BT42	51,3	4,9	320	8.962	4,24	380	3,35	300	680	411	79,5	32,6
Faust Alex, Bettendorf	BM42	43,6	4,6	312	9.175	4,04	371	3,36	308	679	413	82,8	26,0
Thirifay Camille, Landscheid	AS42	46,7	5,4	316	8.568	4,48	384	3,40	291	675	423	71,2	29,5
Herden von 60 bis 79,9 Kühe													
Neser Michel, Hamiville	AE4R	69,2	4,7	334	10.677	4,07	435	3,39	362	797	438	78,2	26,4
Vaessen Pascal, Vianden	AT22	79,0	5,2	334	10.191	3,94	402	3,42	349	751	387	81,7	25,5
Braun Jean-Paul, Girst	AS42	74,4	4,9	322	9.775	4,07	398	3,30	323	721	404	85,4	29,8
Leider Gilbert, Erpeldange	AS42	63,5	5,0	337	9.794	4,05	397	3,29	322	719	406	74,0	27,0
Antony-de Fouw Nico, Beaufort	AE4R	76,1	5,3	322	9.442	4,11	388	3,48	329	717	436	82,9	27,7
Elsen Alphonse, Goebange	AE4R	63,2	4,6	305	9.807	3,96	388	3,30	324	712	414	79,8	27,9

Betrieb und Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-Kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	FE-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Willems Jean-Paul, Ingeldorf	AE4R	69,0	4,6	302	9.468	4,13	391	3,38	320	711	414	82,4	28,4
Risch Josy, Heispelt/Wahl	AT42	79,9	4,7	330	9.101	4,27	389	3,49	318	707	429	79,6	30,3
Koeune Francis, Garnich	AE4R	60,8	4,2	322	9.639	4,08	393	3,25	313	706	431	77,6	27,3
Reding Michel, Selz	AE4R	66,1	4,4	314	9.753	3,87	377	3,30	322	699	429	81,7	26,5
Majerus-Doemer S. & fils, Mecher	AE4R	66,6	4,7	319	9.329	4,04	377	3,40	317	694	432	73,3	26,9
Biver-Wildgen Alain, Nospelt	AS42	73,3	4,5	337	9.200	4,11	378	3,43	316	694	428	64,2	26,9
Pletschette Frank, Grosbous	AE4R	70,7	4,3	325	9.728	3,76	366	3,34	325	691	411	79,4	26,9
Kugener Roland, Hagen	AE4R	71,4	5,2	328	9.551	3,87	370	3,27	312	682	427	74,2	30,0
Leonardy Luc, Braidweiler	AT42	63,0	4,8	312	8.921	4,26	380	3,34	298	678	426	75,0	28,8
Crochet-Melkert Erny, Kleinelcheroth	AS42	61,3	4,6	308	8.789	4,36	383	3,35	294	677	426	78,2	27,9
Milbert Marcel, Roullingen	AS42	62,1	4,2	309	9.259	3,99	369	3,30	306	675	404	86,6	27,6

Herden von 80 bis 119,9 Kühe

Wagener Franz, Weidig	AT42	111,7	4,8	327	10.814	3,92	424	3,41	369	793	427	79,9	30,0
Vaessen Claude, Fischbach	AS42	82,7	4,7	334	10.058	4,00	402	3,40	342	744	419	76,2	27,0
Laugs André & René, Kalkesbach	AS42	93,9	4,7	314	9.533	4,08	389	3,35	319	708	445	79,3	29,6
Almo-Agri, Boulaide	AE4R	85,3	4,2	316	9.613	3,98	383	3,31	318	701	411	85,5	26,0
Gengler Jos, Koerich	AE4R	97,9	4,3	334	9.594	3,94	378	3,34	320	698	412	85,2	27,3
Offermans-Van Meel, Waldbillig	AT42	115,6	4,7	322	9.124	4,07	371	3,44	314	685	398	87,2	27,3
Diderrich Yves, Haller	AS42	86,6	4,5	298	9.359	4,06	380	3,24	303	683	412	77,3	28,1
Fisch Edmond, Ersange	AS42	88,8	4,8	336	9.172	4,14	380	3,29	302	682	406	71,7	29,5
Lis Christian, Wincrange	AE4R	99,7	3,8	312	9.232	3,98	367	3,37	311	678	416	85,2	25,4
Schmitz-Dimmer C. & M., Marnach	AT42	91,3	4,7	319	9.122	4,06	370	3,38	308	678	427	74,6	30,8
Gengler-Maas Edmond, Saeul	AE4R	89,6	4,2	327	9.233	3,93	363	3,39	313	676	443	55,4	28,9
Harpes Marc, Rippweiler	AS42	91,4	4,8	325	9.015	4,13	372	3,37	304	676	422	77,0	28,2

Herden über 120 Kühe

Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	196,4	4,5	320	10.110	3,98	402	3,34	338	740	426	81,5	27,6
Bourg & Neu, Grosbous	AE4R	122,6	4,6	337	10.037	4,13	415	3,24	325	740	397	74,5	26,9
Engelen Guy & Hubert, Troine	BS42	190,7	4,2	321	10.179	3,91	398	3,31	337	735	416	79,0	26,7
Sotholux, Beaufort	AS42	241,6	4,7	317	9.791	3,99	391	3,35	328	719	434	78,3	27,0
Albers frères, Asselborn	AS42	169,7	4,4	323	9.224	4,12	380	3,47	320	700	392	81,9	25,3
Wirtz-Agri, Eschweiler	AT42	154,3	5,0	319	9.517	3,96	377	3,33	317	694	400	90,1	27,7
Soprawa, Rambrouch	AS42	203,2	4,8	309	9.007	4,24	382	3,40	306	688	462	68,7	30,6

Die besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	FE-kg	ZKZ	EKA	Zellzahl
Daubenfeld Gilbert, Surré	BT42	24,9	5,2	307	6.566	4,08	268	3,27	215	483	406	34,0	71
Leonardy Luc, Braidweiler	AT42	63,0	4,8	312	8.921	4,26	380	3,34	298	678	426	28,8	73
Mergen Edgar, Gonderange	AT42	39,3	4,5	329	6.962	4,25	296	3,46	241	537	409	31,2	77
Dirkes Carlo, Hoscheid	BT42	43,3	5,0	312	8.068	4,35	351	3,51	283	634	436	26,3	78
Jodocy Alfred, Binsfeld	BT42	40,9	4,6	326	8.366	4,18	350	3,29	275	625	401	27,8	81
Schroeder-Beffort Fernand, Troine	BT42	41,5	5,1	310	6.960	4,32	301	3,59	250	551	401	32,6	82
Johanns Hilaire, Braidfeld	BT42	37,3	5,6	314	7.739	4,29	332	3,45	267	599	398	34,7	83
Miller Jean-Marie, Folschette	BT42	26,6	4,1	314	6.140	3,83	235	3,19	196	431	408	30,7	86
Engelen Guy & Hubert, Troine	BS42	190,7	4,2	321	10.179	3,91	398	3,31	337	735	416	26,7	86
Van Wissen René, Nagem	AE6R	41,1	4,9	345	11.227	4,08	458	3,26	366	824	360	27,4	87

■ Die besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 35.000 Mkg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	M-kg	F-kg	E-kg	ND Monate	Lakt.	LTL	FTL
Gaasch-Wagner Jean, Pontpierre	BM42	7	57.336	2.369	1.982	90,1	6,5	15,5	20,9
Fischbach-Stomp Catherine, Kehlen	BT42	5	52.077	2.301	1.864	74,9	4,8	16,7	22,8
Bosseler Carlo, Limpach	BS42	10	50.139	1.867	1.771	47,7	2,9	22,0	34,5
Vaessen Henri & Marc, Longsdorf	AE4R	24	49.712	1.819	1.652	56,8	4,0	19,9	28,8
Marx Aloyse & Robert, Garnich	AS42	12	49.003	1.949	1.612	74,1	4,8	15,4	21,7
Hoffmann Jean-Claude, Beyren	AS42	17	48.198	1.920	1.581	61,9	4,0	17,2	25,6
Schmit Jean-Pierre, Ermsdorf	BT42	9	46.932	2.044	1.587	69,9	5,0	15,1	22,1
van Wissen René, Nagem	AE6R	9	45.266	1.814	1.488	49,4	4,2	19,5	30,1
Ehlinger Gast, Cap	AS42	3	44.226	1.882	1.568	67,4	4,7	14,5	21,6
Thein & Elsen, Goeblange	AS42	12	43.809	1.849	1.525	57,5	3,8	16,6	25,0
Mathay Paul, Flebour	AS42	5	43.267	1.928	1.538	55,6	4,0	17,3	25,6
Hoffmann Carlo, Betzdorf	AS42	6	43.142	1.691	1.397	57,5	4,3	16,4	24,6
Vaessen-Bastin Marc, Weiler	AS42	13	42.789	1.738	1.434	60,8	4,3	16,4	23,1
Vaessen Pascal, Vianden	AT22	13	42.584	1.659	1.410	52,6	4,2	18,0	26,6
Boonen Severin, Elvange	AS42	10	42.150	1.836	1.431	60,5	4,3	15,7	22,9
Wagener Franz, Weidig	AT42	24	40.841	1.596	1.415	45,1	3,2	17,3	29,8
Wildgen Jean-Luc, Olingen	BT42	3	40.055	1.681	1.368	61,3	4,0	13,6	21,5
Faerschthaff, Contern	BM42	9	39.579	1.542	1.355	53,9	3,8	16,0	24,1
Audry-Zeimes Albert, Dalheim	BT42	18	39.300	1.565	1.322	53,8	3,7	15,8	24,0
Peltier-Simon Nico, Schouweiler	BT42	16	38.821	1.657	1.338	55,3	4,0	14,4	23,0
Flammang Norbert, Holtz	AT42	3	38.172	1.789	1.330	65,5	4,7	13,4	19,1
Mathes Gaby & Paul, Niederanven	BT42	19	37.960	1.650	1.307	53,8	3,5	14,4	23,2
Vosman Jean-Paul, Marienthal	AS42	15	37.511	1.567	1.283	52,2	3,6	14,9	23,6
Sins-Pletschette Georges, Heffingen	BM42	8	36.880	1.360	1.227	42,2	3,2	17,4	28,7
Pletschette Romain, Grosbous	AS42	13	36.456	1.546	1.260	54,3	3,9	13,7	22,1
Zeimes-Schau Jean-Pierre, Hoffelt	AT42	12	36.187	1.466	1.214	54,1	3,5	14,2	22,0
Wirtz-Agri, Eschweiler	AT42	34	35.714	1.415	1.181	44,6	3,4	16,0	26,3
Biver-Faber Jean-Jacques, Mondercange	BT42	8	35.592	1.483	1.223	53,9	4,0	13,5	21,7
Albers Jürgen, Boevange	AE4R	21	35.452	1.581	1.214	45,9	3,5	16,2	25,3
Bourg & Neu, Grosbous	AE4R	31	35.404	1.468	1.200	42,1	3,2	16,9	27,6
Gansen Romain, Finsterthal	BT42	10	35.260	1.502	1.147	50,9	4,0	14,5	22,8
Kieffer Luc, Mondercange	AS42	22	35.070	1.222	1.140	50,7	3,7	14,2	22,7



Design-Tochter Aska EX-91
B.: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Lee-Tochter HTH Ivola VG 89
ZuB.: Thein & Elsen, Goeblange



Stadel-Tochter MLR Celly EX 92
ZuB.: Paul Mathay, Flebour

III. Die besten Einzeltielergebnisse

■ Die besten Färsenleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Färsenlaktationen											
VnS Kiki 5849	Cassano	10	25	305	11.037	4,63	511	3,66	404	915	Soprawa, Rambrouch
Lena 395	Turan A	10	27	305	11.322	4,27	484	3,39	384	868	Wagner Franz, Weidig
NAG Haribo 8530	-	09	30	305	12.177	3,60	438	3,42	417	855	Soprawa, Rambrouch
HSK Antonia 590	Dundee	09	30	305	13.984	2,67	374	3,40	475	849	Three Star Holsteins, Limpach
NAG Valery 4591	Lamos B	09	36	305	11.777	4,15	489	2,98	351	840	Soprawa, Rambrouch
Anna 223	Orio A	09	29	305	11.625	4,23	492	2,97	345	837	van Wissen René, Nagem
TSH Cassy 512	Scooby Duu	09	25	305	10.763	3,88	418	3,86	415	833	Three Star Holsteins, Limpach
HBL Laureen 710	Braveheart	09	29	305	12.421	3,19	396	3,49	434	830	Bosseler Carlo, Limpach
NAG Gabriela 8616	-	10	30	305	10.864	4,21	457	3,41	370	827	Soprawa, Rambrouch
Zandra 615	+ Sorino	09	30	305	10.240	4,52	463	3,52	360	823	Soprawa, Rambrouch
Inka 139	Vachim	09	30	305	9.743	4,91	478	3,54	345	823	Agrimilk, Ursfelt
Elea 687	Gavor	09	27	305	10.637	4,39	467	3,34	355	822	Braun Jean-Paul, Girst
Apolla 462	Stylist	10	26	305	10.471	4,36	457	3,46	362	819	Sliepen Claudine & Ron., Nocher
VnS Katarina 735	Jango	09	33	305	11.115	4,04	449	3,32	369	818	Vaessen Claude, Fischbach
TSH Crissy 561	Lou	10	27	305	12.067	3,45	416	3,32	401	817	Three Star Holsteins, Limpach
Nora 385	Stromer	09	32	305	11.753	3,57	419	3,39	398	817	Wagner Franz, Weidig
Nena 4715	Cutler	09	29	305	11.354	3,90	443	3,24	368	811	Bourg & Neu, Grosbous
Frida 6520	Bobas	10	23	305	11.481	3,80	436	3,26	374	810	Bourg & Neu, Grosbous
Lourdes 1569	Joni B	10	30	305	9.781	4,58	448	3,68	360	808	Sotholux, Beaufort
TSH Chanel 563	Xacobeo	10	26	305	11.889	3,43	408	3,31	394	802	Three Star Holsteins, Limpach
Anaconda 453	Royaume	09	26	305	10.673	4,14	442	3,37	360	802	Sliepen Claudine & Ron., Nocher
VaL Kim 166	Bertil	09	34	305	10.937	3,89	425	3,42	374	799	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Seemaid 701	Jakobus	09	31	305	10.936	4,07	445	3,24	354	799	Hoffmann Jean-Claude, Beyren
Wurzel 238	Starleader	09	28	305	10.509	4,32	439	3,43	360	799	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Netty 549	+ Captain	09	30	305	10.159	4,62	469	3,25	330	799	Warmerdam Fr. & Steve, Mecher
Beta 132	Olympic	09	26	291	11.571	3,71	429	3,19	369	798	Agrimilk, Ursfelt
VaL Kanda 121	Sanchez	10	24	305	11.669	3,61	421	3,22	376	797	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
HBL Ashlis 103	Boss Iron	10	30	305	9.659	4,56	440	3,65	353	793	Bosseler Carlo, Limpach
Cendy 372	Saturo B	09	28	305	10.055	4,30	432	3,57	359	791	Wagner Franz, Weidig
Ottie 4731	+ Dekato B	10	26	305	11.226	3,79	426	3,24	364	790	Reding Michel, Selz
Monja 215	Oregon A	09	32	305	10.932	4,24	463	2,98	326	789	van Wissen René, Nagem
HBL Anneliese 740	Alliance	09	28	305	11.101	3,79	421	3,31	367	788	Bosseler Carlo, Limpach
VaL Kirna 117	Socrates	09	26	305	10.363	4,16	431	3,44	357	788	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Melanie 651	Emox A	09	29	305	11.654	3,55	414	3,20	373	787	Weis freres & Schuh, Colpach-Bas
Jasia 852	Doriangray	10	28	305	11.000	4,01	441	3,15	346	787	Diderrich Yves, Haller

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Färsenlaktationen

AB Xi 374	Ruleto	10	29	305	11.264	3,77	425	3,51	398	820	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
NAG Ementaly 8580	Arrow	10	35	305	11.191	3,87	433	3,28	367	800	Soprawa, Rambrouch
MLR Rosali 699	Arrow	09	28	305	10.270	4,18	429	3,17	326	755	Mathay Paul, Flebour
Milly 659	Kojack	09	34	305	8.949	4,55	407	3,73	334	741	Molitor Jerry, Ingeldorf
Frederike 586	Lawn Boy	10	24	305	9.865	4,05	400	3,31	327	727	Meisch & Meyers, Weicherdange
588	Click	10	34	305	8.848	4,63	410	3,56	315	725	Steichen Alex, Kehmen
666	Wilg	09	35	305	8.819	4,58	404	3,63	320	724	Mangen Antoine, Rambrouch
Gilla 984	-	09	34	305	10.929	3,39	371	3,19	349	720	Zerrenhaff, Boevange-sur-Attert
Julia 617	Malvoy	09	35	305	10.044	3,76	378	3,36	337	715	Biel-Meyers Robert, Betzdorf
457	+ Malvoy	09	31	305	9.495	4,00	380	3,53	335	715	Majerus-Doemer S. & fils, Mecher
Fully 9800	Wisconsin	10	26	294	9.298	4,26	396	3,42	318	714	Bourg & Neu, Grosbous
582	Warrior	10	33	305	8.046	5,12	412	3,75	302	714	Steichen Alex, Kehmen
Yama 1409	+ Calvin	09	30	305	10.163	3,77	383	3,23	328	711	Soprawa, Rambrouch
PM Hanne 334	El Lute	10	25	305	9.355	4,34	406	3,24	303	709	Koeune Francis, Garnich
AB Holda 371	Jerudo	10	27	305	9.588	4,06	389	3,33	319	708	Antony-de Fouw Nico, Beaufort

Fleckvieh/Montbéliarde: die 5 besten Färsenlaktationen

Lara 608	Maniber	09	33	299	8.097	4,47	362	3,51	284	646	Howeco, Weiler
Dora 510	-	10	32	305	8.258	4,02	332	3,56	294	626	Koch Frank, Eppeldorf
369	Palikao	09	36	305	8.616	3,99	344	3,23	278	622	Johanns Hilaire, Breidfeld
Guli 594	Vanstein	09	32	305	8.907	3,81	339	3,11	277	616	Howeco, Weiler
368	Rapallo	09	36	305	7.592	4,58	348	3,46	263	611	Johanns Hilaire, Breidfeld



**Dundee-Tochter
HSK Antonia VG-88
B.: Three Star Holsteins,
Limpach**



**Scooby Duu-Tochter
TSH Cassy VG-87
ZuB.: Three Star Holsteins,
Limpach**



**Lou-Tochter
TSH Crissy VG-86
ZuB.: Three Star Holsteins,
Limpach**

■ Die besten Laktationsleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden



**Marion-Tochter
Bahia EX-92
B.: Three Star Holsteins,
Limpach**



**Baxter-Tochter
AB NOG Chica VG-85
ZuB.: Nico Antony-de
Fouw, Beaufort**



**Lawn Boy-Tochter
Monia VG-88
ZuB.: Nico Antony-de
Fouw, Beaufort**

Name & Stall-Nr.	+ geb.	Vater	Ka.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Laktationen											
Bahia 505	06	Marion	4	305	19.232	3,71	714	3,14	603	1.317	Three Star Holsteins, Limpach
Caramba 510	07	Duplex	3	305	19.148	3,38	647	3,49	669	1.316	Three Star Holsteins, Limpach
NOG Carlot 530	+ 07	Roumare	2	305	16.973	3,08	523	3,56	604	1.127	Bosseler Carlo, Limpach
Jaqueline 405	+ 08	Rocko 2	3	305	14.402	4,12	594	3,65	526	1.120	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
HBL Sally 430	08	Douglas	2	305	14.063	4,33	609	3,59	505	1.114	Bosseler Carlo, Limpach
VnS Pila 633	06	Jocko Besne	4	305	14.945	4,06	607	3,31	494	1.101	Vaessen Claude, Fischbach
Wea 240	07	Hosea	3	305	14.602	4,40	643	3,13	457	1.100	Leclerc Nico, Koerich
HBL Angela 830	+ 04	T Funkis	5	285	14.846	3,77	560	3,53	524	1.084	Bosseler Carlo, Limpach
HBL Jennifer 70	07	Spy	3	305	15.818	3,69	584	3,15	499	1.083	Bosseler Carlo, Limpach
Eve 317	08	Baron	2	305	13.722	4,24	582	3,65	501	1.083	Wagener Franz, Weidig
HBL Lucy 320	08	Jannsen	2	305	15.541	3,74	581	3,15	489	1.070	Bosseler Carlo, Limpach
AB NOG Chica 345	08	Baxter 2	2	305	15.653	3,81	597	2,95	461	1.058	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Landa 1170	07	Lamos B	3	305	13.297	4,66	619	3,29	438	1.057	Soprawa, Rambrouch
Atalia 433	+ 08	Bogart	2	305	12.974	4,30	558	3,82	495	1.053	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
Lilly 80	07	Jackpot	3	305	15.923	3,37	536	3,21	511	1.047	Bosseler Carlo, Limpach
Olga 3463	+ 08	-	2	305	14.848	3,66	543	3,39	504	1.047	Soprawa, Rambrouch
NHH Johanna 479	06	Modest	4	305	14.537	4,13	600	3,02	439	1.039	Neser Michel, Hamiville
Afa 314	03	Rembrandt	6	305	13.397	4,28	573	3,48	466	1.039	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
7M Mina 93	07	ALH Duke	3	305	13.606	4,34	591	3,27	445	1.036	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Obami 422	08	Stylist	2	305	12.591	4,50	567	3,63	457	1.024	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
Sigi 173	08	Jefferson	3	305	14.554	3,61	525	3,39	493	1.018	Capriso, Canach
VaL Kartinka 968	08	Amateur	2	305	14.441	3,61	521	3,42	494	1.015	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Kleene 153	05	Lucius B	5	305	13.356	4,54	607	3,05	408	1.015	van Wissen René, Nagem
Rexi 141	06	Jannsen	4	305	12.053	5,00	603	3,38	407	1.010	Birkel-Hemmer & fils, Huttange
Stephanie 144	04	Brox B	5	305	12.977	4,49	583	3,28	426	1.009	van Wissen René, Nagem
Peru 417	05	Tresor	4	305	12.597	4,72	595	3,29	414	1.009	Leider Gilbert, Erpeldange
Quiri 520	07	Omaran	3	305	13.728	4,28	588	3,06	420	1.008	Warmerdam Fr. & Steve, Mecher
Redklack 135	06	Titanic	4	305	13.212	4,41	582	3,17	419	1.001	Birkel-Hemmer & fils, Huttange
Jenny 9907	08	-	2	305	12.256	4,33	531	3,83	470	1.001	Soprawa, Rambrouch
Spicegirl 438	+ 00	Spiceman	7	305	13.409	4,15	556	3,31	444	1.000	Weidert-Weis Marc, Erpeldange
NAG Kayla 1934	08	Titanic	2	305	13.827	3,91	541	3,31	458	999	Soprawa, Rambrouch
HBL Vivien 151	06	Ramos	4	305	14.654	3,62	531	3,18	466	997	Bosseler Carlo, Limpach
Hetti 77	+ 06	Jocko Besne	3	305	11.671	5,10	595	3,44	402	997	Albers Jürgen, Boevange
VnS Koba 618	06	Ramos	4	305	12.914	4,53	585	3,17	410	995	Vaessen Claude, Fischbach
Inge 781	07	Jocko Besne	3	305	14.062	3,81	536	3,26	458	994	Hogemav, Imbringen

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Laktationen

HBL Mylady	05	Laurel	4	305	20.437	2,52	516	3,08	630	1.146	Bosseler Carlo, Limpach
Monia 301	08	Lawn Boy	2	305	12.724	4,24	540	3,46	440	980	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
FWS Espania 238	06	Lichtblick	4	305	12.088	4,58	554	3,43	415	969	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Aline 388	+ 05	Cocktail	4	304	11.383	5,23	595	3,06	348	943	Thommès Guy, Burmerange
Jawa 525	07	Avanti	4	294	10.934	4,98	545	3,64	398	943	Meisch & Meyers, Weicherdange
Rubin 7	+ 08	Faber	3	305	10.345	5,23	541	3,70	383	924	Eisen Alphonse, Goebange
Banjo 524	07	-	4	305	13.026	4,05	525	3,04	396	921	Meisch & Meyers, Weicherdange
Jola 455	+ 03	Kian	7	305	12.071	4,20	507	3,42	413	920	Meisch & Meyers, Weicherdange
Nora 268	07	Classic PS	3	305	11.797	4,23	499	3,45	407	906	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Rabena 291	08	Carmano	3	305	11.148	4,88	544	3,24	361	905	Wagener Franz, Weidig
Alexa 382	+ 05	Jeroen	4	305	10.830	5,04	546	3,31	358	904	Hans & Walisch, Bockholtz / Goes.
Femke 549	08	Laurel	3	294	11.299	4,45	503	3,52	398	901	Meisch & Meyers, Weicherdange
MaWa 5080	05	Frederik P	3	305	10.477	5,04	528	3,52	369	897	Mathes Gaby & Paul, Niederanven
Carolyn 458	06	Misty	4	305	10.048	5,48	550	3,45	346	896	Aust-Schmitz Claude, Bettel
Estin 102	05	Origin	6	305	8.617	6,68	576	3,61	311	887	Rohen Renée, Insenborn

Fleckvieh/Montbéliarde: die 5 besten Laktationen

Aria 35	8	Manitoba	2	305	10.441	4,57	477	3,41	356	833	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Irin 831	6	Hofherr	4	305	11.152	3,95	441	3,30	368	809	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Els 829	+ 04	Romel	5	298	10.962	3,91	429	3,44	377	806	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Adi 210	06	Manso	3	305	9.539	4,68	446	3,56	340	786	Schmitgen Léon, Beidweiler
Milba 887	06	Samut	4	305	10.058	4,39	442	3,38	340	782	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf

■ Die besten Jahresleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr	+ geb.	Vater	Ka.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betriebsanschrift
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Jahresleistungen											
Caramba 510	07	Duplex	3	365	22.616	3,42	773	3,52	795	1.568	Three Star Holsteins, Limpach
Bahia 505	06	Marion	4	365	21.867	3,47	758	3,16	692	1.450	Three Star Holsteins, Limpach
AB NOG Chica 345	08	Baxter 2	2	362	18.039	3,86	697	2,96	534	1.231	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
NHH Johanna 479	06	Modest	4	365	16.963	4,09	694	3,08	522	1.216	Neser Michel, Hamiville
HBL Samanta 490	08	Captain	2	331	16.050	4,15	666	3,43	550	1.216	Bosseler Carlo, Limpach
VnS Piala 633	06	Jocko Besne	4	347	16.165	4,11	664	3,37	545	1.209	Vaessen Claude, Fischbach
TSH Cassy 512	09	Scooby Duu	2	298	14.748	4,33	638	3,66	540	1.178	Three Star Holsteins, Limpach
Rexi 141	06	Jannsen	4	365	13.465	5,04	679	3,43	462	1.141	Birkel-Hemmer & fils, Huttange
HBL Jacky 340	08	Cutler	3	306	14.571	4,54	661	3,27	476	1.137	Bosseler Carlo, Limpach
Afa 314	03	Rembrandt	6	365	13.584	4,43	602	3,81	518	1.120	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
Sela 81	05	Kian	4	365	13.724	4,47	613	3,61	495	1.108	Harpes Marc, Rippweiler
NAG Landa 1170	07	Lamos B	3	319	13.774	4,68	644	3,32	457	1.101	Soprawa, Rambrouch
VaL Kelly 459	09	O-Man	2	365	13.875	4,43	615	3,46	480	1.095	Leider Gilbert, Erpeldange
Sigi 173	08	Jefferson	3	365	15.387	3,67	564	3,41	525	1.089	Capriso, Canach
HBL Lucy 320	06	Jannsen	2	365	15.382	3,74	575	3,30	508	1.083	Bosseler Carlo, Limpach
HBL Vivien 151	08	Ramos	4	344	15.751	3,62	570	3,23	508	1.078	Bosseler Carlo, Limpach
Wea 240	07	Hosea	4	338	13.686	4,68	641	3,19	436	1.077	Leclerc Nico, Koerich
Quiri 520	07	Omaran	3	365	14.895	4,11	612	3,12	464	1.076	Warmerdam Frans & Steve, Mecher
497	06	Canvas	4	350	14.060	4,22	593	3,32	467	1.060	Weydert Claude, Boursdorf
Clara 652	08	Royaume	2	365	15.357	3,77	579	3,09	475	1.054	Bossers-Bissen F. & fils, Schoenfels
VaL Astrid 976	09	Laurin	2	365	13.495	4,33	585	3,47	468	1.053	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
Erda 7708	09	Zesty	2	365	11.871	5,06	601	3,78	449	1.050	Soprawa, Rambrouch
Atalia 433	+ 08	Bogart	2	355	12.634	4,31	545	3,99	504	1.049	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
HBL Angelina 480	08	Stylist	2	285	13.873	4,20	582	3,34	463	1.045	Bosseler Carlo, Limpach
OH Camille 105	07	Milkstar	3	207	13.376	4,67	625	3,11	416	1.041	Bosseler Carlo, Limpach
HBL Lorry 861	06	Manager	4	365	14.903	3,58	533	3,40	507	1.040	Bosseler Carlo, Limpach
NHH Zwenna 466	05	Principal	5	347	14.883	3,78	562	3,21	478	1.040	Neser Michel, Hamiville
Molli 447	09	Jackpot	1	365	12.299	4,65	572	3,79	466	1.038	Thirifay Camille, Landscheid
HBL Witzi 805	03	Lux B	6	323	12.797	4,59	588	3,48	445	1.033	Bosseler Carlo, Limpach
Monik 392	07	-	2	365	13.879	4,03	560	3,40	472	1.032	Biel-Meyers Robert, Betzdorf
NHH Mirka 456	05	Starleader	5	365	13.406	4,15	556	3,55	476	1.032	Neser Michel, Hamiville
Fleur 104	07	-	4	365	14.109	3,71	523	3,59	506	1.029	Cerama, Reuler
Nelly 182	07	Omaran	4	365	13.515	4,22	571	3,37	456	1.027	van Wissen René, Nagem
Gost 261	07	Jose	3	345	12.556	4,65	584	3,51	441	1.025	Feyder Marc, Fentange
Apolyn 440	09	Derek 2	2	365	13.682	4,10	561	3,38	462	1.023	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen

HBL Mylady 850	05	Laurel	5	261	15.561	3,95	615	3,08	479	1.094	Bosseler Carlo, Limpach
AB Xi 374	10	Ruleto	1	365	13.025	3,86	503	3,59	467	970	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Tabea 869	07	Carmano	4	355	13.712	3,76	516	3,30	453	969	Vaessen Pascal, Vianden
Banjo 524	07	-	4	326	13.647	4,03	550	3,05	416	966	Meisch & Meyers, Weicherdange
Monia 301	08	Lawn Boy	2	365	11.257	4,51	508	3,96	446	954	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Jenifer 781	06	Magisto	4	363	11.149	5,17	576	3,36	375	951	Crochet-Melkert Erny, Kleinelcheroth
Dlinda 104	08	Capo	2	365	12.265	4,15	509	3,55	436	945	de Martines Fred, Huldange
Jawa 525	07	Avanti	4	294	10.934	4,98	545	3,64	398	943	Meisch & Meyers, Weicherdange
OVH Anetta 227	05	Cadon	6	365	11.920	4,30	512	3,60	429	941	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Bella 520	07	Rustler	4	326	11.207	4,84	542	3,55	398	940	Bosseler Carlo, Limpach
NV Estin 102	05	Origin	6	365	9.129	6,63	605	3,67	335	940	Rohen Renée, Insenborn
7M Mella 211	09	Malvoy	2	330	12.233	4,12	504	3,49	427	931	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
MLR Diana 528	07	Jake A	4	341	11.235	4,82	541	3,43	385	926	Meisch & Meyers, Weicherdange
NV Bea 242	05	Origin	5	304	11.657	4,64	541	3,29	384	925	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
Yelonda 574	08	Lichtblick	3	358	12.408	4,12	511	3,30	410	921	Albers frères, Asselborn

Fleckvieh/Montbéliarde: die 5 besten Jahresleistungen

Aida 712	08	-	2	365	10.494	3,99	419	3,49	366	785	Schmitgen Léon, Beidweiler
Marama 596	01	-	9	351	9.911	4,50	446	3,36	333	779	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Maid 988	07	Vodach	3	334	10.289	4,18	430	3,35	345	775	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Lucie 995	08	Manitoba	4	335	9.789	4,20	411	3,67	359	770	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
5893	06	Sigmo	4	347	9.178	4,58	420	3,75	344	764	Linckels Nico & Robert, Fischbach



**Duplex-Tochter
Caramba EX-90
B.: Three Star Holsteins,
Limpach**



**Jefferson-Tochter
Sigi VG-89
ZuB.: Capriso, Canach**



**Laurin-Tochter
VaL Astrid GP-81
ZuB.: Henri & Marc
Vaessen, Longsdorf**

■ Die besten Lebensleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	Abk.	Lebensleistung				Jahre	mittlere Lebensleistung						Betrieb & Wohnort
					M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg		M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Lebensleistungen																
Ilona 29	+	97	Baron	11	127.759	4.881	4.015	8.896	13,0	9.861	3,82	377	3,14	310	687	Kail & Kail, Bergem
Alix 696		99	Design	11	126.422	5.033	4.013	9.046	12,3	10.291	3,98	410	3,17	327	736	Capriso, Canach
Mira 419	+	97	-	12	126.296	4.670	3.854	8.524	13,0	9.744	3,70	360	3,05	297	658	Hess Carlo, Oberglabach
Spicegirl 438	+	00	Spiceman	7	125.300	5.477	4.538	10.015	10,6	11.798	4,37	516	3,62	427	943	Weidert-Weis Marc, Erpeldange
Rimini 446		99	Manfred	10	124.649	4.594	4.064	8.658	12,1	10.343	3,69	381	3,26	337	718	Bourgmeyer-Johanns J., Wahlhausen
Aska 392	+	98	Design	11	122.174	4.509	3.800	8.309	12,7	9.611	3,69	355	3,11	299	654	Vaessen-Bastin Marc, Weiler
NV Melissa 52	+	96	Crown	10	118.165	4.284	3.916	8.200	14,1	8.359	3,63	303	3,31	277	580	Rohen Renée, Insborn
Elvita 6494		99	Girondo	9	117.997	4.901	4.094	8.995	11,5	10.225	4,15	425	3,47	355	779	Reiff Emile & fils, Beaufort
Marie 491		01	Bugleboy	10	116.552	4.290	3.899	8.189	10,6	10.972	3,68	404	3,35	367	771	Bourg & Neu, Grosbous
Wroni 277	+	02	Academy	8	115.503	4.478	3.807	8.285	9,0	12.796	3,88	496	3,30	422	918	Sliepen Claudine & Ronny, Nocher
Coma 593		97	Centro	12	115.331	5.893	4.267	10.160	13,6	8.500	5,11	434	3,70	314	749	Offermans-Van Meel, Waldbillig
Doro 522		99	-	9	115.152	4.263	4.023	8.286	11,5	10.031	3,70	371	3,49	350	722	Daleiden Frank, Consdorf
Romy 272	+	95	Korrekt	12	112.553	4.720	3.625	8.345	14,3	7.875	4,19	330	3,22	254	584	Marx Aloyse & Robert, Garnich
HBL Witzl 805		03	Lux B	6	109.917	4.891	4.007	8.898	7,8	14.102	4,45	627	3,65	514	1.142	Bosseler Carlo, Limpach
Luxi 190		01	Belltom RF	10	109.271	4.161	3.404	7.565	9,9	11.019	3,81	420	3,12	343	763	Albers frères, Asselborn
Berna 589	+	01	Addison	6	109.040	3.802	3.352	7.154	9,7	11.190	3,49	390	3,07	344	734	Vosman Jean-Paul, Marienthal
Almira 182	+	00	Lentini RF	7	108.125	3.443	3.429	6.872	10,2	10.631	3,18	339	3,17	337	676	Agrimilk, Ursfelt
Silke 634		01	-	9	106.817	4.093	3.515	7.608	10,0	10.642	3,83	408	3,29	350	758	Engelen Guy & Hubert, Troine
Elmi 332	+	99	Gaiac	7	104.434	4.080	3.489	7.569	11,0	9.475	3,91	370	3,34	317	687	Marx Aloyse & Robert, Garnich
Montbre 63		00	Bonatus	10	103.275	4.568	3.500	8.068	11,0	9.421	4,42	417	3,39	319	736	Albers Jürgen, Boevange
Ralli 860		02	Danon	8	102.623	4.029	3.451	7.480	9,0	11.442	3,93	449	3,36	385	834	Sotholux, Beaufort
Cenia 63	+	01	Nobel	10	102.363	3.798	3.493	7.291	10,1	10.179	3,71	378	3,41	347	725	Offermans-Van Meel, Waldbillig
Mossy 386	+	00	Lentini RF	9	102.121	3.934	3.328	7.262	10,0	10.213	3,85	393	3,26	333	726	Braun Jean-Paul, Girst
Janka 57	+	01	Marshal	7	101.963	3.844	3.186	7.030	8,9	11.449	3,77	432	3,12	358	789	Laugs André & René, Kalkesbach
S&P Carolin 307	+	00	Prelude	9	101.417	4.069	2.985	7.054	11,3	8.963	4,01	360	2,94	264	623	Diderrich Guy, Niederglabach
Berka 421	+	98	Gaiac	10	100.955	5.146	3.649	8.795	11,4	8.855	5,10	451	3,61	320	771	Hogemav, Imbringen
Vrony 301		98	Arpagone	9	100.401	4.416	3.489	7.905	11,5	8.756	4,40	385	3,48	304	689	Bissen Emile & fils, Vichten
Udine 164		00	Winchester	7	100.131	3.705	3.445	7.150	10,3	9.722	3,70	360	3,44	334	694	Donkels Pascal, Beiler
Cathy 9133	+	02	Rintje	8	99.436	3.877	3.164	7.041	9,1	10.903	3,90	425	3,18	347	772	de Jong-Dielissen Adam, Fentange
Citty 847		00	-	9	99.215	3.234	3.213	6.447	10,0	9.969	3,26	325	3,24	323	648	Wirtz-Agri, Eschweiler
39	+	99	Tim 2	9	98.862	4.001	3.106	7.107	10,5	9.379	4,05	380	3,14	295	674	Lemmer Nico, Biwer
HTH Ivola 110		01	Lee	9	98.770	3.283	3.222	6.505	10,2	9.716	3,32	323	3,26	317	640	Thein & Elsen, Goebange
Maitulpe 544	+	01	Jocko Besn	6	98.679	3.783	3.229	7.012	8,9	11.100	3,83	426	3,27	363	789	Hoffmann Jean-Claue, Beyren
Ramine 482		00	Cash	9	98.666	3.654	3.093	6.747	10,7	9.224	3,70	342	3,13	289	631	Hansel Paul, Holzem
Ashlyn 100		05	Linjet	4	98.596	3.601	3.575	7.176	5,9	16.603	3,65	606	3,63	602	1.208	Bosseler Carlo, Limpach
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Lebensleistungen																
Horsi 936	+	99	Rubens RF	11	113.248	4.367	3.748	8.115	11,4	9.931	3,86	383	3,31	329	712	Warmerdam René, Mecher
MLR Celly 446		00	Stadel	10	111.739	4.486	3.949	8.435	10,8	10.340	4,01	415	3,53	365	781	Mathay Paul, Flebour
Angie 300		97	Allure	13	109.287	4.808	3.724	8.532	13,5	8.072	4,40	355	3,41	275	630	Hilgert Claude, Moesdorf
Alix 18	+	98	Rudi	8	101.484	4.364	3.668	8.032	12,5	8.143	4,30	350	3,61	294	644	Ferber Pierrette, Buschrodt
Pirola 261	+	96	Pigeonwood	11	101.402	4.279	3.503	7.782	13,2	7.670	4,22	324	3,45	265	589	Heinen Claude, Niederwampach
Maidi 341		00	Bevnick	9	98.689	3.804	3.419	7.223	10,0	9.849	3,85	380	3,46	341	721	Melkert Jacques, Essingen
Selly 333	+	98	Laser	12	98.501	4.316	3.478	7.794	13,1	7.533	4,38	330	3,53	266	596	Wolter-Hilgert Jean, Roost
Hetken 4175		01	Stadel	10	96.412	4.027	3.185	7.212	10,0	9.666	4,18	404	3,30	319	723	Lis Christian, Wincrange
Dunia 479	+	99	Savoy Red	10	96.182	3.754	2.953	6.707	11,1	8.674	3,90	339	3,07	266	605	Origer Roger, Eschdorf
Cella 404		02	Cadon	8	95.466	3.532	3.088	6.620	9,0	10.579	3,70	391	3,23	342	734	Agrimilk, Ursfelt
OVH Amma 693		02	Cadon	8	95.449	3.483	3.244	6.727	8,7	11.005	3,65	402	3,40	374	776	Vaessen Pascal, Vianden
Putti 245		98	-	13	94.996	4.296	3.257	7.553	12,9	7.379	4,52	334	3,43	253	587	Weicherding Aly, Bockholtz
Gala 380		00	Stadel	10	93.419	4.137	3.112	7.249	10,0	9.300	4,43	412	3,33	310	722	Berscheid-Ganz L., Hupperdange
448		01	-	10	93.100	3.989	3.021	7.010	10,0	9.306	4,28	399	3,24	302	701	Antony, Lieler
Trudi 344		01	Stadel	9	92.712	3.658	3.155	6.813	9,7	9.552	3,95	377	3,40	325	702	Melkert Jacques, Essingen
Fleckvieh/Montbéliarde: die 5 besten Lebensleistungen																
Marama 596		01	-	9	84.513	3.935	2.962	6.897	9,5	8.863	4,66	413	3,50	311	723	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Angela 638	+	01	Jazana	9	79.530	3.309	2.785	6.094	8,9	8.960	4,16	373	3,50	314	687	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Bane 589	+	01	Impoli	9	74.967	2.637	2.330	4.967	8,3	9.022	3,52	317	3,11	280	598	Schmitz-Aust Jos, Bettendorf
Sukuna 43		02	Linou	8	65.345	2.757	2.357	5.114	8,4	7.762	4,22	327	3,61	280	607	Biver-Faber Jean-J., Mondercange
Samba 6298		01	Isangrin	10	65.266	2.596	2.185	4.781	9,3	7.007	3,98	279	3,35	235	513	Gaasch-Wagner Jean, Pontpierre

Neues Qualitätsprogramm

Arlagården: das Qualitätsprogramm der Arla Molkerei

Mit der Übernahme der Muh von Arla wird in Zukunft ein weiteres Qualitätsprogramm, das Arlagården, auf den landwirtschaftlichen Betrieben eingeführt. Laut Arla war dieses Qualitätsprogramm unter anderem der Schlüssel zum Eintritt auf den asiatischen Markt, welcher ein großer Importeur von Milchprodukten und sicherlich der Markt mit dem größten Entwicklungspotenzial ist.

Steve Turmes

Im Vergleich zum QM-Milch gibt es einige Punkte, welche zusätzlich erfüllt werden müssen. Das QM-Milch bleibt in Zukunft bestehen und wird zusammen mit dem Arlagården abgefragt. Im Folgenden werden die Punkte behandelt, welche sich vom bekannten QM-Audit unterscheiden.

■ Trockenstellen

Ziel sollte es sein, nicht jede Kuh mit Antibiotika trocken zu stellen, sondern zu versuchen, den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren. Vor allem der präventive Einsatz von Antibiotika ist dem Verbraucher schwer zu erklären und sollte unterlassen werden. Der Landwirt soll die einzelnen Kühe betrachten und mit Hilfe von Zellzahlberichten, Schalmtest und Viertelgemelksproben entscheiden, ob die Kühe mit oder ohne Antibiotika trockengestellt werden. Kühe mit sehr niedrigen Zellzahlgehalten können ohne Antibiotika mit einem internen Zitzenversiegler trockengestellt werden (siehe Artikel im Ziichter, Ausgabe Sept.13, S. 23).

■ Kälber enthornen

Werden die Kälber enthornt, so muss den Kälbern sowohl ein Schmerzmittel verabreicht werden als auch eine Sedi-

erung erfolgen. Diese beiden Arzneimittel können vom Landwirt gespritzt werden und müssen im Medikamentenbuch festgehalten werden (siehe Artikel im Ziichter, Ausgabe Sept.13, S. 23). Am besten sollte das Enthornen einmal mit dem Hoftierarzt besprochen werden.

■ Dokumentation

Es muss sichergestellt sein, dass sich eine betriebsfremde Person zurechtfindet und im Notfall das Melken übernehmen kann. Hierfür muss eine Anleitung vorhanden sein, welche die wichtigsten Fragen rund ums Melken klärt. Das Hilfsformular „Sicheres Melken. Tierkontrolle, Aufzeichnung und Entsorgung der Milch von behandelten Kühen“ wurde jedem Landwirt zugeschickt und sollte ausgefüllt werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit den genauen Ablauf des Melkens selbst zu dokumentieren. Zudem muss eine deutliche Anweisung neben dem Milchkühltank hängen, falls der Tankwagenfahrer die Spülung des Milchtanks einschalten soll.

■ Erscheinungsbild Betrieb

Der Betrieb sollte auf den Besuchenden einen guten Eindruck hinterlassen, das bedeutet, es sollte sauber und aufgeräumt sein. Schrott und Abfall sollten

nicht willkürlich über dem Hof verteilt sein, sondern an einem festen Platz gelagert werden.

■ Zustand der Kühe

Die Kühe sollten sauber und gepflegt aussehen. Verschmutzung der Kühe hat eigentlich nur wenige Ursachen: Unausgeglichene Fütterung, mangelhafte Boxenpflege oder falsche Liegeboxengestaltung. Die Kühe müssen weich und trocken liegen können. Liegeboxen ohne Gummimatten oder ohne Einstreu sind nicht zugelassen. Nicht zu viele Kühe sollten lahm sein. Kranke oder lahme Kühe müssen unter Beobachtung stehen und der Landwirte muss einen Behandlungsplan haben. Verbessert sich der Gesundheitsstatus der Kühe nicht, muss der Tierarzt hinzugezogen werden.

■ Jungvieh

Im Gegensatz zum QM-Audit wird beim Arlagården auch das Jungvieh betrachtet. Das Jungvieh darf nicht in einem dunklen und nicht funktionellen Stall untergebracht werden. Ebenso wie die Milchkühe muss auch das Jungvieh sauber und gepflegt sein. Damit der Liegeplatz weich ist, müssen die Kälber unter zwei Wochen eingestreut sein. Während das ältere

Jungvieh eingestreut werden soll, damit es trocken liegen kann.

■ Behandelte Kühe

Behandelte Kühe müssen an beiden Füßen mit Fesselbändern gekennzeichnet sein. Auch auf Roboterbetrieben reicht es nicht aus, wenn die Kühe nur elektronisch gesperrt sind, sondern es muss zusätzlich eine Kennzeichnung entweder am Schwanz oder an den Beinen angebracht werden. Dieses Kennzeichnen minimiert das Risiko, bei einer Nachbehandlung in der Herde die falsche Kuh zu behandeln und verbessert zudem die Übersicht im Stall. Sind die Trockensteher nicht in einem separaten Stall untergebracht, so müssen diese genauso gekennzeichnet sein. Um das Risiko einer Kontamination der Tankmilch mit Hemmstoffmilch zu reduzieren, ist zu empfehlen, die behandelten Kühe mit einem gesonderten Gerät (Eimer, separates Melkzeug und Pulsator) zu melken. Es ist vorgeschrieben, den Melkeimer zur Vakuumversorgung nicht an die Milchleitung, sondern an die Pulsatorleitung anzuschließen. Es gibt aber noch die Möglichkeit, sämtliche behandelten Kühe zum Schluss zu melken und den Milchschauch aus dem Milchtank herauszunehmen.

■ Brunstsynchronisation

Es darf keine Herdensynchronisation bei laktierenden Kühen durchgeführt werden, bei Färsen nur in besonderen Fällen. Der zuständige Tierarzt muss bei besonderen Fällen sowie ET-Kühen die Behandlung in einem Schreiben begründen und die behandelten Tiere angeben. Eine brunstinduzierende Injektion z.B. nach einer Trächtigkeitsuntersuchung (Bestandskontrolle), ist erlaubt.

■ Dichtigkeitsprüfung

Das Kühlaggregat am Milchtank muss jedes Jahr einer Dichtigkeitsprüfung unterzogen werden. Es soll untersucht werden, ob kein Kältemittel austritt. Dabei handelt

es sich nur um eine optische Überprüfung durch einen Fachmann und nicht um eine aufwendige Druckprüfung.

■ Notstromaggregat

Im Arlagården ist vorgesehen, dass jeder Betrieb, welcher mehr als 15 Kühe melkt, über einen Anschluss für ein Notstromaggregat verfügt. Es gibt noch die Möglichkeit, dass der Elektriker dem Landwirt die „Erklärung des Installateurs-Notstromanlage“ unterschreibt und somit gewährleistet, dass dieser im Falle eines Stromausfalls innerhalb von 6 Stunden einen Anschluss an die Notstromversorgung einrichten kann. Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt Gespräche zwischen der Procola und CREOS, damit diese bescheinigt, dass die luxemburgischen Betriebe im Falle eines Stromausfalls binnen weniger Stunden wieder Strom haben. Falls es zu einer Einigung kommt, bräuchten die luxemburgischen Betriebe, welche kein AMS haben, kein Notstromaggregat. Betriebe mit einem Melkroboter müssen einen Anschluss für ein Notstromaggregat haben.

■ Ergebnis

Wird bei einem Arlagården-Besuch keine Abweichung festgestellt, so hat der Betrieb bestanden (genehmigt). Werden mehrere Abweichungen festgestellt, lautet das Ergebnis vorläufig bestanden. Jede Abweichung muss innerhalb einer festgesetzten Frist behoben werden und muss der Molkerei anschließend bestätigt werden. Der Betrieb ist in diesem Fall auch genehmigt. Erfolgt keine Bestätigung, dass die Abweichungen behoben wurden, erhält der Betrieb einen Folgebesuch. Werden dabei zu viele Abweichungen festgestellt, gibt es drei Arten von Sanktionen, welche von der Molkerei festgelegt werden: Geldbuße, reduzierter Milchpreis oder vorübergehender Stopp der Milchabholung. Die Sanktionen treten erst in Kraft nachdem die Molkerei den Bericht des Audits angesehen hat.

Alles in allem dürfte der Arlagården für die meisten luxemburgischen Betriebe jedoch keine größeren Probleme darstellen.

Zuchtbullen zu verkaufen!

Rbt. Tableau x VG 85 Stadel x VG 86 Stratos	geb. 07.06.12
M: 8/7 La. 9.946 3,79 377 3,30 328	
HL5 11.044 3,79 419 3,24 358	
GM: LL über 145.000 kg Milch mit über 10 Tonnen Fett + Eiweiss-kg	
Sbt. Megall x VG 85 Spy x EX 92 Fatal	geb. 30.06.12
M: 5/4 La 9.600 4,77 458 3,48 334	
HL4 9.821 5,17 508 3,56 350	
GM: LL über 100.000 kg Milch	
Sbt. Alexander x EX91 Goldwin x EX 90 Esquimau	geb. 24.08.12
M: 5/5 La. 10.135 4,12 418 3,52 357	
HL5 10.208 4,69 479 3,62 370	
GM: LL über 67.000 kg Milch / Mutter ist "Elite"-Kuh	
Sbt. Cassano x EX 90 Spy x EX 91 Ganwind	geb. 02.09.12
M: 7/6 La 8.084 4,74 383 3,96 320	
HL2 9.013 4,58 413 3,86 348	
GM: LL über 86.000 kg Milch	
Rbt. Megall x EX 90 Talent x VG 88 Stadel	geb. 12.09.12
M: 5/4 La 8.877 3,81 338 3,37 299	
HL4 9.864 3,95 390 3,40 335	
GM: LL über 78.000 kg Milch	

Vermarktung über CONVIS –

Tom Elsen GSM 621 246 498 – Guy Pax GSM 621 217 271

Zuchtbetrieb Oranias-Vaessen Holstein -

Pascal Vaessen, Vianden: 621 275 635

Weidehaltung von Milchkühen – Wohin geht der Trend?

Die Milchproduktion in Nord-West Europa hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert. Aufgrund steigender Kosten, aber konstanter Milchpreise waren die Betriebe gezwungen, ihre Effizienz durch den Ausbau der Milchproduktion zu steigern. Der Weidegang verliert damit mehr und mehr an Bedeutung. Das niederländische Institut LEI von der Universität Wageningen hat jetzt im Auftrag der WSPA (Welttierschutzgesellschaft) eine Studie über die Zukunft der Weidehaltung in Europa durchgeführt.

Jeff Boonen

■ Betriebe werden größer

Die Milchviehhalter Europas haben über die letzten Jahre ihre Produktion stetig ausgebaut. Viele von ihnen wählen die Strategie der Vergrößerung, um die Fixkosten im Betrieb zu senken, die Produktivität und damit das Einkommen zu verbessern. Technische Innovationen insbesondere im Bereich der Automatisierung fördern diese Produktivitätssteigerung. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Milchproduktion in verschiedenen europäischen Ländern. In Dänemark haben Milchviehhalter ihre Produktion während der letzten 10 Jahre mehr als verdoppelt: leichter Zugang zu Krediten haben diese Entwicklung gefördert. In anderen Ländern war die Produktionssteigerung etwas moderater.

Viele Betriebe haben ihre Milchviehherden aufgestockt und gleichzeitig den Weidegang stark reduziert oder eingestellt. Die vorhandenen hofnahen Weideflächen sind für größere Herden oft nicht mehr ausreichend. Gleichzeitig sind die Investitionen pro Kuh, insbesondere im Bereich der Stallplatzkosten, gestiegen. Die Tilgung erfordert hohe Einzeltierleistungen. Hinzu kommt, dass hochleistende Kühe eine konstant ausgeglichene Fütterung verlangen, welche im Stall einfacher umzusetzen ist.

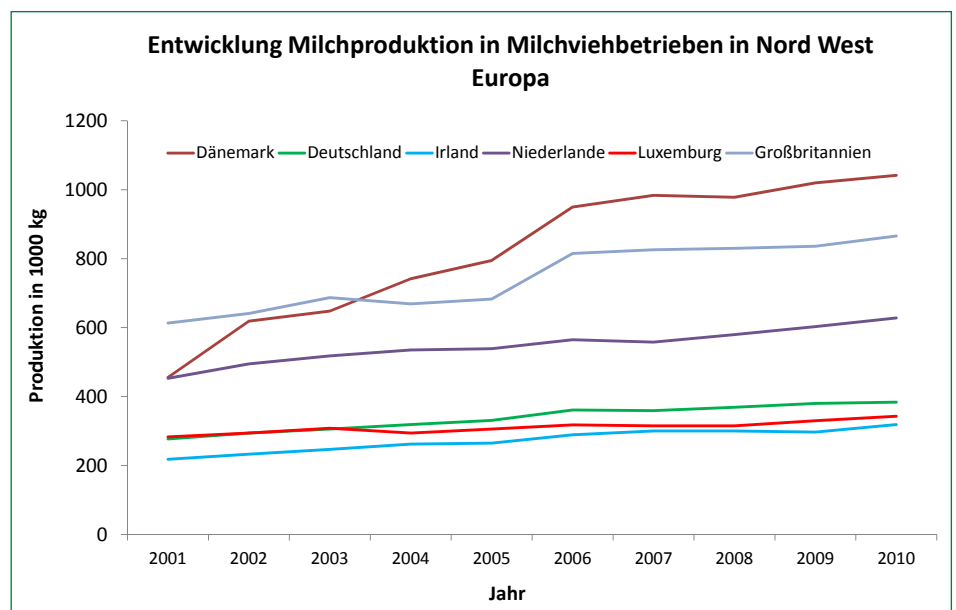


Abb.1: Die Milchproduktion pro Betrieb steigt in Europa stetig.

Nur in Irland wird weiterhin am Vollweidesystem mit saisonaler Abkalbung fest-

und damit die produzierte Milchmenge je Betrieb gesteigert werden.

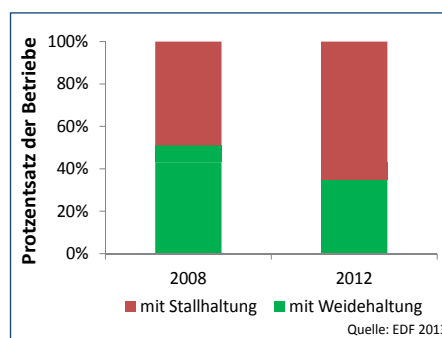


Abb.2: Entwicklung der EDF Betriebe mit und ohne Weidehaltung

gehalten. Durch intensive Forschung und Beratung im Bereich des Weidemanagements konnte die Milchleistung je Hektar

■ Wirtschaftliche Leistungen von Weidesystemen

Die wirtschaftliche Analyse der Weidehaltung in Milchviehbetrieben erweist sich als schwierig, da in den ökonomischen Datenbanken oft sehr unpräzise Informationen zum Weidegang gegeben sind. Des Weiteren ist es schwierig, in Betrieben mit reduziertem Weidegang die wirtschaftlichen Folgen der Weidehaltung von anderen betrieblichen Einflüssen zu trennen. Verschiedene Tendenzen können aber hervorgehoben werden.

Irische Vollweidebetriebe erwirtschaften höhere Betriebseinkommen als ihre Kollegen in anderen europäischen Ländern. Das gilt auch in Krisenjahren mit hohen Kraftfutter- bzw. niedrigen Milchpreisen. Für die exportorientierte irische Milchproduktion zählen vor allem hohe Milchinhaltsstoffe (viel Fett und Eiweiß, wenig Wasser zur Produktion von Butter, Käse oder Milchpulver). Der Milchpreis unterscheidet sich im europäischen Vergleich kaum, wohl aber der Kraftfutteraufwand. Lange Weideperioden von März bis November mit viel Niederschlag und wenig Trockenperioden ermöglichen, viel frisches Gras über die Weide aufzunehmen. Das Vollweidesystem zeichnet sich durch vergleichsweise geringe Kraftfuttergaben aus (ca. 600 kg/Kuh/Jahr), wodurch die Produktionskosten gesenkt werden. Bei gleichem Milcherlös ergeben sich somit höhere Betriebsgewinne. Um die Produktion der Fläche zu maximieren wird das Grünland regelmäßig (3-6 Jahre) neu angesät und intensiv gedüngt (40-80 kg mineralischer Stickstoff nach jedem Weidegang).

In den Niederlanden wurden in den letzten Jahren verschiedene Studien und Berechnungen durchgeführt, um mehr über die Rentabilität der Weidehaltung zu erfahren.

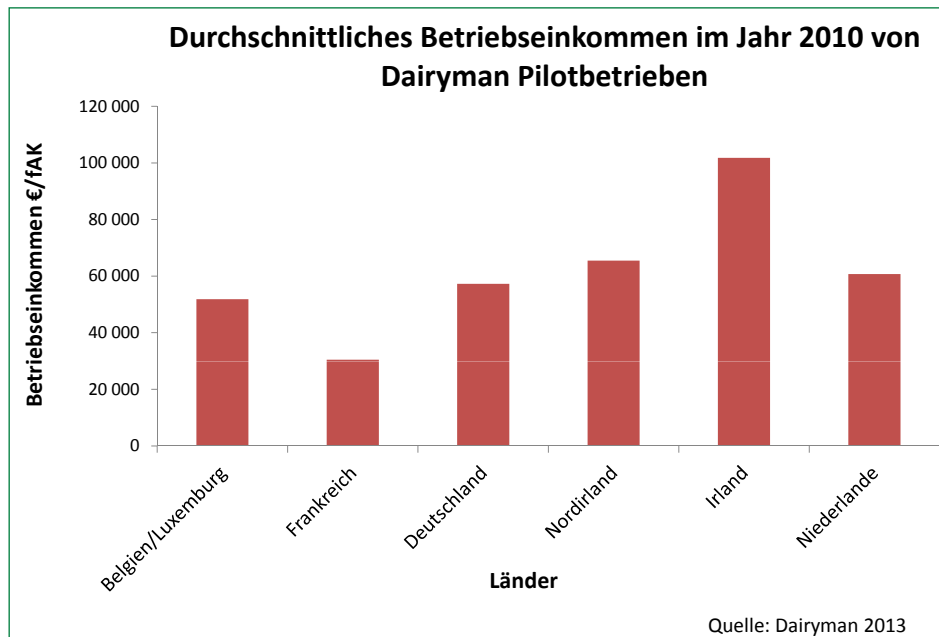


Abb.3: Die irischen Dairyman-Betriebe erwirtschaften sehr hohe Betriebseinkommen im Vergleich zu ihren europäischen Kollegen. Die maximale Ausnutzung des Grases über Weide erlaubt, die Produktionskosten auf ein Minimum zu senken.

Anhand von Betriebsdaten von 210 Betrieben wurde der Effekt der Weidehaltung bei kleineren (Milchproduktion < 600.000 l/Jahr) und größeren Betrieben (Milchproduktion > 600.000 l/Jahr) untersucht. Bei den kleineren Betrieben konnte nicht nachgewiesen werden, dass die Weidehaltung ein entscheidender Faktor für das Betriebseinkommen ist: Manage-

ment und Betriebsstrukturen spielen hier eine wichtigere Rolle. Interessant ist aber, dass die größeren Betriebe im Durchschnitt mehr Einkommen erwirtschaften, wenn sie intensive Weide betreiben (+25.000 €/Familienarbeitskraft in den Jahren 2009 und 2010).

Der finanzielle Vorteil der Weidehaltung gegenüber der Stallfütterung ergibt sich erst, wenn mindestens 600 kg Trockenmasse Weidegras pro Kuh und Weidesaison gefressen werden (Abbildung 4). Ein Betrieb mit 80 Milchkühen und einem Dauergrünlandertrag von 8 Tonnen/ha und Jahr müsste damit eine Fläche von mindestens 6 ha beweiden. Werden nur geringe Mengen Gras geweidet, lohnt sich der Aufwand der Weide nicht. Bei Jahresweideaufnahmen von 1.500 kg Trockenmasse pro Kuh zeigten sich Kostenvorteile von bis zu 1 €/100 kg Milch. Bei einem Betrieb mit einer jährlichen Milchproduktion von 600.000 l, ergeben sich damit Kostenvorteile in Höhe von 6.000 €/Jahr.

Die Studie erklärt ebenfalls, dass auch Betriebe mit Melkroboter oder Betriebe mit Leistungen über 9.000 kg/Kuh finanzielle Vorteile haben können, wenn die Kühe im Sommer weiden und nicht komplett im Stall gefüttert werden.



Die finanziellen Resultate hängen aber vor allem von den Betriebsstrukturen und den Managementkapazitäten des Betriebsleiters ab. Beide Systeme können in einem optimal geführten Betrieb zu sehr guten Ergebnissen führen. Wichtig ist es vor allem, dass der Betriebsleiter die Entscheidung Weide oder Stallfütterung als eine wichtige strategische Entscheidung der Betriebsentwicklung erkennt und sein Management optimal daran anpasst. Entscheidet er sich zum Beispiel für die intensive Weidefütterung, sollte er die Genetik der Kühe überdenken.

■ Stärken und Schwächen der Weidehaltung in Nord-West Europa

Um die Zukunft der Weidehaltung abzuschätzen, wurden zudem Experten in 8 verschiedenen Ländern zu den Schwächen und Stärken der Weidehaltung befragt. Tabelle 1 gibt einen Überblick der Resultate:

Tabelle 1 : Resultate der geführten Interviews mit europäischen Weideexperten

Alle Experten bestätigen, dass sich die Aufstockung der Herden, sowie die zunehmende Automatisierung negativ auf die Weidhaltung auswirken. Der Trend wird verstärkt durch die Innovationen im Bereich Stallhaltung, sowie das fehlende Wissen, die fehlende Erfahrung und Beratung im Bereich Weidehaltung. In Zukunft wird es von sehr großer Bedeutung sein, Forschung und Beratung im Bereich der Weidehaltung auszubauen und die nötigen Innovationen zu entwickeln. Politisch kann die Umstellung auf Weidegang durch entsprechende wirtschaftliche Anreize beschleunigt werden.

■ Schlussfolgerung und Perspektiven

Die Weidehaltung von Milchkühen wird in Zukunft nur dann eine Chance haben, wenn die Betriebe ihre Herden nur so schnell aufstocken, wie die Flächen in unmittelbarer Nähe ihrer Höfe. Zudem muss

die Forschung und insbesondere der Wissenstransfer in die Praxis ausgebaut werden. In vielen Betrieben kann eine gut geführte Weidehaltung helfen, die Kosten weiter zu senken und damit langfristig die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung zu verbessern. Irland macht es vor und zählt

heute schon zu einem der kostengünstigsten Milchproduzenten der Welt. Auch mit Blick auf die Arbeitsbelastung und -zufriedenheit sollten Betriebsleiter in Zukunft die Weidehaltung als Option bei der strategischen Betriebsplanung beachten. ■

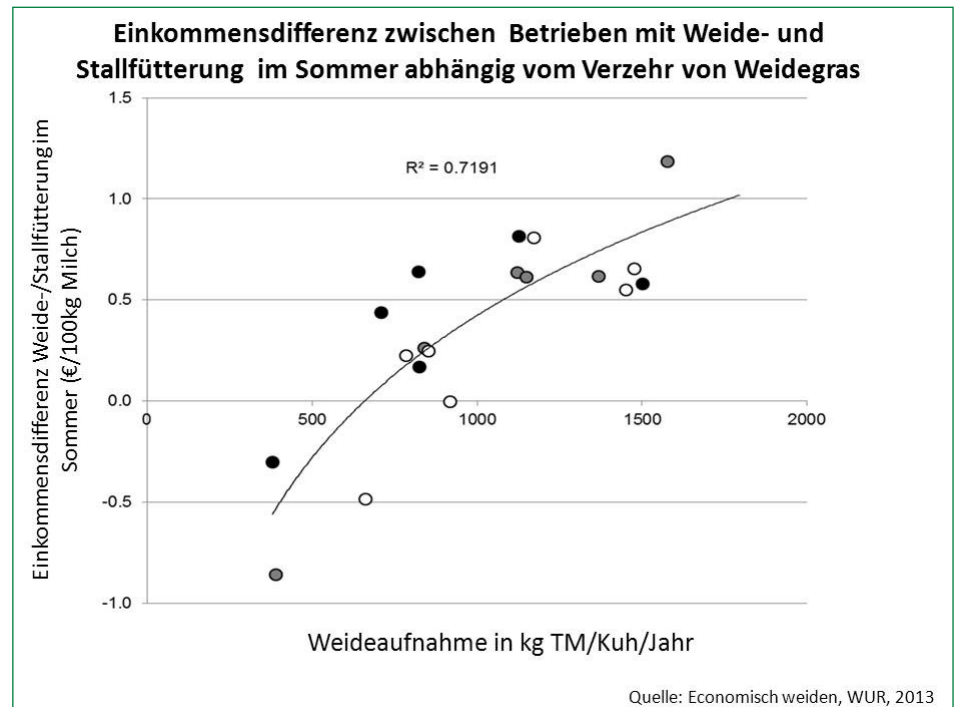


Abb.1: Betriebe können den finanziellen Vorteil der Weidehaltung erst nutzen, wenn die Kühe 600 kg Trockenmasse Weidegras pro Saison fressen. Dies entspricht bei einem Aufwuchs von 8 Tonnen Gras pro Hektar und reiner Weidenutzung einer Besatzdichte von 13 Milchkühen pro ha.



Unser drive-in Restaurant



FLEXIBEL FRISCH FÜTTERN

Ist Ihnen bewusst, wie viel Zeit Sie derzeit für die Fütterung Ihrer Kühe aufbringen? Lassen Sie das automatische Fütterungssystem Lely Vector diese Aufgabe übernehmen, während Sie sich noch besser auf das Wohlbefinden Ihrer Kühe und der Verwaltung Ihres Hofes konzentrieren können. Neugierig auf mehr: www.flexiblefreshfeeding.com

EVOLVE.



LELY CENTER VAN LAAR S.à r.l.

— innovators in agriculture —

64, beim Schloss • L-9774 URPELT • Tel.: 26 91 34 40

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengestellt von Charles Delvaux

■ 30 Jahre Interbull

Bei der diesjährigen Interbulltagung in Nantes konnte der Interbull Vorsitzende Dr. Reinhard Reents eine Rekordteilnehmerzahl von mehr als 250 Teilnehmern aus über 40 Ländern begrüßen. An drei Tagen wurden 44 Vorträge gehalten und es fanden zwei Geschäftssitzungen statt. Außerdem gab es zwei gemeinsame Sitzungen mit der anschließenden Tagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht (EVT).

Mit Spannung wurde die weitere Entwicklung bei der internationalen Umrechnung genomischer Jungvererber (GMACE) erwartet. Am ersten Implementation-Run im August hatten 8 Länder teilgenommen, u.a. die EuroGenomics Gründungsmitglieder. Obwohl das technische Verfahren für GMACE weitgehend steht, hatten die USA und Kanada aus strategischen Gründen nicht teilgenommen. Offen ist, ob diese am nächsten offiziellen Lauf im Dezember teilnehmen. Diesen wird Interbull wieder als Implementation-Run durchführen.

Ein Schwerpunkt war die Entwicklung der nächsten Generation von Zuchtwertschätzverfahren, bei denen konventionelle und genomische Informationen in einem gemeinsamen Rechenmodell verarbeitet werden (Single-Step-Verfahren). Große technische Herausforderungen lassen aber in absehbarer Zukunft noch keine Routineeinführung erkennen. Gleiches gilt für die Nutzung von Sequenzdaten.

In der praktischen Umsetzung genomischer Zuchtprogramme wurde die Bedeutung der intensiven genomischen Selektion auf der weiblichen Seite deutlich. In



Ländern wie den USA, Kanada, Frankreich und Skandinavien stammen die männlichen Kandidaten inzwischen zum größten Teil aus genomisch streng selektierten Müttern (Jungrindern), die systematisch im Rahmen der Zuchtprogramme vermehrt werden.

Aber auch die konventionelle Zuchtwertschätzung findet in der Entwicklung wieder vermehrt Beachtung, vor allem im Zusammenhang mit neuen funktionalen Merkmalen. International nimmt die direkte zusätzliche Erfassung von Gesundheitsmerkmalen immer weiter zu. Allerdings sind die Projekte in den meisten Ländern noch weit von einer flächendeckenden Erfassung entfernt. Ein ausführlicher Bericht zur Interbulltagung ist bei www.vit.de zu finden. ADR35/13 vit D-Verden

■ Trinkmilch-Preise: Rund die Hälfte geht an die Bauern

Für einen Liter Vollmilch (3,5% Fett) bezahlen die deutschen Konsumenten derzeit rund 65 Cent. Der Landwirt erhält von diesem Preis lediglich 36

Cent. Dies zeigt eine Untersuchung des Kieler Instituts für Ernährungswissenschaft (ife). Die Marge des Detailhandels beläuft sich auf 4,3 Cent. Die Verarbeitung der Milch in den Molkereien kostet 8,5 Cent, die Verpackung schlägt mit 8,5 Cent, und Lagerhaltung/Logistik schlagen mit 0,5 Cent pro Liter zu Buche. ADR43/13 lid

■ Melkroboter

Das automatische Melken von Milchkühen ist eine ausgereifte Technik. Sie flexibilisiert die Arbeitszeit und ist vor allem aus diesem Grund für viele Milchviehhalter eine interessante Alternative zu herkömmlichen Melkverfahren. Bei Stallneubauten oder der Erneuerung alter Melktechnik wird sie immer häufiger eingesetzt.

Bevor die Entscheidung für ein automatisches Melksystem getroffen wird, müssen der Investitionsbedarf und die laufenden Kosten ermittelt sowie die Auswirkungen auf den Arbeitszeitbedarf und die betrieblichen Abläufen abgeschätzt werden. Die Technik kann nur effektiv eingesetzt

werden, wenn der gesamte Stall und Betriebsablauf auf sie abgestimmt sind.

Verfahrenstechniker, Ökonomen und Veterinäre haben in einer KTBL-Arbeitsgruppe den Stand des Wissens aus Forschung und Praxis in dem Buch Automatische Melksysteme - Verfahren-Kosten-Bewertung zusammengetragen. Sie zeigen Chancen und Grenzen der automatischen Melksysteme auf und bieten Milchviehhaltern und Beratern umfassende Informationen und wichtige Entscheidungshilfen. Das Buch kann für 24 € bestellt werden unter <https://sec.ktbl-shop.de> ADR 35/13 KTBL

■ Minderwuchs beim Fleckvieh (FH2)

Der Tierzüchter ist seit jeher bemüht, mit erwünschten Ausprägungen verantwortungsvoll umzugehen. Die modernen Methoden der Molekulargenetik liefern wertvolle Beiträge für die schnelle Aufklärung der genetischen Ursachen bei meist schon seit vielen Generationen bestehenden und bisher nicht aufgedeckten Defekten und ermöglichen so eine fachlich angemessene Berücksichtigung in der Zucht. Im Zuge der Aufklärung des Zwergwuchses (DW) führten etliche Praxishinweise auf „Kümmerer“ zu einer neuen, vom DW-Genort unabhängigen genetischen Besonderheit. Dem Forschungsteam ist es in sehr kurzer Zeit gelungen, jenen Bereich im Rindergenom zu lokalisieren, der direkt mit dem Erscheinungsbild „Minderwuchs“ in Verbindung steht. Um Kälber mit diesem Gendefekt zu erhalten, muss das betroffene Gen sowohl vom Vater als auch von der Mutter an das Tier weitergegeben werden. Im Gegensatz zu Zwergwuchs, wo die Tiere bereits bei der Geburt geringe Geburtsgewichte und eine abweichende Schädelform aufweisen, wird der deutliche Minderwuchs erst nach dem Absetzen der Milch auffällig, Geburtsgewicht und Frühentwicklung sind bei Minderwuchs weitgehend normal. Minderwüchsige Kälber werden selten berichtet, die zu erwartende Häufigkeit wird aktuell aber mit 0,2 – 0,4% der Population beziffert. Die verwendete Bezeichnung lautet bis auf Weiteres FH2 (Fleckvieh Haplotyp 2).

Primäres Ziel ist es, das Auftreten des Erbfählers komplett zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu reduzieren. Wir empfehlen daher, bei der Anpaarung entweder einen FH2-freien Stier einzusetzen oder darauf zu achten, dass Vater und Muttervater des anzupaarenden Tieres nicht in der Trägerliste enthalten sind. Bei allen Zuchtmaßnahmen ist zu berücksichtigen: der derzeit verfügbare Haplotypentest ist nicht zu 100% sicher. Detaillierte Informationen zum Erkenntnisstand bei Zwergwuchs (DW) und beim Minderwuchs (FH2) sowie die stets aktuelle Liste aller Fleckvieh-KB-Stiere in Deutschland und Österreich, die laut Haplotypentest mischerbige FH2-Träger sind oder den Status unklar aufweisen, finden Sie ebenso wie die aktualisierte Liste der Anlagenträger für Zwergwuchs unter www.zuchtdata.at ZuchtData/ AGÖF/ ASR

■ Die fruchtbare Kuh im Internet

Unter www.die-fruchtbare-kuh.ch bietet eine umfangreiche Wissensplattform enorm viel Information rund um die Fruchtbarkeit der gesunden Kuh. Und diese Information ist teilweise in noch nie dagewesener Weise dargestellt. So finden Sie den Brunstzyklus so, dass auf einen Blick die Zusammenhänge zwischen Verhalten, Hormonen und den Geschehnissen in Gebärmutter und auf den Eierstöcken ersichtlich werden. Aha-Erlebnisse sind garantiert. Ebenso zu finden ist eine Animation zur Trächtigkeit: da wird die ganze Entwicklung eines Kalbes – von der Besamung bis zur Geburt – in einzelnen zeitlichen Abschnitten auf anschaulichste Weise dargestellt. Selbstverständlich animiert mit Zeichnungen, Bildern, Videos und Text. Sie werden staunen, wie früh auch beim Kalb schon alles entwickelt ist. Weiter finden Sie in den einzelnen Kapiteln viele Bilder, Texte und Filme zu Themen der Brunsterkennung, Besamung, Fruchtbarkeitsstörungen, Geburt und Aufzucht, Herdenmanagement und Kuhsignalen. Schauen Sie rein – es lohnt sich! BTB Juni 2013-2

■ Rindermedizin im Online-Blog für Milcherzeuger

Der Rindermedizin-Blog in Kooperation mit der Fachzeitschrift Milchpraxis bietet Wissen über Rinderkrankheiten für den Milchkuhhalter. Im Dialog zwischen Landwirt und Tierarzt werden die wichtigsten Rinderkrankheiten übersichtlich und anhand vieler Fotos erklärt. Beginnend bei den klassischen Symptomen erfahren Landwirte, wie sie Krankheiten bei Kühen und Kälbern frühzeitig erkennen können. Der Blog hilft verstehen, warum Tierärzte wie behandeln, und zeigt, wo Landwirte vorbeugen können. Zusätzlich wird ein Newsletter angeboten. Das Angebot ist kostenfrei.

Rindermedizin im Internet: www.rindermedizin.com

■ Das gelbe Gebilde

Der Progesteronspiegel ist einer der wichtigen Faktoren, die über Trächtigkeit oder Nachbesamung entscheiden. Das bedeutet, dass der Gelbkörper auf dem Eierstock dieses „Trächtigkeitshormon“ in ausreichender Menge produzieren muss, damit die Kuh aufnimmt. Insbesondere hochleistende oder ältere Kühe scheinen hier Defizite zu haben. In der Folge überleben ihre Embryonen die ersten Wochen nicht, sondern sterben ab. Solche Kühe rindern dann häufig leicht verspätet nach. Von außen ist sonst nicht zu erkennen, dass sie trächtig waren. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Diagnose von Kühen mit „Gelbkörperinsuffizienz“ oft schwierig ist und es meist bei einem Verdacht bleibt. Das medikamentöse Eingreifen mittels progesteronhaltiger Präparate ist in der Praxis daher oft nur ein Versuch, die Trächtigkeitschancen einzelner Problemkühe zu erhöhen. Wichtiger allerdings ist die bedarfsgerechte und hygienisch einwandfreie Fütterung der frischlaktierenden Kühe eines Betriebs. Denn nur durch eine hohe Futteraufnahme lässt sich Gelbkörperschwäche, embryonaler Fröhrtod und stetiges Umrindern als Bestandsproblem verhindern bzw. in den Griff bekommen. www.vet-consult.de BTB Juni 2013-2 ■

Lebensleistungsrekorde

Zwei neue Zehntonner in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben Spicegirl und Coma die beeindruckende Leistungsgrenze von 10.000 Fett- und Eiweiß-kg überschritten. Damit sind sie die dritte und vierte Ausnahmeathletin in Luxemburg, die diese enorme Lebensleistung erbracht haben. Gleichzeitig hat die 167. Kuh in einem CONVIS-Betrieb die Marke von 100.000 kg Lebensleistung überschritten. Herzlichen Glückwunsch den Züchtern für diesen schönen Erfolg!

Stand: Oktober 2013

Zwei neue Zehntonner (10.000 kg F+E)

3. Spicegirl 438

LU 01.98172106

geboren am: 06/01/2000

Z.: Marc Weidert-Weis, Erpeldange

B.: Marc Weidert-Weis, Erpeldange

Vater: Spiceman 501.554

7/7 La. 13.176 4,27 562 3,45 454

M-Vater: Jabot 501.292

LL: 125.300 4,37 5.477 3,62 4.538 10.015

4. Coma 593

LU 04.98008053

geboren am: 12/11/1997

Z.: Michels & Offermans, Waldbillig

B.: Offermans-Van Meel, Waldbillig

Vater: Centro 666.595

12/12 La. 8.739 5,06 442 3,65 319

M-Vater: ./.

LL: 115.331 5,11 5.893 3,70 4.267 10.160

Eine neue 100.000 kg Kuh

167. Udine 164

LU 03.98189504

geboren am: 13/09/2000

Z.: Pascal Donkels, Beiler

B.: Pascal Donkels, Beiler

Exterieur: 7/89-85-84-90/87

Vater: Winchester 504.693

7/7 La. 10.456 3,61 377 3,37 352

M-Vater: Esquimau 504.266

HL 4 12.211 3,41 417 3,32 405



Udine

Z.u. B.: Pascal Donkels, Beiler



Spicegirl

Z.u. B.: Marc Weidert-Weis, Erpeldange



Coma

Z.: Michels & Offermans, Waldbillig
B.: Offermans-Van Meel, Waldbillig

ZWS August 2013

Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung

Am 13. August wurden die Ergebnisse der letzten Zuchtwertschätzung für die Milchrassen veröffentlicht. Informationen zu Änderungen bei der Publikation der Zuchtwerte und weitere Neuigkeiten finden Sie im nachstehenden Beitrag.

vit D-Verden

■ Internet-Selektion erweitert

Die Selektionsmöglichkeiten in der vit-Internet-Bulldatenbank wurden auf bis zu sechs Merkmale gleichzeitig erweitert (siehe unter www.vit.de Rubrik Rinderzuchtwerte). Außerdem wurde die Liste der Merkmale, für die selektiert/gesucht werden kann, erweitert um Muttername, Hornstatus, Kappa-Kasein und Befruchtung.

■ Umstellung der Angabe der genetischen Besonderheiten

Auf Beschluss des Deutschen Holstein Verbandes (DHV) erfolgt die Angabe der Gendefekte und genetischen Besonderheiten jetzt 3-stellig statt bisher 2-stellig (z.B. BYC statt BY, RDC statt RF). In der Tabelle finden Sie die neue Codierung bekannter Gendefekte und Farbgene.

Bei den Gendefekten werden nur noch Träger von Gendefekten mit den entsprechenden Ergebnissen in den Zuchtwert-Veröffentlichungen angezeigt. Da die überwiegende Mehrheit der aktiven Besamungsvererber frei von den bekannten Gendefekten ist, haben diese keinen Eintrag mehr im Feld Gendefekte. Bekannte Träger von Gendefekten sind also jetzt leichter identifizierbar. Es kann bei fehlendem Eintrag aber nicht unterschieden

Genetische Besonderheit	bisherige Codierung	neue Codierung
BLAD	BL	BLC = BLAD-Träger
	TL	BLF = BLAD frei
Brachyspina	BY	BYC = Brachyspina-Träger
	TY	BYF = Brachyspina frei
CVM	CV	CVC = CVM-Träger
	TV	CVF = CVM frei
DUMPS	DP	DPC = DUMPS-Träger
	TD	DPF = DUMPS frei
Mulefoot	MF	MFC = Mulefoot-Träger
	TM	MFF = Mulefoot frei
Rotfaktor	RF	RDC = Rotfaktor-Träger
		RDF = kein Rotfaktor
Variant Red	VR	VRC = Träger des abweichenden Rotbuntgenes (variant red gene)

Tab.: neue Codierung bekannter Gendefekte und Farbgene

werden, ob ein Bulle frei untersucht wurde, oder gar nicht untersucht wurde.

■ DHV-Toplisten für aktive Vererber nur noch mit auf Brachyspina, CVM und BLAD untersuchten Bullen

Auf Beschluss des DHV werden in den offiziellen Rassetoplisten für aktive schwarz- und rotbunte Vererber nur noch Bullen aufgeführt, die für die drei wichtigsten Gendefekte Brachyspina, CVM und BLAD untersucht sind. Fehlt eine der drei Untersuchungen, so wird der Bulle von der Topliste der aktiven Vererber (genomisch und töchtergeprüft) ausgeschlossen. Bullen, die untersucht sind und sich dabei als Träger eines Erbfehlers herausgestellt haben, stehen mit entsprechender Angabe weiterhin in den Toplisten.

■ Verwendung von G-MACE-Ergebnissen

Interbull hat mit dem aktuellen Lauf erstmals auch Ergebnisse der internationalen Umrechnung genomischer junger Bullen (G-MACE) verteilt. Dies erfolgte als sogenannter „Implementation Run“, d.h. es dient dazu, die Ergebnisse auf nationaler Ebene intensiv zu analysieren und mit den Zuchtorganisationen zu besprechen. Es ist den Ländern freigestellt diese Ergebnisse auch zu veröffentlichen (konventionelle MACE-Ergebnisse aus Routineläufen müssen veröffentlicht werden). vit wird in Absprache mit den anderen EuroGenomics-Ländern die Ergebnisse aus dem Implementation run analysieren, aber noch nicht offiziell veröffentlichen.

Der genomische Test (Stand November 2013)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Jetzt können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Mit der Einführung des neuen LD-Chip eröffnet sich eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir jetzt die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Besitzer % Wohnort
■ Schwarzbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)														
1	Lis K&L Rita 6950	Fanatic x Snowman x VG-87 Goldwin	+1.599	+0,10	+76	+0,06	+61	136	124	123	129	112	153	Lis Christian, Wincrange & K&L, Heino (NL)
2	HF Luxilla 6474	Lexor x VG-89 Goldwin x VG-85 Shottle	+1.057	+0,34	+77	+0,25	+61	138	112	123	121	113	149	Hahn & Thill, Roodt
3	VnS Naomi 8431	Sudan x VG-85 Man-O-Man x VG-87 Shottle	+1.176	+0,28	+77	+0,16	+56	134	118	128	124	106	148	Vaessen Claude, Fischbach
4	Vener. Ida 1369	Epic x VG-87 Niagra x VG-86 Shottle	+2.396	-0,35	+58	-0,03	+78	143	110	120	118	99	147	Lis Christian, Wincrange & Vaessen H. & M., Longsdorf
5	Lis K&L FT Lady 6948	Fanatic x Snowman x VG-85 Bolton	+1.433	-0,15	+44	+0,09	+58	130	115	121	128	115	147	Lis Christian, Wincrange & K&L, Heino (NL)
6	Barbie 9733	Dakker x Super x VG-85 Colby	+1.894	-0,28	+48	-0,03	+60	132	104	130	123	111	146	Bettendorf & Baustert, Wahlhausen
7	Lis Gaga 6980	Lomac x GP-81 Tableau x GP-84 Buckeye	+1.270	-0,36	+15	+0,10	+54	124	122	119	132	117	146	Lis Christian, Wincrange
8	Hurielle 2943	Epic x VG-87 Planet x VG-88 Roumare	+1.251	-0,29	+22	+0,08	+50	123	125	135	133	109	146	Kail & Kail, Bergem
9	Maxi 7453	Headliner x Snowman x VG-87 Roumare	+1.773	+0,04	+77	-0,03	+57	134	125	123	123	91	145	Hahn & Thill, Roodt
10	Val. Karo 7054	Supersire x EX-90 O-Man x VG-85 Mtoto	+1.440	+0,23	+84	+0,12	+61	138	114	114	114	109	144	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
11	Val. Kasperin 7001	Número Uno x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+2.035	-0,18	+63	-0,05	+63	135	117	122	118	101	144	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
12	Lis Tamara 6926	Headliner x Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.287	+0,11	+64	+0,12	+56	132	114	124	123	107	144	Lis Christian, Wincrange
13	AB Holly 8917	Ladd P x Ruffian x GP-84 Ralstorm	+1.799	-0,22	+50	-0,05	+56	130	106	120	120	124	144	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
14	WEH Queency 971	Gold Chip x VG-86 Billion x VG-87 O-Man	+1.428	-0,02	+56	+0,04	+52	129	127	123	125	104	144	Donkels Pascal, Beiler & Lommel Henri, Cruchten
15	HTH Emanda 9994	Epic x EX-91 Goldwin x VG-88 Shottle	+1.830	-0,27	+46	-0,13	+48	124	126	134	130	101	144	Thein & Elsen, Goebange
16	Val. Klasse 7048	Shamrock x VG-85 Fever x GP-83 Laurin	+1.344	-0,13	+42	-0,03	+43	121	129	129	127	120	144	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
17	K&K Luanda 419	Número Uno x VG-87 Ramos x VG-85 Lightning	+1.141	-0,02	+45	+0,03	+41	121	110	128	130	114	143	Kail & Kail, Bergem
18	VnS Sundance 8403	Sudan x VG-87 Billion x EX-90 O-Man	+826	+0,56	+89	+0,27	+55	136	109	122	115	102	142	Vaessen Claude, Fischbach
19	Lis Pulca 6910	Supersire x GP-82 Snowman x VG-86 Stol Joc	+1.749	-0,07	+64	+0,03	+62	135	114	117	123	95	142	Lis Christian, Wincrange
20	Attura 4444	Meridian x GP-84 Gerard x VG-87 Bolton	+2.260	-0,20	+70	-0,16	+59	133	116	131	116	102	142	Weiler & Letsch, Hobscheid
21	VnS Fiona 871	Mogul x Man-O-Man x VG-85 Baxter	+1.386	-0,03	+54	+0,00	+47	126	112	122	131	105	142	Vaessen Claude, Fischbach
22	AMH Rhonda 3614	Van Gogh x EX-90 O-Man x VG-86 Rembrandt	+1.428	-0,37	+20	-0,06	+43	118	139	126	126	122	142	Flammang Jean-Paul, Goesdorf
23	Val. Krela 7081	Headliner x EX-90 Zenith x EX-90 O-Man	+906	+0,25	+62	+0,17	+47	127	130	114	123	109	141	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
24	VnS Panama 6835	Fanatic x Gandolf x GP-84 Jobess	+2.233	-0,34	+53	-0,16	+58	130	115	128	113	105	140	Vaessen Claude, Fischbach
25	Lis FT Sasha 6941	Fanatic x VG-86 Stol Joc x VG-88 O-Man	+1.352	+0,08	+63	+0,03	+49	128	106	122	120	113	140	Lis Christian, Wincrange & K&L, Heino (NL)
26	Ottawa 1332	Mayfield x VG-87 Man-O-Man x VG-86 Shottle	+1.276	-0,08	+44	+0,05	+48	125	112	123	126	106	140	Scheuren-Zoenen, Goedange
27	VnS Razoredge 2442	Robust x VG-86 Sanchez x EX-90 Shottle	+907	+0,02	+39	+0,04	+45	123	119	123	130	106	140	Vaessen Claude, Fischbach
28	Givette 1010	Logan x VG-86 Dolman x VG-89 Ganwind	+1.663	+0,11	+80	+0,09	+66	140	107	105	108	106	139	Nicolas, Reuland
29	Lis Elfie 1146	Ruffian x G-78 Planet x VG-85 Billion	+1.578	-0,07	+58	-0,03	+50	127	124	115	119	105	139	Lis Christian, Wincrange
30	Val. Kiki 7091	Fanatic x GP-84 Plato x EX-90 O-Man	+1.111	+0,11	+57	+0,10	+47	127	121	114	121	112	139	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
31	OLX Regina 9314	Shamrock x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.471	-0,35	+23	+0,01	+51	123	109	123	129	106	139	Bourgmeyer-Johanns Josy, Wahlhausen
32	Maiday 1847	Goldday x GP-82 Ramos x GP-84 Laibert	+1.079	-0,11	+33	+0,09	+46	122	119	115	121	128	139	Hoffmann Jean-Paul, Beyren
33	Val. Klerina 7020	Applejax x VG-85 Fidelity x GP-83 O-Man	+886	-0,02	+35	+0,14	+43	121	122	125	127	105	139	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
34	DLX June 6937	Erskine x GP-82 AltaRoss x VG-88 Laudan	+1.172	-0,19	+29	+0,03	+42	119	130	119	126	111	139	Jacobs Marc, Doennange
35	Lis FT Suzy 6943	Fanatic x VG-86 Stol Joc x VG-88 O-Man	+922	+0,02	+40	+0,05	+36	118	125	125	129	111	139	Lis Christian, Wincrange & K&L, Heino (NL)
36	OLX Rosanne 9276	Shamrock x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.125	+0,06	+52	+0,11	+49	127	104	117	121	111	138	Bourgmeyer-Johanns Josy, Wahlhausen
37	VnS Raymona 2444	Cameron x VG-86 Sanchez x EX-90 Shottle	+1.677	-0,24	+43	-0,05	+52	126	102	128	117	115	138	Vaessen Claude, Fischbach
38	SYR Dolly 908	Beacon x VG-86 Laurin x VG-87 O-Man	+1.269	-0,16	+36	+0,07	+50	125	108	120	121	116	138	Zeimes-Sauber Claude, Schuttange
39	Lis Spekta 1164	Epic x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.070	+0,16	+60	+0,03	+40	122	112	127	126	105	138	Lis Christian, Wincrange
40	Val. Kaatje 7053	Número Uno x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+1.136	+0,05	+52	+0,01	+40	121	112	107	131	118	138	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
41	K&K Games 8727	Mogul x VG-85 Niagra x VG-88 Shaker	+1.036	+0,08	+50	-0,01	+34	118	124	127	130	103	138	Kail & Kail, Bergem
42	Val. Kally 6890	Admiral x VG-85 O-Man x VG-87 Emerson	+1.529	+0,13	+76	+0,02	+54	133	110	110	113	107	137	Lis Christian, Wincrange
43	Kitty 3907	Goldboy x GP-84 O-Man x VG-86 Lancelot	+1.171	+0,19	+67	+0,09	+49	129	121	117	117	103	137	Leider Gilbert, Erpeldange
44	VnS Fabienne 2456	Mogul x Man-O-Man x VG-85 Baxter	+1.697	-0,15	+53	-0,06	+51	127	102	121	121	102	137	Vaessen Claude, Fischbach
45	Val. Kaverie 6915	Número Uno x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+1.095	+0,29	+75	+0,07	+44	127	103	105	122	115	137	Lis Christian, Wincrange
46	K&K Galla 8718	Mogul x VG-85 Niagra x VG-88 Shaker	+1.113	+0,13	+58	+0,07	+45	125	109	120	122	102	137	Kail & Kail, Bergem
47	Val. Katrin 7218	Beacon x VG-87 O-Man x VG-87 Emerson	+1.681	-0,10	+59	-0,12	+44	124	114	119	119	117	137	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
48	VnS Fiesta 880	Mogul x Man-O-Man x VG-85 Baxter	+1.285	+0,05	+57	-0,03	+40	122	111	130	122	102	137	Vaessen Claude, Fischbach
49	AMH Revolution 3600	Bookem x EX-90 O-Man x VG-86 Rembrandt	+1.423	-0,38	+18	-0,03	+46	119	123	110	125	118	137	Flammang Jean-Paul, Goesdorf
50	Honeymoon 9723	Man-O-Man x GP-84 Baxter x VG-86 Jose	+1.583	+0,14	+80	+0,01	+54	133	96	115	113	101	136	Warmerdam Rene, Mecher/Haute sure

Rang	Name	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Besitzer % Wohnort
51	Val. Kanada 7017	Applejax x VG-85 Fidelity x GP-83 O-Man	+1.283	-0,05	+47	+0,11	+55	130	109	117	117	97	136	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
52	HFP Irma 1704	Observer x VG-86 ALH Duke x VG-87 Laudan	+1.526	-0,21	+40	+0,01	+53	127	102	128	116	100	136	Bossers Tony, Roullingen
53	OFH Original 6258	Escalade x VG-86 Man-O-Man x VG-87 Goldwin	+1.056	+0,13	+56	+0,05	+41	123	109	122	125	107	136	Bourg & Neu, Grosbous
54	Val. Karina 5274	Epic x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+2.245	-0,48	+38	-0,13	+61	131	107	113	114	105	135	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
55	Val. Karita 9355	Beacon x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+1.541	-0,18	+44	+0,04	+57	130	115	114	110	104	135	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
56	Himalaya 2952	Famous Man x VG-88 Goldwin x EX-90 Champion	+1.067	+0,17	+61	+0,15	+51	129	121	113	111	106	135	Wirtz-Agri, Eschweiler & Kail & Kail, Bergem
57	Val. Kora 5307	Epic x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+1.745	-0,24	+46	-0,06	+53	127	117	108	119	99	135	Vaessen Henri & Marc, Longsdorf
58	Dufte 7450	Surefire x Beacon x VG-86 Laurin	+1.402	-0,37	+19	+0,03	+51	123	111	124	113	116	135	Hahn & Thill, Roodt
59	CSH Disney 3601	Beacon x VG-86 Laurin x VG-87 O-Man	+1.438	-0,27	+31	-0,03	+46	121	111	124	118	112	135	Hahn & Thill, Roodt
60	Lis Bellinda 6967	Dakker x Super x VG-85 Colby	+1.326	-0,13	+41	-0,04	+41	120	98	123	127	110	135	Lis Christian, Wincrange
61	AMH Pamella 3586	Sterngold x VG-87 Goldwin x VG-88 Morty	+1.437	-0,35	+22	-0,05	+44	119	114	120	126	104	135	Flammang Jean-Paul, Goesdorf
62	AMH Pestana 3630	Plan Z x VG-87 Goldwin x VG-88 Morty	+1.236	-0,11	+40	-0,03	+39	119	115	119	127	107	135	Flammang Jean-Paul, Goesdorf
63	AMH Pilla 9935	Epic x GP-84 Opman x VG-87 Goldwin	+1.248	-0,25	+26	-0,01	+42	118	120	121	126	112	135	Flammang Jean-Paul, Goesdorf
64	SH Jodie 4625	Dude x VG-86 Man-O-Man x VG-89 Goldwin	+914	+0,01	+38	+0,03	+34	116	110	143	128	100	135	Schiltz-Lafleur, Hinkel
65	HTH Emeranda 9998	Número Uno x EX-91 Goldwin x VG-88 Shottle	+944	+0,07	+46	-0,06	+26	112	119	131	130	111	135	Thein & Elsen, Goeblange

■ Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)

1	Lol 7369	Alchemy x VG-86 Lawn Boy x VG-87 Stadel	+1.237	-0,31	+23	+0,03	+45	116	130	126	135	112	141	Lis Christian, Wincrange
2	Lis Tretica 6034	Man-O-Man x VG-88 Goldwin x VG-85 Lee	+1.411	-0,08	+52	+0,11	+59	128	106	129	120	106	140	Lis Christian, Wincrange
3	AB Frida 8910	Ladd P x VG-86 Roumare x GP-82 Classic	+1.467	-0,08	+54	+0,14	+63	131	102	132	115	102	139	Antony-de Fouw Nico, Beaufort
4	Lis Trixie 6973	Gilles B x Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+2.360	-0,53	+45	-0,15	+66	130	125	123	118	97	139	Lis Christian, Wincrange
5	Lis Spezia 1144	Epic x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.548	-0,13	+52	-0,04	+49	122	117	140	125	99	139	Lis Christian, Wincrange
6	S&P Malien 888	Ladd P x GP-84 Malvoy x VG-85 Goldwin	+1.292	-0,18	+37	+0,04	+48	120	119	129	123	114	138	Diderrich Guy, Niederglabach
7	Ida 1251	Melvin x VG-87 Twister x VG-86 O-Man	+1.110	-0,16	+32	+0,04	+42	116	136	115	123	117	137	Roeder Mathias, Tandel
8	Riwa 4945	Tocar x GP-84 Ralstorm x VG-85 Shottle	+1.689	+0,26	+95	+0,03	+61	135	105	107	115	95	136	Nicolay, Reuland
9	Lis Magda 6940	Snow x VG-85 Ruacana x VG-86 Marmax	+2.097	+0,34	+54	-0,12	+59	128	101	129	114	95	135	Lis Christian, Wincrange
10	Lis Spilla 6898	Ammon x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.398	-0,35	+26	-0,09	+39	113	127	137	124	107	135	Lis Christian, Wincrange



Niagra-Tochter Veneriete Ida VG-87
Mutter von Sbt-Rang 4



Niagra-Tochter K&K Gamma VG-85
Mutter von Sbt-Rang 41 und 46



Goldwin-Tochter Carf Emeraude EX-91
Mutter von Sbt-Rang 15 und 65



Man-O-Man-Tochter Lis Tretica
Mutter von Sbt-Rang 12 und Rbt-Rang 4

CONVIS Polled Selection

Hornlos-Meldung für jedes Hornlos-Tier erforderlich

CONVIS bietet auch in der neuen Besamungssaison hoch positive Vererber an, die genetisch bedingt Hornlosigkeit vererben. Wie bei allen Merkmalen bildet die Kenntnis über den Status des Einzeltieres die Basis für die züchterischen Entscheidungen in der eigenen Herde. Aber auch für die weitere Entwicklung der Hornlos-Zucht ist die Meldung hornlos geborener Kälber erforderlich.

Charles Delvaux

Inzwischen sind in Luxemburg einige Hornlos-Bullen wie Lawn Boy P, Laron P und FiveStar P stärker eingesetzt worden, von denen in unseren Milchbetrieben bereits eine größere Zahl Nachkommen geboren sind. Eigentlich ist zu erwarten, dass bei den mischerbigen Hornlos-Bullen 50 % der Nachkommen auch selbst hornlos sind und bei reinerbigen Bullen wie z.B. Laptop PP sogar 100 % aller Nachkommen. Im Vergleich zu der erwarteten Anzahl Hornlos-Meldungen sind allerdings bei CONVIS nur sehr wenige eingegangen.

Wir möchten daher unsere Betriebe erneut dazu auffordern, möglichst kurze Zeit nach der Geburt der Kälber und einer dementsprechenden Feststellung des Vorhandenseins von Hornlos-Tieren CONVIS eine Meldung zukommen zu lassen. Dies geht am schnellsten und einfachsten über die **CONVIS-Homepage unter Milchrinder, Rubrik Zucht, Meldung Hornlosigkeit: einfach online ausfüllen und absenden**. Darüber hinaus sind Vordrucke zur Meldung von Hornlos-Tieren jederzeit über unsere Zuchtberater, Milchkontrolleure und Besamer verfügbar.

Für die weitere Beachtung und Entwicklung der Hornlos-Zucht sind wir unbedingt auf diese Informationen durch Sie angewiesen, denn nur dann lassen sich solche Tiere für gezielte Paarungen auswählen.



Mit vielen überragenden Töchtern in Milch besticht Laron P als sehr kompletter Vererber mit Hornlos-Genetik.

Tabelle: Darstellung des Hornstatus -Genotyps im Merkmal Hornlosigkeit

Hornloskürzel	Aussehen des Rindes (= Phänotyp)	Genstatus (= Genotyp)
P	hornlos	unbekannt
Pp	hornlos	Pp mischerbig/heterozygot hornlos (Basis: Abstammung)
Pp*	hornlos	Pp mischerbig/heterozygot hornlos (Basis: Gentest)
PP	hornlos	PP reinerbig/homozygot hornlos (Basis: Abstammung)
PP*	hornlos	PP reinerbig/homozygot hornlos (Basis: Gentest)
pp	gehört	pp gehört
PS	Wackelhörner	PS mischerbig hornlos mit Wackelhörnern

MS Golddust: Nicht nur ein Hygienepuder!

MS Golddust wurde so zusammengestellt, dass jeder Bestandteil eine wichtige Aufgabe erfüllt. Es wird nicht nur die Feuchtigkeit absorbiert, dieses Produkt bietet mehr.

- Das enthaltene **Kaolin** in MS Golddust entzieht der Umgebung Feuchtigkeit. Dadurch sinkt der Keimdruck. Das Infektionsrisiko wird stark verringert, der Grip auf dem Boden nimmt zu. Die Tiere trocknen schneller. Der pH-Wert ist hautneutral, keine Hautirritationen.
- Das enthaltene **Yukka** verleiht MS Golddust einen einzigartigen und leistungsfähigen Bestandteil, womit neben Feuchtigkeit auch das schädliche Ammoniak gebunden wird.
- Durch den Einsatz von **Meeresalgen** bleibt das Produkt länger aktiv. Zudem haben diese eine positive Wirkung beim Abbauprozess im Güllekeller.
- Das einzige Produkt, das drei verschiedene **ätherische Öle** beinhaltet. Diese sorgen für ein langanhaltendes, angenehmes Stallklima. Die Öle verringern zudem den Keimdruck, da Sie eine breite Wirkung auf Krankheitserreger ausüben.

Kurzum: MS Golddust liefert Ihnen ein sicheres und gesundes Klima. Das ist Voraussetzung für einen gesunden Tierbestand.



Aktuelles Bullenangebot

Die neuen Spitzenvererber für 2014

Das neue Bullenangebot von CONVIS wurde Ihnen Anfang Oktober mit der Zusendung des Kataloges vorgestellt. Eine breit gefächerte Auswahl von Spitzenvererbern, zusammengestellt aus den weltweit besten Zuchtprogrammen, bieten wir Ihnen über unsere Serviceleistungen rund um die Besamung an.

Armand Braun

Mit der Einführung der genomischen Selektion in der Praxis haben sich die Möglichkeiten für die Betriebe in der Zucht deutlich erhöht. Schon sehr früh können die genetisch besten Jungrinder in unseren Herden ausselektiert werden, um sie anschließend züchterisch intensiver zu nutzen. Die deutlich stärkere Nutzung unserer ET-Serviceleistungen während der letzten Jahre belegt diesen Trend eindeutig. Auch bei der Bullenauswahl kann man die Selektionskriterien intensiver nutzen, obwohl zu bemerken ist, dass der nachkommegeprüfte Bulle doch noch immer einen deutlichen Sicherheitsvorsprung gegenüber dem nur genomisch selektierten hat. Für die Praxis raten wir nach wie vor an, ein Verhältnis von 2/3 geprüft zu 1/3 genomischen Bullen für den Einsatz zu wählen, soweit ausreichend nachkommegeprüfte Bullen mit einer fehlerlosen Vererbung bereit stehen. Für die Rotbuntzucht ist ein solches Verhältnis aufgrund fehlender Alternativen im töchtergeprüften Segment schwer, so dass der Einsatz genomischer Bullen hier doch bereits deutlich über

Die meist eingesetzten Bullen (Januar - Oktober 2013)

Schwarzbunt	Rotbunt
Bijan	Tableau
Surefire	Laron P
Gunnar	Kairo
Lomac (G)	Amor Red (G)
Fanatic (G)	Laptop-PP (G)
Receptor (G)	Ladd-P (G)



Laron P Nachzuchtgruppe

50% gestiegen ist. Während der ersten 10 Monate dieses Jahres belief sich der Anteil an genomisch eingesetzten Bullen für Schwarzbunt auf rund 37% und für Rotbunt auf 56%. In diesem Prozentsatz mit berücksichtigt sind jeweils die Jungbullen, welche mittlerweile auch alle genomische Zuchtwerte haben und zu einem Spermapreis von 8,- Euro angeboten werden. Dieser Anteil macht rund 15% im angegebenen Prozentsatz aus. Die Liste der meist eingesetzten Bullen der ersten 10 Monate bei Schwarzbunt führt der Franzose BIJAN eindeutig an. In seinem Heimatland Frankreich ist er auch der meist eingesetzte Bulle. Ihm folgen

SUREFIRE und GUNNAR. Bei den genomischen ist vor allem LOMAC sehr gefragt, gefolgt von FANATIC und RECEPTOR. Bei den geprüften Rotbunten hat sich wenig verändert mit TABLEAU an Nummer eins gefolgt von LARON P und KAIRO. Der genomische Bulle AMOR Red wird auch in diesem Jahr weiter sehr stark genutzt.

■ Schwarzbunt

Sowohl bei den töchtergeprüften als auch bei den genomischen Bullen bieten wir Ihnen mit dem neuen Angebot eine sehr

breite Vielfalt von unterschiedlichen Pedigrees: Bullen aus den weltweit besten Zuchtprogrammen, die auch international sehr beliebt sind. SUREFIRE ist ein später Ramos-Sohn, den wir bereits während der letzten Saison angeboten haben. Er wird zur Zeit international stark nachgefragt, was zu Spermaengpässen führen kann. SUREFIRE ist breit einsetzbar und ist neben sehr guten Exterieur- und Leistungszahlen vor allem wegen seinen hohen Fitness-Eigenschaften sehr beliebt. END STORY ist noch der einzige direkte O-Man im Angebot und ist als Allrounder sehr beliebt. Von GOLDWIN sind nach wie vor viele Söhne weltweit im Rennen und von den ersten gibt es mittlerweile Töchter aus dem Wiedereinsatz. Von unserem meist eingesetzten GUNNAR werden Anfang des Winters die ersten erwartet. Seine Jungrinder zeigen sich sehr komplett mit viel Milchausdruck. Etwas mehr Rahmen und Körper ist von den beiden GOLDDAY und GABRIEL zu erwarten. Beide stammen aus tiefen Kuhfamilien und GABRIEL ist auch weiterhin gesext verfügbar. Die Nummer 1 weltweit nach Exterieur ist G DREAMS. Er hat einige Vollbrüder mit ebenfalls sehr hohen Vererbungszahlen, von G DREAMS sind laut Zuchtwerten extrem gute Euter- und Fundament-Kühe zu erwarten. Für eine Verbesserung in der Körperstärke und -breite eignen sich WILDTHING, BIJAN und MOYA. Die beiden letzt genannten sind auch gesext mit dabei. WILDTHING stammt aus der renommierten Gillette 2nd Wind und wurde in Kanada getestet. BIJAN ist in seinem Heimatland Frankreich der meist gebrauchte Holsteinbulle und dieser Spitzenbefruchter gibt vor allem Stärke und Breite an seine Nachkommen weiter. MOYA wurde in Deutschland getestet und stammt aus einer kanadischen Kuhfamilie. Sehr funktionelle, einfache Laufstallkühe sind von SHORT CUT zu erwarten. Bei einer Nachzucht tour konnten wir uns von Zweit- und Drittkalbskühen überzeugen, die von all ihren Besitzern wegen sehr guter Fruchtbarkeit und Problemlosigkeit gelobt wurden. Die etwas mittelrahmige Variante liefert MANUR, ein noch immer sehr beliebter und absolut sicherer Rinderbulle. Bei den genomischen Bullen haben wir FANATIC weiter im Angebot mit dabei, er stammt aus der berühmten Cosmopolitan-Familie. Seine leicht geborenen Kälber zeigen eine gute Entwicklung. Aus dersel-



Golden Dreams-Tochter Molino



Artie-Tochter Adia



Jotan-Tochter Bella



Gunnar-Tochter Gunzi

ben Kuhfamilie steht COLUMBO seit dem Sommer zur Verfügung, ein Allrounder mit sehr hohen Fitnesswerten. Ebenfalls sehr komplette Allrounder sind BANGARD und MOONBOY, beides Bullen aus renommierten Kuhfamilien. PACO und LAVAMAN verbessern nachhaltig die Milchinhaltstoffe, ein Kriterium, welches wieder deutlich an Gewicht gewonnen hat.

■ Rotbunt

ELWOOD führt die Liste an, ein Elayo-Sohn mit extrem hoher Leistungsvererbung und ein ausgesprochen guter Rinderbulle. TABLEAU, JERUDO und RULETO haben ihr Können mit zahlreichen Wiedereinsatztöchtern unter Beweis gestellt und ihre stetige Nachfrage untermauert ihre Vererbungsstärken. Neu dabei ist ARTIE RED, ein sehr kompletter Exterieurbulle aus Kanada, die Melkbarkeit sollte man etwas beachten bei seinem Einsatz. EDWAY ist ein weiterer Vererber aus der bewährten Meggilee und er ist sehr breit einzusetzen. Aus derselben Kuhfamilie stammt auch der Destry-Sohn MAD MAX, ein genomisch-selektierter, sehr starker Exterieurbulle, von dem es bereits sehr gute Jungrinder gibt. Bei den Genomics genießt AMOR RED eine sehr hohe Beliebtheit: interessante Kuhfamilie, sehr hohe Inhaltsstoffvererbung, leichte Geburten, sehr gute Kälber und dann noch gesext verfügbar, was will man mehr. Eine alternative Abstammung im Rotbuntsegment führt der Exterieurbulle DURBAN. EVOLUTION 2 ist VRC-Träger, was bedeutet, dass 50% seiner Kälber schwarz geboren werden. EVOLUTION 2 ist ein rotbunter Epic-Sohn und stammt aus dem Luxemburger Zuchtbetrieb von Christian Lis aus Wincrange. Ein sehr komplettes Vererbungsprofil und eine hohe Leistungsveranlagung wecken viel Interesse an diesem sehr interessanten Bullen.

■ Hornlos

Bei den hornlosen Bullen ist die rotbunt Farbe auch weiterhin stärker vertreten. Das Interesse an der Hornloszucht steigt, wenn auch nur langsam. Einige Betriebe bevorzugen sogar über den reinerbigen

Weg, das Merkmal der Hornlosigkeit möglichst schnell und sicher in Ihre Herde rein zu züchten. Bei dem Einsatz reinerbigiger Bullen, wie den beiden Rotbunten MOZYGUS-PP oder LAPTOP-PP ist diese Garantie gegeben. Es gibt weltweit noch nicht sehr viele reinerbig-hornlose Bullen mit einem passenden Vererbungsprofil. Sollten Sie an weiteren Bullen interessiert sein, können Sie sich gerne melden. Bei den mischerbig hornlosen bietet LARON P die sichere Wahl. Er hat mit einer Sammlung von Wiedereinsatztöchtern auf der diesjährigen DHV-Schau deutlich seine Stärken unter Beweis gestellt und die zahlreichen Töchter hier in Luxemburg bestätigen ebenfalls sein Können. LADD-P ist sehr viel nachgefragt und die bereits geborenen Kälber von ihm wissen zu gefallen. Neu dabei sind der schwarzbunte REVIVAL-P und der rotbunte COLOUR-P, beides junge Bullen, bei denen es aufgrund der starken Nachfrage zu Spermaengpässen führen kann.

■ Andere Milchrasen

Bei den Brown Swiss-Bullen stehen mit JOSCHKA und JUSUV zwei neue Bullen im Angebot. Die Nachfrage nach Brown Swiss ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Bei den Fleckviehbullen sind SAMLAND und WATNOX bereits bekannte Bullen im Angebot. ROMARIO wurde bereits viel eingesetzt: aufgrund des günstigeren Preises und der besseren Verfügbarkeit haben wir diesen sicheren Exterieurbull in unserem Angebot mit aufgenommen. Ebenfalls ganz neu dabei sind MANTON und WIO. Bei MANTON kommt es aufgrund der sehr starken Nachfrage leider jetzt schon zu Engpässen. VON WELT Pp ist ein genomisch mischerbigiger Fleckviehbulle mit einem sehr kompletten Vererbungsprofil und er wird bereits viel eingesetzt. Bei den Montbéliarde und Normande gibt es keine Veränderungen.

■ Anpaarungsempfehlung

Um auch in Zukunft gewinnbringend Milch produzieren zu können, ist eine Zuchtzieldefinition für jeden Betriebsleiter unumgänglich. Mit den vielen Neuerungen

während der letzten Jahre in der Zuchtwertschätzung wurden die Möglichkeiten in punkto Selektion deutlich ausgeweitet. Neben Leistung oder Exterieur bekommen Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit oder Eutergesundheit zunehmend mehr Bedeutung zugesprochen, alles Merkmale, die sowohl für das tagtägliche Management der Herden als auch als Garrant für eine langlebige, produktive Milchkuh unumgänglich sind. Unsere Zuchtberater

helfen Ihnen gerne bei diesen Entscheidungen. Wir bieten Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten von Anpaarungsberatung an, ob anhand des elektronischen BAP-Programmes, der konventionellen Einzelkuhanpaarung oder anhand der aAa-Einstufung, Sie haben die Wahl. Für Terminabsprachen melden Sie sich bitte im CONVIS-Sekretariat oder auch direkt bei unseren Zuchtberatern. Ein Anruf genügt!

Weihnachtszeit

Zeit für die besten Wünsche

Zeit für Aufmerksamkeiten

von uns für Sie ganz persönlich

mit **NETRINDmobil**
nutzen Sie die
bewährten **NETRIND-**
Funktionen auf Ihrem
Android-Smartphone

NETRIND das Herden-Managementprogramm
online im Internet
+ mobil im Stall

einen Monat lang mit Ihren eigenen Betriebsdaten kostenfrei und unverbindlich testen. Bei Ihrer Anmeldung im Dezember 2013 oder Januar 2014 wird Ihnen die einmalige Anmeldegebühr von EUR 22,- nicht berechnet.



CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2013

■ Schwarzbunte Holsteins

Alexandro 506.289

aAa 432 *RDF *CVF *BLF *BYF

Züchter: NL

geboren: 26/07/2011

Freddie 506.289

ZW gI: +1.790 -0,20 +52 -0,08 +52 RZM 127 RZG 148

Aiko US 01.37658044 2/91 EX
2/2 La. 10.549 5,71 602 3,83 404

ZW gD: Si. 66 % +418 +0,25 +41 +0,18 +31

O-Man 505.378

Fanny US 00.51854015 6/87 VG

Goldwin 503.839Altitude US 01.29136431
3/95 EXV: Durham
RZM 115 RZE 126 RZS 117 RZG 140**Become 506.312**

aAa 243 *CVF *BLF *BYF

Züchter: FR

geboren: 10/10/2011

Beacon 506.312

ZW gM: +1.724 -0,23 +46 -0,15 +42 RZM 121 RZG 133

Eclatante FR 44.77601410 1/85 VG
1/1 La. 9.189 3,63 334 3,33 306

ZW gD: Si. 65 % +2.210 -0,34 +52 -0,08 +66

Shottle 505.378

Bug US 01.31926022 2/88 VG

Goldwin 503.839Valence FR 44.77601211
2/84 GPV: O-Man
RZM 135 RZE 117 RZS 112 RZG 148**Landau 679.586**

aAa 324 *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 04/05/2012

Lavaman 506.517

ZW gD: +851 +0,33 +67 +0,35 +64 RZM 138 RZG 148

KAR Barcelona DE 07.68895936 1/85 VG
1/1 La. 10.324 4,11 424 3,53 364

ZW gD: Si. 63 % +917 +0,16 +53 +0,18 +49

Man-O-Man 506.148

Lava CA 01.03455282 1/87 VG

Shottle 505.534KAR Barcelona DE 07.68472628
1/85 VGV: Gibor
RZM 127 RZE 124 RZS 123 RZG 142

■ Rotbunte Holsteins

Albaran 917.455

aAa 513 *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 17/09/2012

Almondo 678.169

ZW gD: +559 +0,21 +43 +0,16 +34 RZM 117 RZG 128

Glocke DE 05.35718516 2/84 GP
2/2 La. 8.263 4,24 350 3,40 281

ZW gD: Si. 62 % +1.469 -0,19 +44 +0,06 +56

Alando Red 298.015

Magique CA 01.04263086 1/85 VG

Short Cut 675.260Gondel DE 05.80383592
1/84 GPV: Ludox
RZM 126 RZE 124 RZS 119 RZG 137**Target 917.448**

aAa 135 *CVF *BLF *BYF

Züchter: NL

geboren: 06/03/2012

Tableau 916.966

ZW gV: +1.182 -0,44 +10 +0,16 +55 RZM 120 RZG 133

Warsi 55 NL 04.72786534 2/88 VG
2/2 La. 11.497 4,37 502 3,34 384

ZW gD: Si. 66 % +1.631 -0,32 +38 +0,00 +55

Talent 503.786

Dolde DE 07.68156501 3/87 VG

Ramos 253.642Warsi 19 NL 03.83983147
2/90 EXV: Lightning
RZM 124 RZE 121 RZS 114 RZG 139

Mutterkuhhaltung

Fütterung der Kälber

Die Kälber müssen bereits ab der Geburt optimal versorgt werden, um hohe Zuwachseleistungen zu erreichen. Allerdings sollte primäres Ziel ein Kalb, ein Absetzer, ein Rind und eine Mutterkuh mit guter Grundfutterverwertung sein. Worauf ist hierbei zu achten?

André Meier

■ Fütterung der neugeborenen Kälber in den Wintermonaten

Wichtig ist es, dass das säugende Kalb möglichst schnell zu einem Wiederkäuer heranwächst. Dazu sollten die Kälber schon nach einigen Tagen schmackhaftes Heu und spätestens drei Wochen nach der Geburt Kraftfutter angeboten bekommen. Pelletiertes Kälberfutter (auf die Größe der Kraftfutterpellets achten) wird bevorzugt aufgenommen. Von Vorteil ist es auch, wenn der Fressplatz der Kälber in der gleichen Futterachse wie der Fressplatz der Elterntiere liegt. Die Kälber werden schneller zur Grundfutteraufnahme angereizt und nehmen auch durchaus höhere Menge an Grundfutter auf.

■ Warum sollte den Kälbern Heu und Kraftfutter angeboten werden?

Das Kraftfutter fördert die Durchblutung der Schleimhäute, was wiederum das Wachstum der Pansenzotten anregt. Je größer die Pansenzotten sind, desto größer ist auch die Absorptionsfläche für die im Pansen gelösten Fettsäuren und Nährstoffe.

Schmackhaftes, rohfaserreiches Heu fördert die Pansenmotorik und erhöht das Pansenvolumen. Durch Steigerung des Pansenvo-

lumens erhöhen sich wiederum die Absorptionsfläche und die Grundfutteraufnahme. Grummet, Silagen oder TMR sind nicht ausreichend faserreich und daher ungeeignet.

Das Heu soll den Kälbern durchaus zur freien Aufnahme angeboten werden, wohingegen das Kraftfutter den Kälbern restriktiv verfüttert werden muss. Ein Kalb von 100 bis 150kg Lebendmasse hat eine Grundfutteraufnahme von rund 3 Kilogramm. Ein Kilogramm Kraftfutter verdrängt in etwa 1,5 Kilogramm Grundfutter. Ausgehend von der Annahme, dass ein Kalb 2 Kilogramm Kraftfutter zu sich nimmt, werden rund 3,0 Kilogramm Grundfutter verdrängt ... da bleibt kein Platz mehr für Grundfutter!

In der Praxis ist eine restriktive Kraftfüttergabe eher schwer umzusetzen. Deswegen sollte das Kälberfutter immer einen hohen Rohfaseranteil (> 10-12%) haben, um die Pansenmotorik zu unterstützen. Sobald die Kälber anfangen, hohe Mengen an Kraftfutter zu fressen, sollte das Kälberfutter zu einem Drittel bis zur Hälfte mit Luzernepellets oder noch besser mit gehäckseltem Luzerneheu vermischt werden. Die Luzerne verringert die Schmackhaftigkeit und unterstützt die Strukturwirkung des Kälberfutters. Dadurch wird das Pansenvolumen, bzw. die Pansenmotorik angeregt und die Kälber nehmen wieder verstärkt Grundfutter auf. Desweiteren ist Luzerne ein Proteinträger und trägt zum Wuchs der Kälber bei.



Den Kälbern sollten auch Leckschalen angeboten werden. Mit den Leckschalen wird das gegenseitige Beleckern der Kälber etwas unterbunden und die Muttermilch wird mit Mineralien, Spurenelementen und Vitaminen ergänzt. Denn gerade bei hohen Tageszunahmen ist eine Supplementierung nötig. Optimal ist es, wenn Leckschalen mit Lebendhefen eingesetzt werden, da diese die Pansenentwicklung zusätzlich unterstützen.

■ Fütterung der Kälber auf der Weide

Bei Herbst- und Winterkalbungen stellt sich im Frühjahr die Frage, ob die Kälber auf der Weide zugefüttert werden sollen. Falls die Elterntiere eine gute Milchleistung aufweisen, die Kälber in den Wintermonaten zu guten Wiederkäuern ausgebildet wurden und am Betrieb ein gutes Weidemanagement zu stetig jungem Grasaufwuchs führt, muss auf der Weide kein Kraftfutter zugefüttert werden. Denn wie bereits erwähnt, verdrängt das Kraftfutter unnötig die Grundfuttermittelaufnahme. Außerdem hat ein gutes Kälberfutter nur 17% Rohprotein und 950 bis 1.000 VEM. Eine gute Weide kann dagegen bis zu 22% Rohprotein und bis zu 1.000 VEM haben....

Bei einer solch jungen Weide muss allerdings der Herde immer rohfaserreiches Heu oder Stroh zur freien Aufnahme angeboten werden. Das Heu oder Stroh verlangsamt die Verdauung und befriedigt den Bedarf nach Rohfaser, welcher der Wiederkäuer in seiner Ernährung sucht.

Sollte trotzdem auf der Weide Kraftfutter zugefüttert werden, gilt zu beachten, dass stets ausreichend Struktur im Kälberfutter ist. Unzureichende Struktur im Kraftfutter führt zu Übersäuerungen im Pansen, die Kälber weiden nicht ausreichend und die Pansenentwicklung ist verringert. Dadurch ist die Nährstoffverwertung und folglich das Wachstum der Kälber gestört. In extremen Fällen kann getreidereiches, strukturarmes Kraftfutter – welches den Kälbern im Automat auf der Weide ad libitum angeboten wird – zum Aufblähen bis hin zum Tod der Kälber führen. Aus ernährungsphysiologischer Sicht wird das Risiko des Aufblähens und Todes besonders gefährlich in der Kombination von getreidereichem Kraftfutter mit junger, kleereicher Weide. D.h. besonders bei junger Weide oder erneutem Wuchsbeginn der Weiden (im September/Okttober) ist dieses Problem vermehrt zu beobachten.

Deswegen sollte bei zusätzlicher Kraftfütterung der Kälber während der Wei-

deperiode stets das Kraftfutter mit gehäckseltem Heu oder Stroh vermischt werden. Das Heu bzw. Stroh sollte mit wenigstens 20-30% eingemischt werden und sollte eine Länge von 4-5cm haben. Die Häcksellänge sollte die Hälfte der Breite des Maules der Kälber betragen, denn nur so können die Kälber das Kraftfutter nicht aus der Mischung aussortieren. Durch solch eine Mischung wird garantiert, dass das Kalb zusammen mit dem Kraftfutter ausreichend Struktur aufnimmt und sich zu einem richtigen Wiederkäuer entwickeln kann.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass den Kälbern gerade in den ersten drei bis vier Lebensmonaten Heu und Kraftfutter angeboten werden muss. Denn nur so ist es machbar, dass das Kalb seinen Pansen optimal entwickelt und es zu einem effizienten Grundfuttermittelerwerter heranwächst. Bei einem guten Weidemanagement, Mutterkühen mit guter Milchleistung und gut wiederkauenden Kälbern kann ab dem vierten Lebensmonat auf eine Kraftfütterung auf den Weiden verzichtet werden. So können die Rinder zum Weiden und guten Grundfuttermittelerwertern trainiert werden!



CONVIS

Limousin Jungvieh Ausstellung

am Samstag, den 18. Januar 2014 in der Herdbuch's-Hâl in Ettelbruck, Luxemburg

**Wettbewerbe ab 9.00 Uhr - weitere Termine: www.convis.lu - Ausstellungskatalog ab 20.12.2013
- 60 Jungbullen werden zum Verkauf angeboten -**

**Informationen zur Veranstaltung: Gerry Ernst, Tel.: 00352-26 81 20-48, email: Gerry.Ernst@convis.lu
Zuchtviehvermarktung: Nico Mousel, Tel.: 00352-621 361 443, email: Nico.Mousel@convis.lu**

BLQ-Programm

Neu: Management der Mutterkuhherden

Seit Beginn der Einführung des BLQ-Programms haben wir das Exterieur der Kühe in den BLQ Betrieben beschrieben. Dabei wurde mittlerweile ein gutes Niveau erreicht. Es ist jetzt also an der Zeit für einige Anpassungen im BLQ Programm.

Jérôme Reuter, Pierre Feipel, Gerry Ernst

In naher Zukunft wird es zu einigen Anpassungen im BLQ Programm kommen. Seit Beginn der Einführung des BLQ-Programms haben wir das Exterieur der Kühe in den BLQ Betrieben beschrieben. Ziel hiervon war, die Stärken und Schwächen der Herden zu ermitteln und somit durch eine gezieltere Auswahl sowohl der Deckbullen als auch der Remontierung die Qualität der Herden zu verbessern. Dies hat auch zu einer Vereinheitlichung und Verbesserung der Fresserqualität geführt. Beim Exterieur der Kühe wurde mittlerweile ein Niveau erreicht, das der Nachfrage entspricht. Hier ist eine weitere Verbesserung nicht sinnvoll, da die bessere Qualität offensichtlich nicht entsprechend honoriert wird. Somit ist es an der Zeit, das BLQ Programm durch Anpassungen für die Betriebe weiter interessant zu halten. Wir wollen uns jetzt vermehrt auf das Management der Mutterkuhherden konzentrieren und dabei vor allem die Faktoren untersuchen, die sich beim Betrieb finanziell auszahlen. Uns interessiert vor allem, wie man die täglichen Zunahmen der Fresser dahingehend optimieren kann, dass sowohl für den Fresserproduzenten als auch für den Mäster das Optimum erreicht wird. Dafür wollen wir uns die Rationen der Mutterkühe anschauen und die theoretisch erzielbaren mit den praktischen Zunahmen vergleichen. Um aussagekräftige Daten zu sammeln, ist es aber immens wichtig, die Abstammungen der Tiere zu kennen. Daher sollen uns ab der kommenden Kampagne die Väter der Kälber von den Betrieben so weit wie möglich mitgeteilt werden. Nur so ist es uns möglich, die betriebliche von der genetischen Komponente zu trennen und betriebsspezifische Verbesserungsvorschläge zu machen: sei es eine gezieltere Bullenauswahl oder eine Fütterungsanpassung.

ZKZ	Herdengröße						
	20	40	60	80	100	120	150
365	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
375	500 €	1.000 €	1.500 €	2.000 €	2.500 €	3.000 €	3.750 €
385	850 €	1.700 €	2.550 €	3.400 €	4.250 €	5.100 €	6.375 €
395	1.200 €	2.400 €	3.600 €	4.800 €	6.000 €	7.200 €	9.000 €
405	1.700 €	3.400 €	5.100 €	6.800 €	8.500 €	10.200 €	12.750 €
415	2.000 €	4.000 €	6.000 €	8.000 €	10.000 €	12.000 €	15.000 €
425	2.400 €	4.800 €	7.200 €	9.600 €	12.000 €	14.400 €	18.000 €

Tabelle 1: Entgangene Einnahmen durch eine verlängerte Zwischenkalbezeit (ZKZ) in Abhängigkeit von der Herdengröße

Noch wichtiger ist aber die Produktivität der Herde. Hier spielen besonders die Fruchtbarkeit und Kälberverluste eine elementare Rolle. Tabelle 1 zeigt die finanziellen Auswirkungen einer zu langen Zwischenkalbezeit auf die Einnahmen des Betriebes. Grundlage dieser Berechnungen sind Preise für männliche Absetzer von 1.000€ und für die weiblichen Tiere von 750€. Die Mehreinnahmen durch zusätzliche Kälber sind auch schon bei kleineren Herden enorm, und die zusätzlichen Kosten für Kälberstarter und ein bisschen mehr an Grundfutter scheinen daher fast vernachlässigbar. So liegen zwischen Zwischenkalbezeiten von 365 Tagen und 425 Tagen bei Herden von 20 Tieren bereits 2.400€. Bei großen Herden von 150 Tieren liegen bis zu 18.000€ dazwischen. Dies kann den Unterschied zwischen den weniger erfolgreichen und den erfolgreicheren Betrieben ausmachen. Hier lohnt es sich also, durch verbessertes Management oder eine intensivere Reproduktionskontrolle die Betriebsabläufe zu optimieren. Ziel muss es daher sein, mindestens ein Kalb pro Kuh und Jahr zu erreichen.

Ein weiteres Beispiel findet sich bei den Kälberverlusten: wenn es dem Betrieb gelingt, die durchschnittlichen Kälberverluste von 10 auf 5% zu senken, bringt das auch ein mehr von 32€ je Mutterkuh und Jahr oder bei 50 Tieren von 1.600€.

Weitere Fragen, die sich stellen,

- Sind es immer die gleichen Kühe, die Kälber mit unterdurchschnittlichen Tageszunahmen zur Welt bringen?
- Besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geburtsmonat und den Zunahmen als Fresser?
- Kann man hier durch gezieltes Management, wie etwa eine optimierte Grünlandnutzung gegensteuern?

Schrauben wie diese gibt es noch einige, es ist nun an uns, mit Ihnen die für Ihren Betrieb passenden Ideen zu finden und jeden Betrieb individuell zu beraten. Diese Beratung wird, wie schon gesagt, die Bewertungen ersetzen. Auf Wunsch wird es aber weiterhin für jeden Betrieb möglich sein, die Bewertungen der Kühe in Anspruch zu nehmen, wenn er es für seinen Betrieb für nötig hält. Wir hoffen, somit jedem Betrieb weiterhelfen zu können und in Zukunft spezifischer auf die individuellen Wünsche eingehen zu können. Wir werden im Winter einige Betriebe intensiver auswerten und hoffen, Ihnen dann im Frühjahr erste Auswertungen präsentieren zu können. Falls Sie gerne einer dieser Testbetriebe wären, melden Sie sich gerne in der CONVIS Fleischrinderabteilung für weitere Auskünfte.

Cactus – Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer

Positive Futtermittelliste

Einmal jährlich veröffentlichen wir an dieser Stelle im „de lëtzebuerger ziichter“ die positive Futtermittelliste. Diese Liste ist ebenfalls jederzeit auf dem Internet-Site von CONVIS (www.convis.lu) einzusehen.

Pierre Feipel

Das Ziel der Positiven Liste ist es, den Produzenten und Mästern des BLQ- und Cactus-Programms qualitativ hochwertige Futtermittel zu gewährleisten. Da gute Kraftfutter ihren Preis haben, macht es für den Landwirt auch Sinn, diesbezüglich eine Futterberechnung zu erstellen, sei es für Mutterkühe, Fresser oder Mastbullen. Sie dient schlussendlich dazu, das jeweilige Tier bedarfsgerecht zu füttern, damit Leistung und Rentabilität und somit die Effizienz der jeweiligen Produktion stimmt.



Die Grundfutter Gras und Mais sind von der Qualität und Quantität sehr unterschiedlich. Dennoch ist es möglich, den Mastbullen eine ausgeglichene Ration anzubieten, um hohe Zunahmen zu erzielen. Es sei noch mal daran erinnert, dass ein Mastbulle mit hohen Zunahmen ein gesundes Tier ist, welches mit einem Hochleistungssportler verglichen werden kann (jedoch ohne Doping).

Grasbetonte Rationen in der Bullenmast sind möglich. Der Landwirt muss sich aber bewusst sein, dass er hier nicht am Kraftfutter sparen kann und darf. Je nach-

Agri Feed s.à r.l.	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	Agri Gold Bullen Bi		Vitabrok Compleet 8 mm	
	Agri Gold Mais Bu Bi		Vitabrok Pensstart 5 mm	
Agri-Produits s.à r.l.	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	Agrifirm	Exact 15-III	Agrifirm	SoloStart
	Agrifirm	Bullmast I, II, III, IV, V, VI, VII	Agrifirm	KAM 6
	Ets Monseu	JB Floe	Ets Monseu	Primeur +
	Ets Monseu	JB Vrac		
	Ets Monseu	Floclavaux		
	Ets Monseu	Elevage 22		
	Ets Monseu	Finitex		
Aliment Central	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	V. d. Avenue	Goldbeef 16 VEG	V. d. Avenue	Junior Floe 2
	V. d. Avenue	Goldmash Finisher VEG	V. d. Avenue	Junior Floe 3
	V. d. Avenue	Goldmash Finisher Extra VEG		
	V. d. Avenue	Goldmix 17 VEG		
	V. d. Avenue	Goldmix V VEG		
	V. d. Avenue	Prima 15 VEG		
	V. d. Avenue	Prima 20 VEG		
Baure Koperativ - BAKO	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	Bako Finish 15, 16, 17, 18, 19, 22, 24, 25, 26, 27, 33		Elite Floe	
	Bako Vit 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36			
De Heus Voeders b.v.	<u>Mastfutter</u>			
	5330	VSF EXCELLENT		
	5345	VSF Finish		
	5337	VSF 21		
	5340	VSF 30		
	5015	EUROWIT		
DEPRE Group	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	3132	Mestmix 15 Veg	3401	J-B Floe
	3131	Mestmix Groei 24 Veg	3003	Rumafloc
	3133	Mestmix Gold 20 Veg		
	3134	Mestmix 22		
	3116	Mestnoten 26 Veg		
	3222	Rumax 40		
DEUKA - Deutsche Tierernährung Cremer GmbH & Co. KG	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	3310920	Deuka Bulkraft 203	3300620	Deukana Pur
	3311520	Deuka Bulkraft 243	3301520	Deukana Sprint
	3351820	Deuka Superbull 35		
Moulin de Kleinbettingen	<u>Mastfutter</u>		<u>Kälberfutter</u>	
	Maxibeef 26		Excell veau flore	
	Mix Finition KB			Excell élevage flore
	Mix Viande			Flocomix
	Probef - Mix 28			I.A. Concours
	Tonimix Croissance			Mash 17 Flake
	Tonimix 33			Mix - Pro
	Tonimix Finition C1E			Mix Elevage 17 C1E
	Startcorrector			Mix Veau
	Startomix			Toni Junior
	Startmais			Tonimix - Epeautre
	Start Protéine			Tonimix 22 C1E

dem, wie die Grasanalyse und der Bedarf der Tiere ist, muss man damit rechnen, zum Grundfutter mindestens 5-6 kg Kraftfutter pro Tier und Tag dazu zu füttern.

Will der Landwirt ein nicht aufgelistetes Kraftfutter oder eine Spezialmischung einsetzen, so muss der Hersteller/Händler diese zur Anerkennung an CONVIS senden.

Zugelassen sind auch einzelne Komponenten. Um keine unnötigen Risiken einzugehen, fordern wir die Betriebsleiter auf, die einzelnen Komponenten (Raps, Soja,...) nur bei den Firmen, welche sich der Luxemburger Futtermittelvereinbarung angeschlossen haben, einzukaufen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Tel: 26 81 20-43 oder 621 326 130, Pierre Feipel).

Cactus - Rëndfleeesch vum Lëtzebuerger Bauer

Vum Produzent bis bei de Konsument

Virdeeler fir de Mäschter:

- gesicherten Ofsatz mat engem seriéise Partner
- keng direkt Onkäschten
- besser Präisser

Konditioune fir de Mäschter:

- CONVIS Member sin resp. gin
- En agedroenen Deckstéier asetzen, domat verbesser Dir Genetik a soumat d'Leeschung vun Äerer Herd
- Asaatz vun zertifizierten Fréisser (BLQ, BLWQ oder Fréisser aus der eegener Zucht)
- Berechnung vun der Nährstoff- an Energiebilanz
- Minimum 1 Betriebskontroll pro Joer

Sidd och Dir interesséiert oder Dir hutt Froen, da meld Iech onverbindlech bei CONVIS; mir informéieren Iech gären, Tel.: 621 326 130 - Pierre Feipel.

Piet van Lwijk s.à r.l.	<u>Mastfutter</u>	Bull Classic 17/3 Bull Classic 23/3	<u>Kälberfutter</u>	Kälberaufzuchtfutter 3003 Rumafloc
Raiffeisen Waren Zentrale Rhein-Main eG	<u>Mastfutter</u>	RWZ-Buma 20 Press RWZ-Buma 20 S Press	<u>Kälberfutter</u>	RWZ-Kälberkraft Elite S RWZ-Kälberkraft Extra RWZ-Kälberkraft Plus
RWG-Raiffeisen Wüerre Genossenschaft	<u>Mastfutter</u>	RM-Allmash Lux 3 RM-Allmash Lux 4 RM-Allmash Lux 21 % (ohne Getreide) 1/1 RM-Bovimash Maaschtvéih: 27 % RP RM- Rindermast Finition RM-Stéier Endmaascht RM-Stéier Maascht 17 RM-Stéier Maascht 20	<u>Kälberfutter</u>	RM-Allmash Lux 2 RM-Jongvéih 18 RM-Kallef II RM-Kalb Top Start RM-Premium 16 Kälbergranulat Min+
SCAM	<u>Mastfutter</u>	A01100084 Optifloc 16 A01100091 Optilin A01100072 Optimix 23 A01100054 Proti Beef 26 croissance veg A02100044 Master Mix Finition veg A02100041 Master Mix Sprint veg A01100056 Regalfloc Premium A01100060 Regalmix Junior		
Schutz	<u>Mastfutter</u>	Mifuma Euro 25-1 Mifuma Rumix 17 - 2 Mifuma Rumix 18 - 3 Mifuma Rumix 25 Mifuma Rumix 30-1 H Mifuma Rumix 35 Mifuma Rumix 40 AMV Mifuma Rumix Elite Repro Mifuma Rumix Elevage Mifuma Rumix Euro plus	<u>Kälberfutter</u>	Mifuma KS + Kälberstarter
TALBOT s.a.	<u>Mastfutter</u>	Maxi-Plus-Concours Protimash 20% Protimash 24% Protimash 29% Protimash 32% Top-Label		
Thomas Spoden	<u>Mastfutter</u>	Mischung Jungvieh Mischung Mast	<u>Kälberfutter</u>	Flocken I (Kälbermüsli) Flocken II (Kälbermüsli)
Versis	<u>Mastfutter</u>	Bullstar 15 BCL, 17 BCL, 20 BCL, 23 BCL Bullstar 20 H2 Eiweißkonzentrat 40 SB Finition Lux 21 Firen JB 14, 16 Spelz JB 17/4 Spelz Mast- Top 17, 20 Mast-Top 20 BCL PP 40 FU PP 40/4 FU Protein Power 40 Protein Power 40 H3, 49 H3 Protein-R-MinPower 35 Protein-S-MinPower 36 Star 16 Aktiv BJ	<u>Kälberfutter</u>	Calf Flocstar Calf Start 16 Calf Start 18 Calf Start 21 Kälbertopstar 14 V Kälbertopstar 18 Pro

Probleme bei den Kontrollen im Rahmen der Qualitätsprogramme BLQ und Cactus

Geburtsmeldungen

Da vermehrt Kälber im Sommer auf der Weide geboren werden, ist es nicht immer möglich, die Ohrmarken zeitnah zu setzen. Die Kälber sollten dennoch richtig gemeldet werden und nicht erst im Winter.

Deshalb wie folgt vorgehen: Jedes Kalb binnen 7 Tagen melden und Ohrmarke einziehen. Klappt dies, so bekommt man die Saniteltkarte des Kalbes innerhalb einiger Tage zugesendet. Kann man die Ohrmarke nicht setzen, wird das Kalb dennoch gemeldet, und man informiert die Saniteldienststelle, dass die Ohrmarken nicht gesetzt worden sind. Somit ist das Kalb bei Sanitel gemeldet. Die Ohrmarke wird dem Kalb gesetzt, sobald man es in die Hände bekommt. Ist dies geschehen, wird die Stanze für die BVD-Untersuchung eingesendet, und infolgedessen wird dem Landwirt die Saniteltkarte zugesendet. Es sei darauf hingewiesen, dass dies nur die Ausnahme sein soll, und nicht zur Gewohnheit werden darf! Es muss Ihnen allerdings bewusst sein, dass ein solches Kalb, wenn es in einer Herde mit trächtigen Rindern gehalten wird, einen Risikofaktor darstellt, sollte sich dessen Beprobung später als BVD-positiv herausstellen.

Zuchtbulle

Auf einigen Betrieben stehen Zuchtbullen ohne Papiere. Da dies nicht den Forderungen der beiden Lastenhefte entspricht, fordern wir Sie auf, diese Zuchtbullen durch entsprechend eingeschriebene leistungskontrollierte Tiere zu ersetzen.

Bodenproben

Auch aufgefallen ist, dass auf einigen Betrieben die Bodenproben verjährt sind. Zum einen ist es Teil des Lastenheftes, im Besitz aktueller Bodenproben zu sein, andererseits ist dies auch Cross Compliance relevant.

Medikamentenbuch und -Schrank

Das Medikamentenbuch soll immer aktuell gehalten werden. Im Medikamentenschrank dürfen nur Medikamente aufbewahrt werden, welche das Verfallsdatum noch nicht überschritten haben. Abgelaufene Medikamente oder die, die nicht mehr gebraucht werden, müssen ordnungsgemäß entsorgt werden.

Sauberkeit der Tiere vor dem Schlachten

Es treten vermehrt Fälle von schmutzigen Tieren auf. Die Tiere müssen vor dem Schlachten sauber sein, da sonst die Kontaminationsgefahr mit Mikroben für das Fleisch beim Schlachten wächst.

■ Cactus-Schlachtergebnisse 2013 bis zum 15. November

Anzahl Tiere	Schlachtgewicht warm (kg)	Alter (Monate)	Tageszunahme Leben (g)	Mastdauer (Monate)	Tageszunahme Mast (g)
3.681	430	20	1.095	12	1.104

Bewährte Altbullen zu verkaufen

BABEL
Reproducteur Reconnu
(Verdi RR x Upaline RRE)
ISEVR 118, geb. 20/12/2006



Besichtigung bei Lol Schintgen,
Aasselscheierhaff Tel. 621 146 602

DUC
(Sexbombe RR x Sissi RR),
geb. 03/10/2008
Besichtigung bei Lol Schintgen,
Aasselscheierhaff Tel. 621 146 602

DOS P
(Avermore P x Vosia S),
geb. 26/04/2008,
Besichtigung bei Paul Nothumb,
Useldange Tel : 691 293 811

Verkauf über CONVIS,
Nico Mousel,
Tel: 621 361 443

Institut de l'élevage testet Medria

Surveillance automatisée des vélâges en élevage bovin



Automatiser la détection des vélâges peut être un moyen d'optimiser leur surveillance et de réduire les risques. Des outils existent et peuvent compléter le travail d'observation de l'éleveur tout en limitant le temps qui y est consacré.

Institut de l'élevage

■ Limiter les risques et gagner en confort de travail

La surveillance des vélâges est primordiale pour s'assurer de leur bon déroulement. L'éleveur dispose de plusieurs indicateurs (guide pratique des maladies des bovins, 2011) pour apprécier l'imminence d'un vélâge (de 2 à 6 heures avant):

- l'évolution de la température: la température corporelle normale de la vache se situe entre 38,5°C et 39,2°C, elle s'élève les 3 derniers jours de gestation et diminue le jour du vélâge;
- les comportements de la vache : couchers et relevés répétés, torsions de l'abdomen, soulèvements de la queue ;
- l'expulsion de la poche des eaux qui signe l'expulsion du veau dans les 2h qui suivent.

Les outils automatisés d'aide à la détection des vélâges sont en pleine expansion. Les principaux capteurs disponibles sont basés sur la mesure des modifications physiques concomitantes à l'expulsion du veau (température vaginale, position de la queue) ou des contractions musculaires abdominales avant et pendant le vélâge.



Pour être utilisés, ces outils doivent posséder les caractéristiques suivantes:

- Libérer du temps et simplifier le travail de l'éleveur,
- Avoir une bonne sensibilité (taux de vélâges détectés) et un taux de fausses alertes nul ou presque,
- Compenser efficacement les périodes que l'éleveur ne peut observer,
- Être solides, ergonomiques et à un coût abordable.

■ Mesure de la température vaginale

Principe de fonctionnement

Parmi les outils disponibles, les sondes intra vaginale ont fait leurs preuves depuis quelques années. Ces thermo capteurs,

détectent une modification de la température vaginale caractéristique 2 à 3 jours avant le vélâge et lors de l'expulsion du thermomètre par la poche des eaux.

Le système Vel'Phone® (MEDRIA) est basé sur l'utilisation d'un thermomètre maintenu dans le vagin grâce à des appendices dont la dimension est adaptable selon la race et le rang de vélâge des animaux. Ce capteur est



positionné dans le vagin grâce à un applicateur et mesure la température en continu. L'information est envoyée régulièrement à une base GSM (commune à l'accéléromètre Heat'Phone® et au bolus San'Phone®) qui permet en outre de les transformer et de les envoyer sur un serveur web.

Une alerte peut ensuite être envoyée à l'éleveur par SMS (abonnement nécessaire) ou sur PC si l'élevage est déjà abonné au Daily Web Service (figure 2).

Les alertes fournies par SMS sont de trois types :

- la survenue probable d'un vélage sous 48h (PRO),
- la survenue attendue d'un vélage sous 48h (ATT),
- l'expulsion du thermomètre due à l'expulsion de la poche des eaux (EXP)

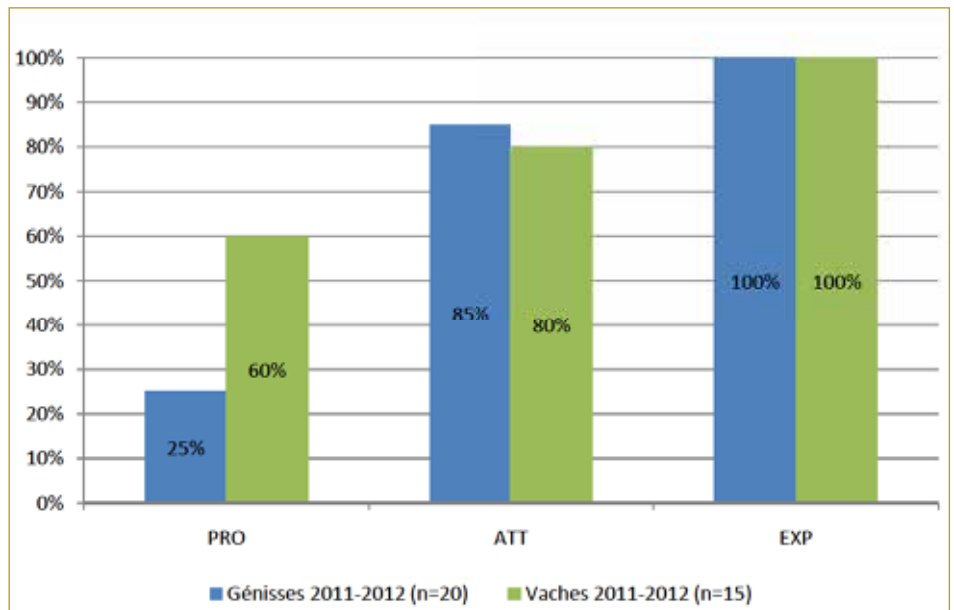


Figure: Circulation de l'information du capteur à l'éleveur (source: Medria)

Les services fournis à l'éleveur peuvent être paramétrés sur la base: envoi des alertes sur un à trois téléphones portables, choix des horaires et du nombre de relevés de température envoyés par jour (jusqu'à 2), retardement de l'envoi du message d'expulsion pendant la nuit (de quelques minutes à 2h).

■ Performances de détection et recommandations d'utilisation

Un essai a été mené sur le Vel'Phone® de août 2011 à février 2012 sur 33 génisses et 55 vaches laitières à la ferme expérimentale des Trinottières (Chambre d'Agriculture 49). Les résultats sont présentés dans le graphique ci-dessus (Chanvallon et al, 2012). Pour les génisses, 25% des vélages ont été précédés par une alerte PRO, 85% par une alerte ATT et 100% par une alerte



Graphique: Sensibilités de détection des vélages par le dispositif Vel'Phone® selon le type d'alertes, pour les vaches et les génisses (campagne 2011-2012)

EXP. Dans le même essai, pour les vaches laitières ces taux sont de 60, 80 et 100%.

Le % d'alertes PRO, ATT ou EXP suivies d'un vélage était de 100% dans tous les cas, ce qui indique qu'il n'y a pas eu de fausses alertes.

Les alertes annonçant un vélage probable ou attendu sous 48h sont fiables. Cependant elles sont peu sensibles, surtout chez les génisses. L'expulsion du thermomètre permet clairement d'alerter l'éleveur sur l'imminence d'un vélage. Un délai allongé entre les alertes et le vélage peut être le signe d'un problème au vélage. Ce délai reste toutefois à préciser.

Il est préconisé de placer le thermomètre vaginal 7 à 10 jour avant le terme attendu. Cependant, la forte variabilité des dates de vélages observées par rapport aux dates estimées rend difficile la détermination de la date de pose optimale du dispositif. Lors de cet essai, du fait de leur vélage précoce, le thermomètre n'a pas pu être placé sur tous les animaux (3 vaches et 6 génisses lors de l'essai 2011-2012). Beaucoup de vaches n'ont pas eu le thermomètre suffisamment longtemps pour permettre son étalonnage (72h minimum).

Weitere Informationen erhalten Sie bei CONVIS, André Meier, GSM: 661 521 158.



Kristen
STALLEINRICHTUNGEN



Kuh-Komfort im Stall

Wilhelm Kristen GmbH & Co. KG
87724 Ottobeuren · Deutschland
Telefon +49 (0)8332/936677-0 · www.w-kristen.com

QS in der Schweineproduktion

Stand der Dinge und Neuigkeiten im QS-System

QS im Nordosten Frankreichs, Stichprobenaudits in Luxemburg, Futterproben für das QS-Futtermittelmonitoring – es tut sich viel bei CONVIS in Sachen QS.

Ginette Gantenbein, Luc Frieden

CONVIS hat seinen Aktionsradius als QS-Bündler auf den Nordosten Frankreichs ausgeweitet. Es wurden bereits einige Schweineproduzenten erfolgreich auditiert und ins QS-System aufgenommen. National fanden einige Stichprobenaudits statt, woraus sich ein paar Punkte ergaben, die verbessert bzw. angepasst werden sollten und auf die wir gerne alle QS-Betriebe aufmerksam machen wollen. Desweiteren wurden in der 41. Kalenderwoche die alljährlichen Futterproben im Rahmen des QS-Futtermittelmonitorings gezogen. Die Befunde sind bereits an die Landwirte verschickt worden. Die Ergebnisse zeigten keine Auffälligkeiten und die Analysewerte befanden sich alle unter den vorgeschriebenen Grenzwerten.

Nachfolgend sind kritische Punkte aufgezählt, die bei QS-Audits auftauchen und zu Problemen / Diskussion führen können. Viele hiervon sind leicht vermeidbar.

■ Allgemeine Betriebsdaten

Bemängelt wurde, dass viele Betriebe keine Vorlage für die Betriebsdaten nach dem Verständnis von QS hatten. Daher will CONVIS diesbezüglich den QS Betrieben Anfang des neuen Jahres eine Mustervorlage zukommen lassen.

■ Bestandsdichte

Hierbei entstehen immer wieder Diskussionen, wobei QS diesen Punkt sehr genau definiert hat. Der unten stehenden Tabelle sind für die jeweiligen Gewichtsbereiche die vorgeschriebenen Mindestflächen zu entnehmen.

■ Bestandsregister

CONVIS will bei diesem Punkt darauf aufmerksam machen, dass die Druckerei Beffort in Hamm über 2 verschiedene Bestandskontrollbücher verfügt. Zum

einen eins für die Zuchtsauen, das eine rosa Farbe hat und mit „Zuchtschweine“ betitelt ist. Zum anderen eins für die Ferkel und Mastschweine, das lachsfarben ist und den Titel „Schweine“ auf dem Deckblatt trägt. Angemerkt sei hier, dass **bereits die neugeborenen Ferkel einzutragen sind**. In manchen Fällen ist es auch ratsam, sich 2 Kontrollbücher „Schweine“ zuzulegen, so dass in dem einen die Ferkel bis zum Absetzen dokumentiert sind und in dem anderen die Aufzuchtferkel und Mastschweine. Man sollte jedoch darauf achten, dass die Anzahl der ausgetragenen Ferkel in dem einen Buch, dem Eintrag in dem anderen entspricht (Plausibilitätskontrolle!).

Tab: Mindestbodenfläche

* Übergangsfrist für Altbauten (Baugenehmigung vor dem 4.8.2006) bis zum 4.8.2016
Achtung: In diesem Punkt ist QS strenger, als die nationale Gesetzgebung, was der Grund für das Auftreten der Problematik sein kann.

Gewichtsbereich, Durchschnittsgewicht der Tiere einer Gruppe [kg Lebendgewicht]	Mindestfläche [m ² /Schwein]
5 kg bis 10 kg	0,15 m ²
10 kg bis 20 kg	0,20 m ²
20 kg bis 30 kg*	0,35 m ² (für Altbauten 0,3 m ²)
30 kg bis 50 kg	0,50 m ²
50 kg bis 110 kg	0,75 m ²

■ Spaltenweite

Laut der Gesetzgebung müssen folgende Anforderungen **ab dem 1. Januar 2013** erfüllt werden:

Für Zuchtläufer und Mastschweine, die auf Betonspaltenböden gehalten werden, gilt eine Auftrittsfläche von mindestens 8 cm und eine Spaltenweite von 18 mm, die nicht überschritten werden darf (Istzustand). Diese Regelung gilt sowohl für Voll- als auch für Teilspaltenböden. Betrieben, die bereits eine Korrekturmaßnahme diesbezüglich während eines QS-Audits erhalten haben und diese noch nicht umgesetzt haben oder bis zum Ablauf der Behebungsfrist nicht umsetzen können, sei angeraten, sich aus dem QS-System abzumelden. Grund hierfür ist die QS-Regelung, welche besagt, dass die nicht erfolgte Umsetzung einer Korrekturmaßnahme beim nächsten Audit (angekündigt oder unangekündigt) ein K.O.-Kriterium darstellt. Außerdem droht dem Betrieb in dem Fall ein Sanktionsverfahren von Seiten QS.

■ Beleuchtung

Bei unzureichender natürlicher Beleuchtung muss der Stall entsprechend künstlich beleuchtet werden. Hierbei sind die Vorgaben von QS zu beachten, die besagen, dass der Stall **täglich mindestens 8 Stunden** beleuchtet sein muss. Die Stärke der Beleuchtung soll im Tierbereich

mindestens 80 Lux betragen. Auch dieser Punkt ist bei QS strenger, als die nationale Gesetzgebung, denn die verlangt während mindestens 8 Stunden 40 Lux. Die Überprüfung dieser Lichtintensität von 80 Lux ist auch ohne Luxmeter möglich: man muss in der Lage sein, im Stall eine Zeitung ohne weitere Anstrengung zu lesen.

■ Tränke

Bei der Haltung von Schweinen (ausgenommen Saugferkel) sind, räumlich getrennt von der Futterstelle, zusätzliche Tränken in ausreichender Anzahl vorzuhalten. Hierbei ist zu beachten, dass die Anzahl von **jeweils höchstens 12 Tieren pro Tränke** genau einzuhalten ist. Eine alleinige Wasserversorgung durch Tränkeprogramme über die Flüssigfütterung ist nicht ausreichend. Breiautomaten können nur dann als Tränkestelle anerkannt werden, wenn Schweine dort alleinig Wasser in ausreichender Qualität und unabhängig vom Futter dosieren und aufnehmen können.

■ Spielmaterial

Dieser Punkt sorgt oft für kontroverse Diskussionen. Fest steht, dass QS zu diesem Thema feste Vorstellungen hat und diese im Rahmen der Audits streng begutachtet werden. So steht in dem Leitfaden von QS zu Beschäftigungsmöglichkeiten, dass in

einstreulosen Ställen jedes Schwein (**auch Sauen im Abferkelstall und im Deckzentrum**) jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Beschäftigungsmaterial haben soll, welches das Schwein untersuchen und bewegen kann und das vom Tier veränderbar ist. Hierzu zählen z.B. Stroh, Rauhfutter oder Holz / Hartgummi an einer Kette, wobei eine metallische Kette alleine nicht ausreichend ist.

Nicht geeignet sind alle Gegenstände, die offensichtlich das Risiko einer Schadstoffbelastung bergen, wie z.B. Kanister von Pflanzenschutz- und Reinigungs- oder Desinfektionsmitteln. Außerdem fallen hierunter auch Gegenstände, die das Risiko einer Verletzung der Tiere mit Splitterrückständen in der Zunge oder an sonstigen Körperteilen bergen, z.B. Drahtseile, Autoreifen, Schläuche mit Metallverstärkung oder scharfkantige Kunststoffteile. Gestaltungsmöglichkeiten sind unter anderem auf dem youtube Kanal „Stall aktiv“ (<http://www.youtube.com/user/stallaktiv>) zu finden.

■ Medikamentenbuch /-schrank

Zum Punkt Medikamentenbuch ist aufgefallen, dass das hierzulande verwendete Medikamentenbuch nicht in allen Punkten dem Leitfaden von QS entspricht. Wichtig ist, dass im Medikamentenbuch die **Anzahl und Art der behandelten Tiere** festgehalten wird (Babyferkel (BF) oder





Mastferkel (MF) oder Mastschwein (MS) oder Sau/Eber). Es wird angeraten in der **Spalte „Numéro de l'animal traité“** des hierzulande verwendeten Medikamentenbuches beispielsweise folgendes zu notieren:

- die 72 männlichen Ferkel der Gruppe 1 werden kastriert und mit Metacam behandelt => Gr.1 / 72 BF
- Einzeltierbehandlungen mit Notierung der Ohrmarke => 3402 / Sau
- Buchtenbehandlung während der Mast im Stall 3, das Abteil 6 und dort die 10 Tiere in der Bucht 2 => St. 3 / Abt. 6 / Bucht 2 / 10 MS

Desweiteren muss die **Menge des verabreichten Medikamentes** (entweder pro Tier oder für die gesamte Gruppe) festgehalten werden. Wir würden vorschlagen, diesen Punkt noch mit in der Spalte „Si-

gnature“ unterzubringen und diese Spalte zu teilen. Zwecks Platzersparnis könnte nur mit dem Kürzel unterschrieben werden.

Wir wollen die Landwirte, die sich im QS-System verpflichtet haben darauf hinweisen, dass sie umgehend diese beiden Punkte in ihrem Medikamentenbuch berücksichtigen sollen!!! Selbstverständlich müssen weiterhin alle anderen Spalten auch ausgefüllt werden, wie das Datum der Anwendung, der Name des Medikamentes, die Nummer vom Tierarztbeleg und die Wartezeit.

Anzusprechen wäre noch, dass darauf geachtet werden soll, dass das Verfallsdatum der im Arzneischrank befindlichen Präparate nicht überschritten wird bzw. die Medikamente nach Ablauf sachgerecht entsorgt werden. Leere Verpackungen sind umgehend zu entsorgen.

■ **Betreuungsvertrag mit Hoftierarzt**

Bei den Stichprobenaudits wurde angemerkt, dass die Betreuungsverträge mit dem Tierarzt nicht mehr den aktuellen Vorgaben von QS entsprächen und diese erneuert werden sollten. Diesbezüglich erhalten die QS Betriebe Anfang des Jahres die aktuelle Mustervorlage des tierärztlichen Betreuungsvertrages von QS, die sie sich vom zuständigen Tierarzt ausfüllen und unterschreiben lassen sollten.

■ **QS Bescheinigung der Ferkellieferanten**

Die Schweinemäster, die Ferkel von fremden Ferkelerzeugern beziehen, sollten sich **immer vor der Lieferung** bescheinigen lassen, dass die zu lieferenden Ferkel ausschließlich von QS zertifizierten Ferkelerzeugern stammen. Dies kann am einfachsten durch die Nachfrage nach der QS-ID oder VVVO-Nr. bewerkstelligt werden, womit jeder auf der Internetseite (<https://www.qs-plattform.de/QSSoftware/suche.html>) „Suche: Landwirtschaft/Erzeugung“) die Registrierung seines Lieferanten in der QS-Datenbank nachprüfen kann.

Für die Marque-nationale Betriebe sollte zusätzlich noch der Nachweis vorliegen, dass es sich bei den gelieferten Ferkeln um stressnegative Tiere handelt. Für die Tiere, die über CONVIS vermarktet werden, erhält der Käufer die Bescheinigung mit Erhalt der Rechnung.

Bei weiteren Fragen zu QS-Schwein wenden Sie sich gerne an uns:
Ginette Gantenbein, Tel.: 26 81 20-29
oder Luc Frieden, Tel.: 26 81 20-63.



SPITZENPRODUKTE FÜR SCHWEINEZUCHT UND -MAST

Gemeinsam stark: Big Dutchman und CONVIS



HydroMix
Flüssigfütterung



PigNic
Trockenfutterautomat



Kastenstand
mit P-Tür



Abferkelbucht
mit SowComfort-Roste



BigFarmNet
Zentrale Stallsteuerung



Big Dutchman
PIG EQUIPMENT

Big Dutchman Pig Equipment GmbH
Postfach 1163, 49360 Vechta, Germany
Tel. 04447/801-0, Fax 04447/801-237
big@bigdutchman.de

CONVIS
LUXEMBOURG

CONVIS Luxembourg
4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck
Fax 26 81 20-12
Raymond Boersen
Tel. 26 81 20-28, GSM 621 326 114
Markus Neyses
Tel. 26 81 20-56, GSM 661 521 135

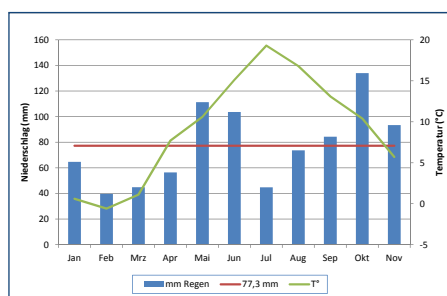
Grassilagen des Jahres 2013

Viel Struktur aber wenig Energie und Eiweiß

Das Jahr 2013 war in den ersten vier Monaten eher trocken und kalt. Die Vegetation kam nur sehr mühsam „in die Gänge“. Erst die Regenschauer Anfang Mai sowie die leicht ansteigenden Temperaturen ließen das Gras wachsen. Allerdings zeigte sich der Mai ziemlich verregnet, und so dauerte es auf den meisten Betrieben bis Anfang Juni, bevor der 1.Schnitt eingefahren werden konnte. Die Grasbestände waren zu diesem Zeitpunkt vielerorts überständig, die daraus resultierenden Silagen waren von der Quantität her ausreichend, die Qualität lässt allerdings vor allem im Süden des Landes stark zu wünschen übrig.

Tom Dusseldorf

In diesem Jahr sind bei CONVIS 317 Proben des 1. Schnittes gezogen und analysiert worden. Vergleicht man die Resultate (Tabelle 1) mit den Analysen der Vorjahre, so ist ersichtlich, dass die Grassilagen im Durchschnitt ähnliche Tendenzen wie im Jahr 2012 aufweisen. Wie es nicht anders zu erwarten war, liegen die Futterwerte des 1.Schnittes, bedingt durch die niedrige Verdaulichkeit der organischen Substanz, in einem recht bescheidenen Bereich.



Durchschnittstemperatur und Niederschlagsmenge pro Monat in 2013

Hohe NDF-Gehalte (567 g/kg TS) und Rohfasergehalte (30% in der TM) im Mittel aller Betriebe lassen erahnen, dass die Grasbestände zum Erntetermin überständig waren. Die Energiedichte liegt, bedingt durch die stärkere Verholzung des Futters und damit verbundene schlechtere Zellwandverdaulichkeit, leicht unter 800 VEM. Die niedrige Zellwandverdaulichkeit

	Anzahl	TM	Rohprotein	DVE	OEB	VEM	Rohfaser	Rohasche	NDF	ADF	ADL
1. Schnitt		%	%	%	g/kg		%	%	%	%	%
2013	317	42,90	12,80	5,21	2,7	793	30,00	11,00	56,70	34,50	3,60
2012	230	42,82	12,89	5,02	20,41	768	27,67	12,56	72,70	32,49	3,41
2011	294	46,00	15,30	6,50	27,20	866	24,10	10,30	45,58	27,60	3,30
2010	335	43,45	13,91	5,74	21,55	818	25,21	10,35	46,26	29,41	3,42
2009	408	38,45	13,56	4,99	27,33	782	27,48	12,94	47,33	32,44	3,64
2008	384	42,30	14,73	5,73	31,91	812	28,20	11,46	48,70	31,61	3,19
2007	420	41,99	14,35	5,48	31,50	798	29,38	11,02	50,88	33,01	3,31
2006	490	42,70	13,80	5,10	27,80	766	29,40	11,00	52,10	33,20	3,40
2005	400	40,00	15,70	8,80	40,90	822	26,50	11,80	44,60	28,00	2,50
2004	414	35,00	16,00	5,30	53,40	802	28,30	11,80	47,90	32,80	3,20
2003	436	39,10	14,60	5,20	39,10	777	29,90	10,90	51,10	34,40	3,50

Tab.1: Resultate vom 1. Schnitt über die Jahre

	TS	VEM	Rohfaser	Rohprotein	DVE	OEB	NDF	ADF	ADL
Süden	45,5	788	29,6	10,8	50,8	-9,6	58,7	34,3	4,2
Norden	41,0	826	27,4	13,4	56,8	11,8	52,7	31,6	3,3

Tab.2: Die Silagen der Betriebe im Süden (Betriebsnummern mit 0 und 1 beginnend) im Vergleich zu denen der Betriebe aus dem Norden (Betriebsnrn mit 4 und 5 beginnend).

erschwert es sowohl den Pansenmikroben als auch den Milchsäurebakterien im Silo, an die in den Zellen enthaltenen Nährstoffe heran zu kommen. Eine leicht verzögerte Konservierung der Silage sowie eine schlechtere Passagerate und geringere Futteraufnahmen bei den Kühen sind die Folge.

aller analysierten Proben lagen bei über 12% Eiweiß, und nur 30 Proben insgesamt wiesen über 15% Rohprotein auf. Durch das kalte Wetter kam das Pflanzenwachstum nur schwer in Gang, es wurde weniger Stickstoff im Boden frei gesetzt und die Pflanzen konnten nicht mehr aufnehmen, als verfügbar war. Hohe Ammoniakgehalte konnten in der Regel nicht festgestellt werden.

■ Niedrige Rohproteingehalte

Bedenklicher als die niedrige Verdaulichkeit sind die tiefen Eiweißgehalte der Grassilagen, 17% der gezogenen Proben lagen sogar unter 10,0% Rohprotein, 43% der Analysen zeigen einen Rohproteingehalt zwischen 10-12% auf. Lediglich 40%

■ Qualitätsunterschiede zwischen Süden und Norden

Die Öslinger Betriebe sind in diesem Jahr besser dran, da die Vegetation im Norden des Landes erst später in die Gänge kam.

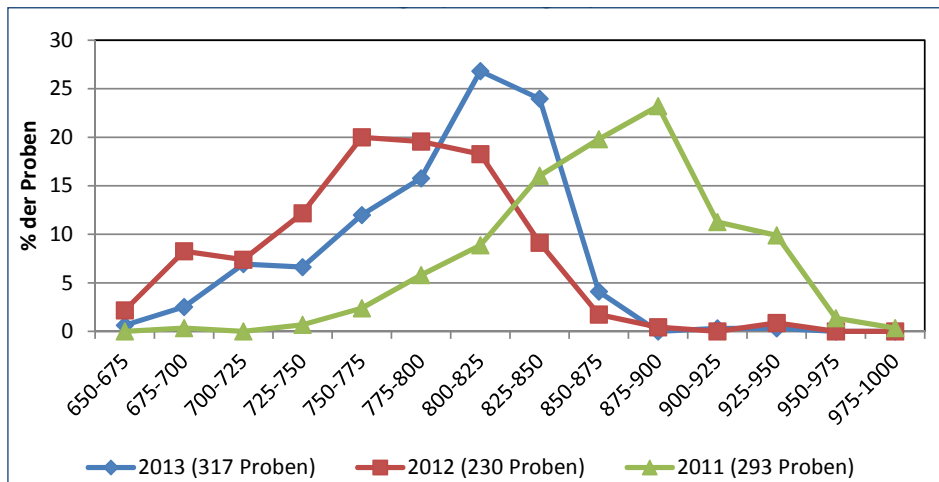
Deshalb waren die Grünlandbestände zum guten Wetter Anfang Juni in einem „jüngeren“ Stadium, die Qualität der erzeugten Silagen war somit deutlich besser (Tabelle 2).

Tabelle 2: Die Silagen der Betriebe im Süden (Betriebsnummern mit 0 und 1 beginnend) im Vergleich zu denen der Betriebe aus dem Norden (Betriebsnummern mit 4 und 5 beginnend).

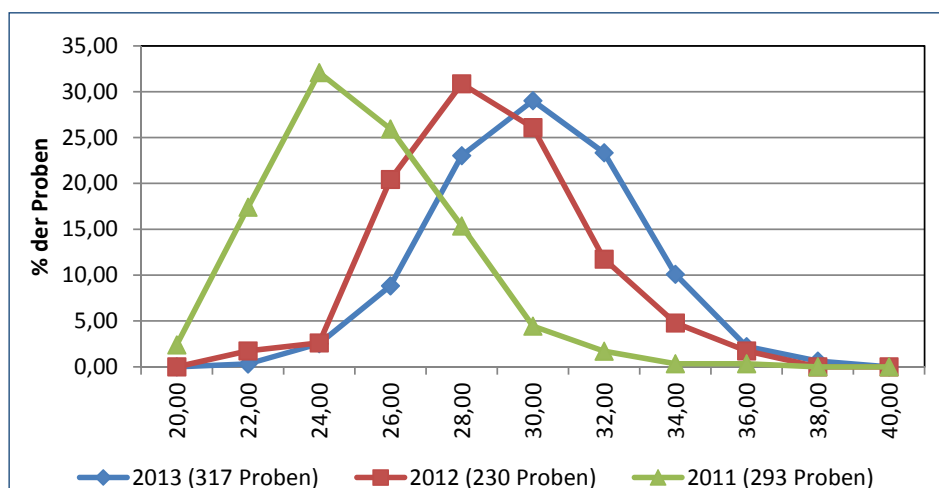
Dieser Vergleich verdeutlicht, dass viele Silagen im Süden sehr niedrige Eiweißgehalte aufweisen. Zudem kommen nicht selten negative OEB-Werte hinzu, was bedeutet, dass den Pansenmikroben kein Stickstoff zur Verfügung steht. Für die Praxis bedeutet dies, dass die Rationen der Milchkühe mit ziemlich hohen Mengen an Proteinträgern ausgeglichen werden müssen, damit die Rationen laufen. Die Silagen aus dem Norden, die zudem auch noch mehr Feldfutter enthalten, sind von der Qualität her besser und bringen zumindest einen leichten Eiweißüberschuss mit in die Ration.

Fazit

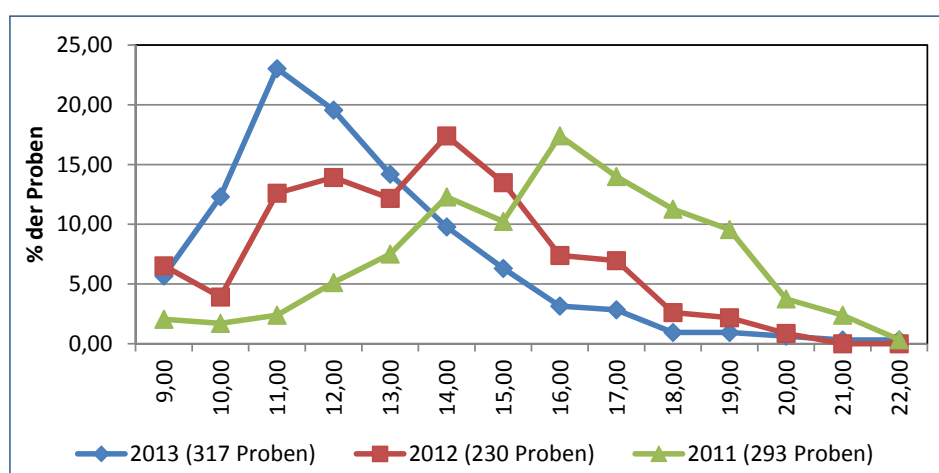
Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Silagen in den meisten Betrieben einen enttäuschenden Futterwert aufweisen. Das schlechte Wetter im Mai führte dazu, dass die meisten Grasbestände zu spät gemäht werden konnten. Die Folge hiervon sind die niedrigen Eiweißgehalte in den Grassilagen, vor allem in Süden des Landes. Strukturmäßig dürften die Kühe versorgt sein, Eiweißfutter muss zugekauft werden damit die Rationen laufen.



Graphik: 1ter Schnitt Energie (VEM/kg TS)



Graphik: 1ter Schnitt Rohfaser (%/kg TS)



Graphik: 1ter Schnitt Rohprotein (%/kg TS)

AGGF-Jahrestagung

Mehr Eiweiß vom Grünland und Feldfutterbau: Potenziale, Chancen und Risiken

So lautete das Thema der 57. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Futterbau, die in Triesdorf/Bayern (D) stattfand. Hier wurde über die aktuelle und zukünftige Bedeutung von Futterleguminosen sowie den Forschungsbedarf diskutiert und in Beiträgen berichtet.

Dorothee Klöcker

Der größte Anteil der Leguminosenflächen in Deutschland wird zurzeit ökologisch bewirtschaftet, in der konventionellen Landwirtschaft überwiegt mehr reines Futtergras und Silomais. Für biologisch wirtschaftende Betriebe stellt der Anbau von Leguminosen die wichtigste externe Stickstoff-Quelle dar. Darüber hinaus können gerade Leguminosenkulturen im Rahmen der neuen Agrarpolitik auch in der konventionellen Landwirtschaft ein wertvolles Fruchtfolgeglied darstellen.

In Versuchen der Uni Kiel auf verschiedenen Standorten wurden die Potenziale und Grenzen des Leguminosenanbaus getestet.

Körnerleguminosen bringen im Vergleich zu Getreide erheblich geringere Erträge und liegen auf gleichem Niveau wie Körnerraps. Dieser kann gleichzeitig als Öl und Eiweißlieferant dienen und erbringt im Vergleich erheblich höhere monetäre Erträge.

Körnerleguminosen und Futterleguminosen erzielten im Vergleich zum Mais geringere Energiekonzentrationen.

Rotklee, Luzerne und Weißklee zeichnen sich gegenüber Ackergras durch höhere Rohproteingehalte aus. Die Proteinabbaubarkeit von Weißklee ist ähnlich der eines optimal geernteten Ackergrasbestandes. Rotklee und Luzerne haben einen hö-

heren Anteil geschützter Proteine (UDP-Gehalt von Rotklee 27 %). Gleichzeitig führen die höheren Kalzium und Magnesiumgehalte, die während des gesamten Verdauungsprozesses langsam und gleichmäßig freigesetzt werden, zu einer Stabilisierung des Pansen-pH.

gungen noch Feuchtigkeit aus tieferen Bodenschichten aufnehmen.

Bei Fütterungsversuchen mit Milchkühen und Jungvieh konnten höhere Futteraufnahmen und damit auch höhere Energieaufnahmen im Vergleich zu Grassilagen

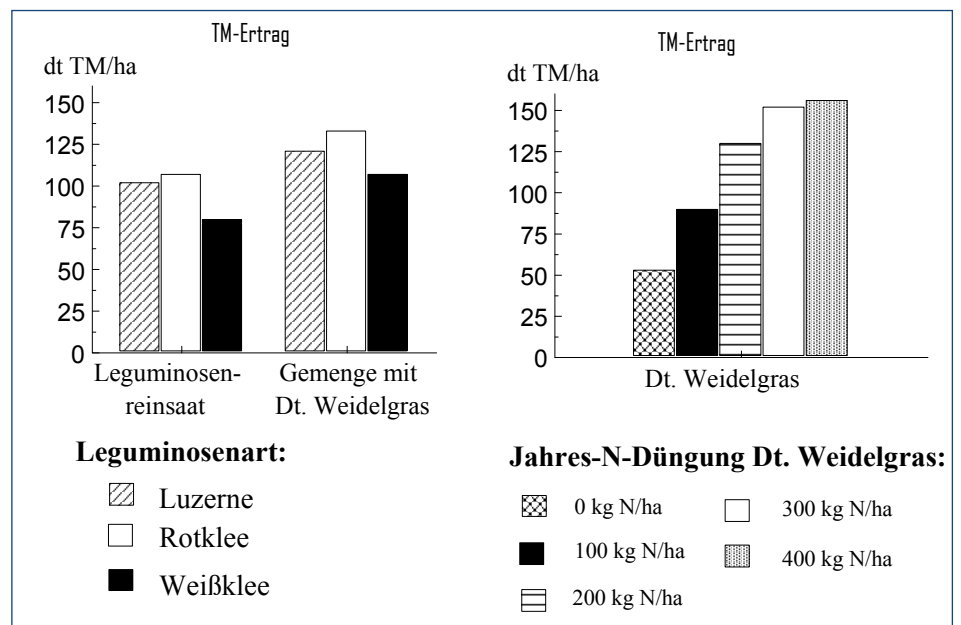


Abb.1: Trockenmasseerträge von Luzerne, Rotklee und Weißklee in Reinsaat bzw. in Gemenge im Vergleich zu Erträgen von unterschiedlich gedüngten Dt. Weidelgras-Reinsaaten

In Trockenzeiten sind die Erträge (zweiter und dritter Aufwuchs) von Rotklee und Luzerne gegenüber Ackergras höher, besonders Raygras reagiert auf Trockenheit mit Ertragsdepressionen. Luzerne und Rotklee haben ein größeres Wurzelsystem und können so bei trockenen Bedin-

besonders bei Luzerne festgestellt werden. Dieses führte auch zu einer leicht höheren Milchleistung (siehe hierzu auch den Artikel von Katharina David in dieser Ausgabe des lëtzebuerger ziichter).

Zur Ermittlung des Ertragspotentials wurden Leguminosen in Reinsaat (Weißklee,

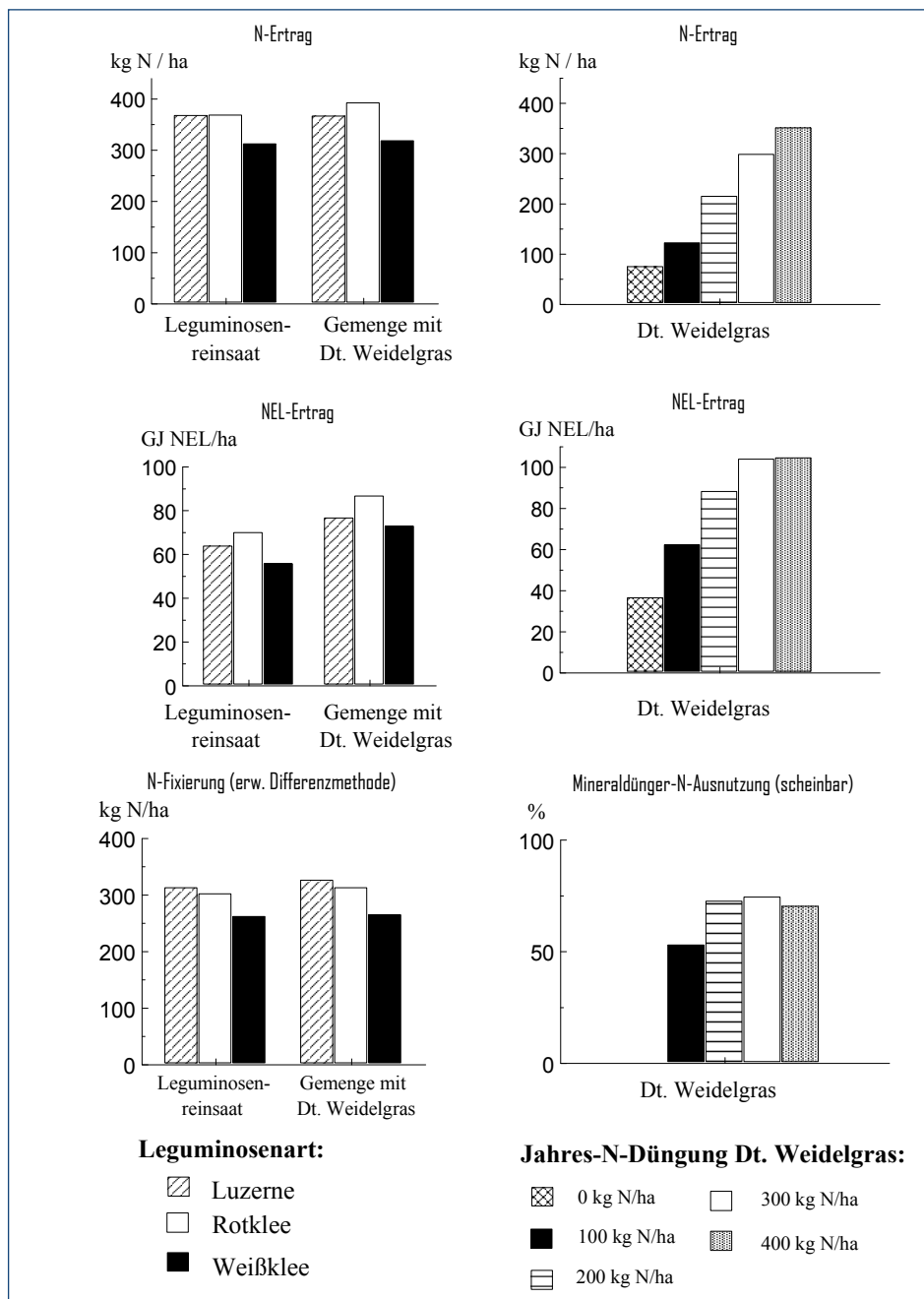


Abb.2: N- bzw. Nettoenergieerträge von Luzerne, Rotklee und Weissklee in Reinsaat bzw. im Gemenge im Vergleich zu Erträgen von unterschiedlich gedüngten Dt. Weidelgras-Rein-saaten

Rotklee und Luzerne) mit Leguminosen-Raygrasgemengen und reinen Raygrasbeständen verglichen. Weißklee in Reinsaat erbrachte den geringsten Ertrag. Rotklee und Luzernegrasgemische erbrachten vergleichbare Erträge wie reine Grasbestände, die mit 200 bis 250 kg/ha N gedüngt waren. Sie brachten auch ähnliche Energieerträge pro ha. Die mit 300 bzw. 400 kg/ha N gedüngten Grasbestände hatten höhere Erträge und somit auch einen höheren Energieertrag pro ha, so dass Leguminosengrasbestände ohne

Mineraldüngung ca. 75% des Ertrags von intensiv gedüngten Grasbeständen bringen.

Die Umweltaspekte liegen ebenfalls auf der Hand: neben der Ersparnis von mineralischem Dünger zählt hier die mehrjährige Nutzbarkeit der Feldfutter, der geringe Pflegeaufwand und ein höherer Bodenschutz (Erosion). Ebenfalls wichtig ist die Humusbildung von ca. 600 kg humuswirksamen Kohlenstoff je ha und Hauptnutzungsjahr im Vergleich dazu

zehrt der Mais jährlich 560 kg/ha Humuskohlenstoff.

Problematisch ist die Konservierung von Futterleguminosen. Bei hohen Trockengehalten entstehen Bröckel- und Bergungsverluste. Aufgrund der hohen Rohproteingehalte und niedriger wasserlöslicher Kohlenhydratgehalte wird der pH-Wert bei der Silierung stark abgepuffert, so dass hier höhere Konservierungsverluste entstehen. Hier besteht sicherlich noch Forschungsbedarf. Gleichzeitig ist es wichtig, die Züchtung von standortgeeigneten



Sorten und angepassten Begleitarten zu fördern, sowie diese zu prüfen und zu empfehlen.

Wie die Konservierung von Luzerne aber auch Klee gras in den Griff zu bekommen ist, konnte dann am Beispiel der Trocknungsgenossenschaft Windsbach gezeigt werden. Hier entwickelte sich aus einer ehemaligen genossenschaftlich geführten Kartoffeltrocknung aus den 1960er Jahren eine leistungsfähige

Grünfuttertrocknungsanlage mit Luzernevertragsanbau. Durch die extrem schnelle Trocknung und die hohen Trocknungstemperaturen (4 Minuten bei 600 °C) entstehen weniger Atmungsverluste und durch die sogenannte Maillardreaktion entsteht ein höherer Anteil an darmverdaulichem Eiweiß und Beta Carotin bleibt zu 80 % erhalten. Das getrocknete Futter wird dann entweder in Ballen gepresst oder zu Pellets verarbeitet. Die Genossenschaftsmitglieder können hier für 15,40 EUR pro dt TM sämtliches Grünfutter trocknen lassen und erhalten auch die eigene Charge zurück, überschüssiges Futter kann auch verkauft werden. Auch kann vertraglich Luzerne angebaut werden, von der dann bis zu vier Schnitte geerntet werden. Luzerneheu und -pellets werden dann deutschlandweit verkauft. Der ungefähre Erntezeitraum wird vertraglich festgelegt und vor der Ernte nochmals mit einem Fachmann abgestimmt, der Schnitt wird normalerweise vom Landwirt erledigt und das Einfahren wird wegen der teilweise großen Entfernung zur Trocknungsanlage mit Ladewagen und LKW als Zugmaschine erledigt. Die Trocknungsanlage wird mit Hackschnitzeln befeuert, die ebenfalls von Genossenschaftsmitgliedern aufgekauft werden. Die Trocknungsanlage läuft insgesamt acht bis neun Monate pro Jahr von April bis Ende November, während der drei bis vier Wintermonate werden Reparatur und Wartungsarbeiten erledigt. Insgesamt werden so jährlich ca 12.000 T Trockengut produziert.



Die Eiweißversorgung kann also durchaus zu einem großen Teil von wirtschaftseigenem Futter oder zumindest aus regionalen Futterquellen stammen.

Die Risiken bestehen hier in den unsicheren Erträgen und ebenfalls von Nachteil

sind vergessene oder nicht mehr vorhandene Kenntnisse von Ernte und Konservierung.

Quelle: Tagungsband der AGGF-Jahrestagung 2013, Artikel von R. Loges der Uni Kiel

zu verkaufen

Charolais-Bulle Ginger

geboren 10.10.2011

sowie weitere Jungbullen

Besichtigung bei Toni Meier,

Nidderterhaff, Tel.: 691 100 781

Verkauf über CONVIS, Nico Mousel, Tel.: 621 361 443



Eiweißkonzentrat durch hochwertiges Grundfutter ersetzen

Luzerne statt Futterstroh in der Milchviehration

Im Rahmen des Projekts „Eiweißstrategie“ berät Katharina David von der Ekologesche Landwirtschaftsberatung der Jongbauern a Jongwënzer sowie des OekoZenter Pafendall seit April 2012 Betriebe hinsichtlich des Anbaus und der optimalen Nutzung betriebseigener Eiweißfuttermittel. Im folgenden Beitrag wird am Beispiel eines Gemischtbetriebs aus Luxemburg erläutert, wie durch den Einsatz von Luzerne in der Milchviehfütterung Eiweißkonzentrat eingespart werden kann.

Katharina David,
Ekologesche Landwirtschaftsberatung

Ausgangssituation

Der Betrieb ist einer von neun konventionell wirtschaftenden Pilotbetrieben, in denen der Einsatz heimischer Eiweißpflanzen unter Praxisbedingungen getestet wird. Er liegt im mittleren Westen Luxemburgs an der Grenze zwischen Gutland und Ösling auf 450 m über NN. Die mittlere Jahresdurchschnittstemperatur an diesem Standort beträgt 9,3°C bei einem Jahresniederschlag von rund 1.100 mm.

Bewirtschaftet werden 141 ha Sand- und Schiefer-Verwitterungsböden mit einem pH-Wert von 5,4 bis 6,5. Etwa ein Drittel der Betriebsfläche ist Dauergrünland. 37 ha der Ackerfläche (insgesamt 94 ha) werden zur Erzeugung von Feldfutter genutzt, wovon die Hälfte (17 ha) mit Luzernegras, einer Mischung aus Luzerne und Knautgras, bestellt sind. Das Luzernegras wird seit 2005 nach Winterweizen und vor Mais angebaut, 4-mal jährlich genutzt und die Nutzungsdauer beträgt rund 4 Jahre. Im Frühjahr wird es mit ca. 15 bis 20 m³ Rinder- bzw. Biogasgülle gedüngt. Es wird siliert und in der Jungvieh- und Mutterkuhfütterung eingesetzt.

Kurzinformation zum Luzerne-Gras-Anbau

Standort

- Tiefgründige & durchlässige Böden mit guter Kalk-, Phosphor- und Kaliversorgung
- pH-Wert > 6 (erfolgreicher Anbau bei pH-Wert um 5,8 möglich, wenn regelmäßig gekalkt wird)

Saat & Sorten

- Bei langer Anbaupause mit Knöllchenbakterien geimpftes Saatgut verwenden.
- Ansaat: August – Anfang September; wenn im Frühjahr, dann zeitig und bei trockenem Boden
- Flache Saat (1,5 – 2 cm), trockenes und feinkrümeliges Saatbeet, Saatstärke ca. 25 – 30 kg/ha
- Unbedingt empfohlene Sorten verwenden, aktuelle Liste unter www.sortenversuche.lu oder www.asta.etat.lu

Unkraut & Krankheiten

- Schröpschnitt 5 – 6 Wochen nach der Ansaat (ca. 15 – 18 cm Wuchshöhe)
- Stark aufgefrorene Böden im Frühjahr walzen
- Anbaupausen 5 – 6 Jahre

Düngung

- Startgabe im Frühjahr 20 m³/ha Rindergülle = 40 kg N verfügbar, 34 kg P₂O₅ & 92 kg K₂O/ha
- Befahren nur bei trockenem Boden

Ernte

- 3 - max. 4 Nutzungen / Jahr, 1. Schnitt vor der Blüte, 2. bzw. 3. Schnitt nach der Blüte
- Letzter Schnitt bis Ende September (10 cm hoch überwintern)
- Befahren nur bei trockenem Boden

Konservierung

- Rundballen dick umwickeln (6-8 mal)
- Geringe Fahrgeschwindigkeit, besonders beim Wenden (Bröckelverluste = Proteinverluste)
- Heu wenn möglich unter Dach trocknen

Insgesamt hält der Betrieb 56 Mutterkühe plus Nachzucht und Masttieren sowie 65 Milchkühe mit Nachzucht. Die Herde liegt mit einer durchschnittlichen Leistung von 8.300 l/Laktation über dem nationalen Durchschnitt. 2011 wurde ein Melkroboter installiert. Das Milchvieh wird mit einer einphasigen Total-Misch-Ration gefüttert (alle laktierenden Kühe erhalten dieselbe TMR) und bekommt zusätzlich je nach Leistung Kraftfutter am Melkroboter. Zwecks Strukturausgleich enthält die TMR 1 kg Gerstenstroh / Tier und Tag.

■ Luzernesilage in der Futterration für Milchkühe

Luzerne zeichnet sich anders als Futterstroh nicht nur durch hohe Rohfasergehalte (XF) sondern auch durch hohe Rohproteingehalte (XP) aus. Dies bestätigten auch die angefertigten Futteranalysen (19, 2 % XP und 28 % Rohfaser in der Silage). Auch aus wirtschaftlicher Sicht lag der Ersatz des zugekauften Gerstenstrohs durch die betriebseigene Luzerne nahe. Anstelle des Gerstenstrohs (1 kg) wurde Luzernesilage (2 kg TM / Tier und Tag) in die TMR aufgenommen (siehe TMR Vorher-Nachher-Vergleich Tab. 1).

Zudem wurde den Tieren Luzerneheu in Form eines Rundballens am Futtertisch angeboten. Hintergrund ist die höhere Eiweißqualität des Heus gegenüber der



Abb.1: Schöner Luzerne-Knaulgras Bestand

Silage (pansenstabilisiertes Rohprotein im Heu doppelt so hoch). Aufgenommen wurde ca. 1 kg TM Luzerneheu / Tier und Tag. Allerdings ergab die Analyse des Heus einen Rohproteingehalt von lediglich 9,4 %, der größtenteils auf Bröckelverluste zurückzuführen ist, die zukünftig über die Anfertigung von Heulagen (ca. 60 % TS) reduziert werden sollen. Die hohe

Schmackhaftigkeit der Luzerne bestätigte sich durch die um insgesamt 2 kg TM / Tier und Tag gestiegene Futteraufnahme. Gleichzeitig stiegen durch die Umstellung die Gehalte an Rohprotein und strukturwirksamer Rohfaser in der Ration um jeweils rund 25 %. Dadurch erhöhte sich sowohl die Grundfutterleistung (+ 300 kg Milch/ Laktation) als auch der Milchfettgehalt (+ 0,25 %).



Abb.2: Geringer Blattanteil durch Bröckelverluste im Luzerneheu (r.) gegenüber der Luzernesilage (l.)

Tab. 1: Zusammensetzung der Total-Misch-Ration vor und nach der Beratung

* Angaben in kg TM pro Tier und Tag

Futterkomponenten TMR	Vor der Beratung*	Nach der Beratung*
Maissilage	7,5	7,5
Grassilage	5,5	5,5
Gerstenstroh	1	0
Luzernesilage	0	2
Kraftfutter (7MJ NEL, 20%XP)	1,5	1,5

Tab. 2: Leistungsabhängiger Kraftfuttereinsatz

*Angaben in kg pro Tier und Tag

Milchleistung in l/Tag	Vor der Beratung*	Nach der Beratung*
< 22	1,5	1,5
< 28	4,5	3,5
< 35	5,5	5,5
< 42	6,5	6,5

Zudem wurde die Kraftfuttergabe am Melkroboter in der Leistungsgruppe 22 bis 28 l Tagesgemelk um 1 kg reduziert (siehe Kraftfuttereinsatz Vorher-Nachher-Vergleich Tab. 2). In der niedrigeren Leistungsgruppe (< 22 l Tagesgemelk) konnte die Kraftfuttergabe nicht weiter reduziert werden, da sonst kein ausreichender Anreiz mehr für die Kühe bestünde, um regelmäßig den Melkroboter aufzusuchen. Bei den höheren Leistungsgruppen gab es seitens des Landwirts Bedenken, dass die Körperkondition der Tiere zu stark leiden könnte bzw. das genetische Leistungspotential nicht ausgefüttert werden würde.

■ Ergebnis

Die meisten Tiere lagen in der modifizierten Leistungsgruppe (22 bis 28 l Tagesge-

melk), sodass sich die reduzierte Kraftfuttermittelgabe schnell und deutlich bemerkbar machte. Bei gleichbleibender Milchleistung konnten 10 % des Kraftfutters eingespart, und damit die Kraftfuttermittelfizienz verbessert und insgesamt 8.100 kg Kraftfutter / Jahr eingespart werden. Dies



Abb.3: Luzerne Heu und TMR mit Luzernesilage

entspricht einer Sojaanbaufläche von mindestens 2 ha. Gleichzeitig zeigen die gestiegenen Harnstoffgehalte der Milch, dass entweder über einen energetischen Rationsausgleich die Milchleistung noch erhöht oder aber der Proteinfuttermittelleinsatz weiter gesenkt werden könnte, ohne das Leistungseinbußen zu befürchten wären. Beide Handlungsoptionen würden die Kraftfuttermittelfizienz noch weiter steigern.

Aus ökonomischer Sicht ist neben den Einsparungen beim zugekauften Gerstenstroh und Kraftfutter auch der sich aus dem gestiegenen MilCHFettgehalt ergebende höhere Milcherlös zu berücksichtigen. Hieraus ergibt sich für diesen Betrieb ein Mehrwert von insgesamt 9.232 € / Jahr. Speziell bei der Futterleguminose Luzerne ist zusätzlich der positive Fruchtfolgewert (Humusaufbau, weite Fruchtfolge, Einsparung von Stickstoffdünger etc.)

zu berücksichtigen. Opportunitätskosten wie sie sich aus dem möglichen Verkauf der Luzerne oder einer alternativen Flächennutzung (z.B. Maisanbau) ergeben wurden allerdings nicht berücksichtigt.

An diesem praktischen Beispiel wird deutlich, dass der effiziente Einsatz be-

triebseigener Futtermittel und insbesondere die Produktion von hochwertigem Grundfutter nicht nur die betriebliche Eiweißautarkie verbessern und den Einsatz importierter Eiweißfuttermittel reduzieren kann, sondern auch wirtschaftlich äußerst interessant ist.



versis
QUALITY FEED

**Seit Jahrzehnten
der Qualität verpflichtet**

*Überzeugen auch Sie sich von der herausragenden
Qualität des VERSIS-Fütterungskonzeptes!*

**Bestell-Hotline
Futtermittelwerk
81 22 51-433/457**

VERSIS Mersch
Zentrallager
Tel. 26 32 48-733/735

VERSIS Ettelbrück
4, rue de la Gare
Tel. 81 22 51-1

VERSIS Gasperich
3, rue F.-W. Raiffaelsen
Tel. 49 25 56-153

VERSIS Heiderscheid
27, Doerfstrooss
Tel. 83 98 38

VERSIS Heinerscheid
47, rue de Stevolut
Tel. 99 85 82-1

VERSIS Junglinster
20, rue de la Gare
Tel. 78 00 26-1

VERSIS Wiltz
34, rue Michel Thilges
Tel. 95 82 82-1



**Erhältlich in allen
VERSIS-Filialen**





VERSIS
FARM SUPPORT
DE VERBAND GROUP

Der CONVIS-Beitrag zum VDLUFA-Kongress 2013 in Berlin

Flächen- bzw. Produktbezug in CO₂-Bilanzen tierhaltender Betriebe: Entweder/oder oder sowohl als auch?

Ausgehend vom Datenbestand aus dem Projekt Optenerges und mit speziellem Focus auf die luxemburgischen Milchviehbetriebe wurde das Zusammenspiel von Flächenbezug (Information über die Höhe der Umwelteinwirkung) und Produktbezug (Maß für die Effizienz der Gestaltung des Produktionsprozesses) in der CO₂-Bilanz der Milchproduktion eingegangen. Im Folgenden werden die wesentlichen Erkenntnisse aus der Verknüpfung zwischen Produktivität und Umwelteinwirkung erläutert.

Rocco Lioy

Die bilanzierten Betriebe (n=54) weisen im Durchschnitt der Jahre 2008 und 2009 eine Produktionsfläche für die Milch von etwa 72 ha bei einer betrieblichen Quote von 451.000 kg und einer Milchleistung von rund 7.500 kg pro Kuh und Jahr (Abb.1) auf. Das Verhältnis zwischen Milchquote und Produktionsfläche ergibt eine Produktionsintensität von ca. 6.230 kg Milch pro ha.

Die flächenbezogene CO₂-Bilanz der untersuchten Betriebe (Abb.2) zeigt einen Emissionsüberschuss von 9,4 t CO₂-Äq./ha als Differenz zwischen den gesamten Emissionen (9,9 t CO₂-Äq./ha) und der Kohlenstoff-Speicherung (0,5 t CO₂-Äq./ha). Produktbezogen beträgt der Überschuss 1,31 kg CO₂-Äq./kg Milch (Abb.3). Wenn man beide CO₂-Bilanzen in Bezug auf die Produktionsintensität setzt, ergibt sich der schon erwähnte bekannte Sachverhalt, dass die flächenbezogenen Emissionen mit der Produktionsintensität tendenziell steigen, und umgekehrt, dass die produktbezogenen Emissionen mit Zunahme der Produktionsintensität eine abfallenden Tendenz aufweisen (Abb.4).

Um dem Zusammenhang zwischen beiden Bilanztypen auf den Grund zu gehen, wurden die Betriebe in vier Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe mit überdurch-

Flächen	
Produktionsfläche (ha LN)	72,39
Futtergetreide (ha)	6,67
Mais (ha)	13,56
Dauergrünland und Feldfutter (ha)	51,90
Ø Ertrag (dt/ha)	59,70
Milchproduktion	
Milchkühe pro Betrieb (n)	60
Milchquote pro Betrieb (kg)	451.061
Milchleistung pro Kuh (kg)	7.503
Produktionsintensität (kg Milch/ha)	6.231

Abb. 1: Kennzahlen der ausgewerteten Betriebe (n=54; Durchschnitt der Jahre 2008-2009)

schnittlich guten Ergebnissen in beiden Bereichen (eff-öko), eine Gruppe mit durchschnittlich schlechteren Ergebnissen in beiden Bereichen (neff-nöko), und zwei weitere Gruppen mit jeweils einem Ergebnis besser und einem Ergebnis schlechter als der Durchschnitt (eff-nöko für nur gute produktbezogene und neff-öko für nur gute flächenbezogene CO₂-Bilanzen). Die Gruppen wurden dadurch generiert, dass beide Bilanztypen in Bezug zueinander in eine Graphik gesetzt wurden, bei der die Achsen beim jeweiligen Bilanzdurchschnitt schneiden (Abb.5). Es sei hier nochmals erwähnt, dass der Produktbezug ein Maß für die Ressourceneffizienz und der Flächenbezug ein Maß für die Umweltbelastung darstellen.

Es fällt sofort auf (siehe auch Abb.6), dass die Verteilung der Betriebe in den

vier Gruppen, die von den Quadranten definiert werden, gleichmäßig ist: Die Gruppen eff-öko und neff-öko enthalten jeweils 26% der Betriebe, die anderen beiden Gruppen (neff-nöko und eff-nöko) jeweils 24%. Ferner konnte festgestellt werden, dass die Ergebnisse der Gruppen mit jeweils nur einem guten Ergebnis (eff-nöko und neff-öko) besonders stark von der Produktionsintensität beeinflusst sind: Ist diese überdurchschnittlich, sind die produktbezogenen Emissionen unterdurchschnittlich und die flächenbezogenen Emissionen überdurchschnittlich. Umgekehrtes gilt, falls die Produktionsintensität höher als der Schnitt ist (Abb.6, alle Ergebnisse in % des Gesamtdurchschnittes). Bei diesen beiden Betriebsgruppen handelt es sich offensichtlich um Betriebe, deren Bilanzergebnis maßgeblich von ihrer Betriebs- bzw. Produktionsstruktur bestimmt ist. Intensivierung bzw. De-Intensivierung (oder gar Extensivierung) der Produktion versprechen hier die besseren Optimierungsansätze zu sein.

Besonders interessant ist die Beobachtung, dass die in beiden Bereichen überdurchschnittlich (eff-öko) bzw. unterdurchschnittlich (neff-nöko) abschneidenden Betriebe eine ähnliche Produktionsintensität aufweisen (Abb.6). Offensichtlich kann in diesem Fall die Betriebs- bzw. Produktionsstruktur nicht herangezogen werden, um die Differenz zwischen den Bilanzen beider Betriebstypen zu erklären. Abb.7 zeigt diesbezüglich, dass die

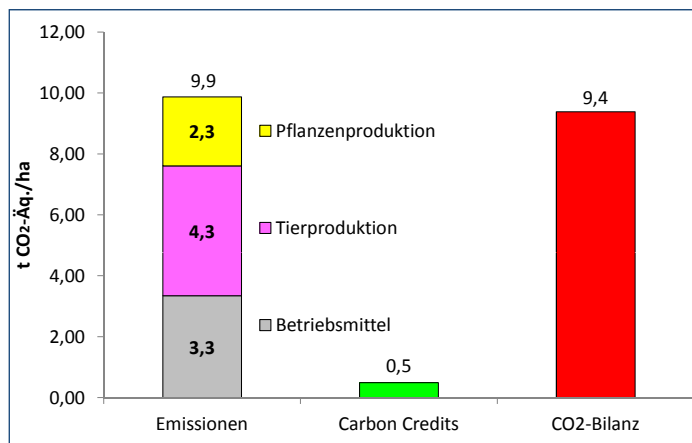
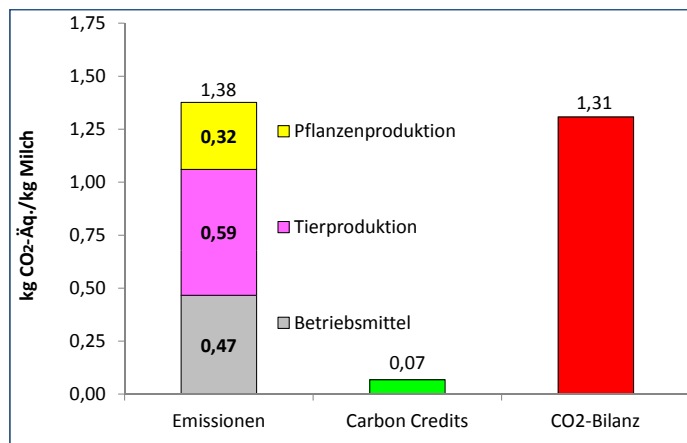
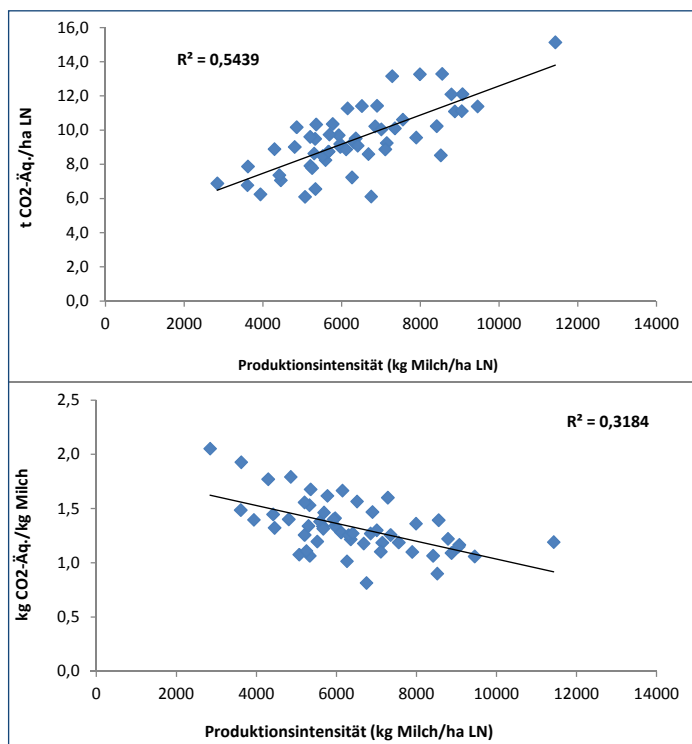
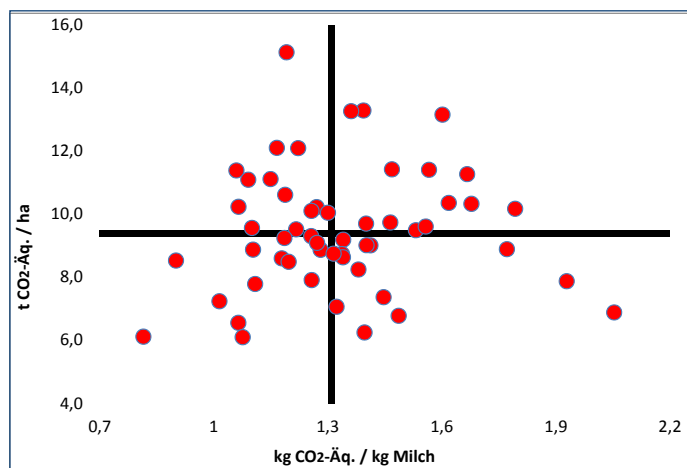
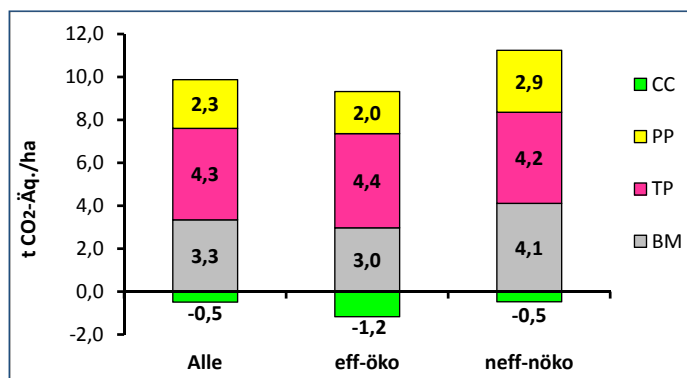
Abb. 2: Flächenbezogene CO₂-Bilanz der ausgewerteten BetriebeAbb. 3: Produktbezogene CO₂-Bilanz der ausgewerteten BetriebeAbb. 4: Verhalten von flächen- und produktbezogenen CO₂-Bilanzen in Funktion der Produktintensität

Abb. 5: Einstellung der Betriebe nach Ergebnissen (Achsen schneiden beim Durchschnitt)

Abb. 7 (rechts): Durchschnittliche Emissionen und carbon credits der besseren und schlechteren Betriebe im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt

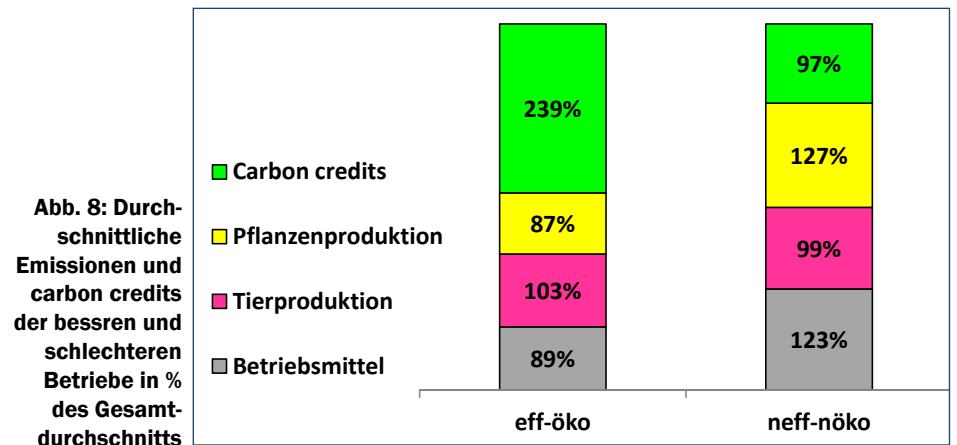


Emissionen beider Betriebsgruppen im Bereich der Tierproduktion durchaus vergleichbar sind (4,4 bzw. 4,2 t CO₂-Äq./ha). Dies ist übereinstimmend mit der Beobachtung, dass die Produktionsintensität beider Gruppen ähnlich ist. Dagegen bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den guten (eff-öko) und schlechteren (neff-nöko) Betrieben im Bereich der Emissionen aus den Betriebsmitteln, aus der Pflanzenproduktion sowie im Bereich der Kohlenstoffspeicherung zugunsten der guten Betriebe. Die Betriebe der Gruppe eff-öko schaffen es offensichtlich, ihre Betriebsmittel effizient einzusetzen, besonders in der Pflanzenproduktion (Düngemiteinsatz vor allem). Daneben sind die überdurchschnittlich guten Betriebe auch in der Lage, deutlich mehr Kohlenstoff im Boden zu speichern bzw. mehr Emissionen abzufangen über die Erzeugung von regenerativen Energien (Biogas und Biodiesel-Raps), als die in beiden Bilanzbereichen überdurchschnittlich schlechten Betriebe.

Noch besser werden diese Sachverhalte durch Abb.8 unterstrichen: Hier werden die Differenzen der Bilanzergebnisse in beiden Gruppen im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt als Prozente dargestellt. Im Bereich der Betriebsmittel und der Pflanzenproduktion sind die Emissionen der Betriebe mit dem schlechteren Ergebnis 23% bzw.27% höher als der Gesamtdurchschnitt, während die Betriebe mit dem besseren Resultat in denselben Kompartimenten geringere Emissionen von 11% bzw. 13% gegenüber dem Gesamtdurchschnitt aufweisen. Besonders hoch ist der Unterschied in der Kohlenstoffspeicherung (carbon credits), wo die besseren Betriebe fast 2,5 Mal mehr Kohlenstoff speichern als die schlechteren. Solche Situationen weisen eindeutig auf einen Beratungsbedarf bei den Betrieben mit den schlechteren Ergebnissen, um der schlechteren Betriebsmitteleffizienz und der geringeren Kohlenstoffspeicherung entgegenzuwirken.

	Anzahl Betriebe		Produktionsintensität		Produktbezug		Flächenbezug	
MW alle	54	100%	6.231	100%	1,31	100%	9,4	100%
eff-öko	26%		100%		86%		87%	
neff-öko	26%		72%		114%		84%	
eff-nöko	24%		129%		91%		116%	
neff-nöko	24%		98%		118%		115%	

Abb. 6: Intensität und CO₂-Bilanzen der Betriebsgruppen im Vergleich zum Durchschnitt



Schlussfolgerungen

Aus den oben dargestellten Sachverhalten lassen sich folgende wesentliche Schlüsse ziehen:

- Flächen- und produktbezogene CO₂-Bilanzen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden: Sie sind komplementär!
- Betriebe sind nur dann besser als der Durchschnitt zu bewerten, wenn sie überdurchschnittlich gut in beiden Bereichen abschneiden.
- Produktionsintensität und Viehbesatz von besseren und schlechteren Betrieben sind sehr ähnlich, sie zeigen aber gravierende Unterschiede in der Betriebsmitteleffizienz und in der Kohlenstoff-Speicherung.
- Vor allem Betriebe mit schlechtem Ergebnis in beiden Bilanzbereichen weisen auf einen erheblichen Beratungsbedarf hin.

KERGER

CONSTRUCTIONS

BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS

ALLES aus einer Hand

- ♦ **ERD- UND ABRISSARBEITEN** ♦ **BETONARBEITEN**
- ♦ **HALLENBAU** (eigene Produktion in Bissen)

12, z.a.c. Klengbousbiérg | L-7795 BISSEN | www.kerger.lu | E-Mail: direction@kerger.lu
Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

Piet van Luijk
CONSDORF
Tel.: 79 00 20-1 • 621-14 78 62
www.vanluijk.lu
FUDDER OUNI OGM
Der einzige private Kraftfutterproduzent Luxemburgs!

Ingredients (clockwise from top):
Weizen, Soja, Rapsschrot, Covarap, Leinkuchen, gesch. Raps, Maisgluten, Melasse, Melasse-schnitzel, Sojaöl, Futterkalk, Natriumbicarbonat, Salz, Mineral-futter, Mais, Hafer, Triticale, Gerste.

Outer Circle Text:
Sie wollen schon immer wissen, was in Ihrem Futter steckt, damit Sie ohne Bedenken Fleisch und Milch produzieren und konsumieren können.

Spektralanalytik bei der Milch

Aktueller Stand der Projekte QuaM, ManageMilk und OPTIMIR

Erste Ergebnisse sind vielversprechend

Die Projekte QuaM und ManageMilk sind mittlerweile in der Endphase angekommen und in folgendem Beitrag werden die ersten konkreten Ergebnisse vorgestellt. Ende August haben alle CONVIS MLP Betriebe erste betriebsindividuelle Resultate von 4 ketoserelevanten Managementparameter mitgeteilt bekommen. Die Arbeiten werden derzeit im Rahmen vom Interreg Projekt OPTIMIR fortgeführt.

Romain Reding, Valérie Arnould

Aufgrund der Beschlüsse aus 2 Sitzungen vom CONVIS Abteilungsvorstand Milch Anfang 2013 sowie zahlreichen internen Beraterversammlungen wurde im Zusammenhang mit der vorgesehenen Mitteilung von betriebsindividuellen Datenauswertungen an die CONVIS MLP Betriebe beschlossen, sich zunächst auf ein Managementkriterium zu beschränken und zwar die Ketose oder Azetonämie (siehe LZ 1/2013, Seiten 59-62). Daneben wurde aus verschiedenen Gründen eine Reihe von Auswertung zu einzelkuhbezogenen Methanemissionen durchgeführt.

Wichtig zu wissen ist, dass das IPCC 2006 einen ersten globalen Ansatz vorstellte, um die Methanproduktion der Wiederkäuer weltweit zu ermitteln. Die Wissenschaftler des IPCC wenden einen vergleichsweise einfachen an der Futteraufnahme orientierten Ansatz an, plädieren aber gleichzeitig für genauere Vorgehensweisen, wenn entsprechende Daten vorliegen. Genau hier liegt aber eines der Kernpunkte der Materie, denn sehr oft

basieren die Evaluierungsfunktionen auf sehr unterschiedlichen Datengrundlagen:

- Grund- oder Kraftfutteranteil
- Inhaltsstoffkonzentrationen der Ration
- Niveau der Futteraufnahme
- Gewicht der Tiere sowie der Milchleistung

Und genau im Zusammenhang mit dieser Problematik könnte der Spektralansatz eine bis dato nie dagewesene Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Resultaten bringen. Weiterhin ist die Spektralanalytik im Vergleich zu anderen Methoden verhältnismäßig einfach und kostengünstig durchzuführen. Die direkte Messung von Methan an der Kuh ist mühsam und mit hohem materiellen sowie monetärem Aufwand verbunden.

Bei den durchgeführten Untersuchungen stellt sich grundsätzlich mehrere Fragen: Wie verhält sich der Methanausstoß der Milchkuh als Funktion der Milchleistung, dem Alter, im Verlauf der Laktation, dem

Jahresverlauf und schließlich auch, ob solche kuhindividuellen Bestimmungen eventuell einen Einfluss hätten, wenn Sie auf Betriebsniveau basierenden Bewertungsansätzen wie z.B. dem TEPagro Nachhaltigkeitsansatz mit einfließen würden. Weiterhin kann man mit dem ermittelten Methanausstoß auch Aussagen über die tierindividuelle Futteraufnahme machen.

In den folgenden Darstellungen von Untersuchungsergebnissen sind stets mehrere Methoden miteinander verglichen worden, wobei Chillard der Spektralansatz darstellt, Shibata und Elis basieren auf Regressionen mit einer geschätzten Futteraufnahme und Kirchgässner ist der aktuelle TEPagro Ansatz, basierend auf der Jahresmilchleistung sowie dem Tiergewicht.

Abbildung 1+2 zeigen die Methanemissionen in g CH₄ pro Kuh und Tag im direkten Vergleich der verschiedenen Methoden. Die eindeutige Feststellung besteht darin, dass der spektrale Ansatz (nach Chillard et al.) die Methanausstöße definitiv etwas höher bewertet als alle anderen

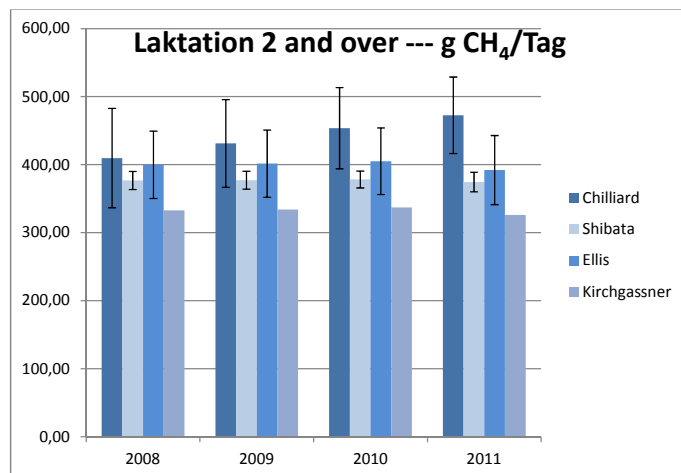
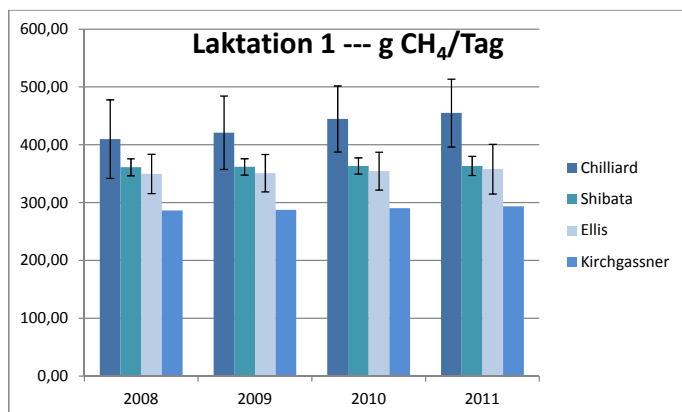


Abb. 1 (oben) + 2 (rechts): Methanausstoß pro Kuh und Tag für die Jahre 2008, 2009, 2010, 2011 für alle CONVIS-Betriebe der Milchkontrollmethode S, Laktationen aufgeteilt nach der ersten und den restlichen Laktationen

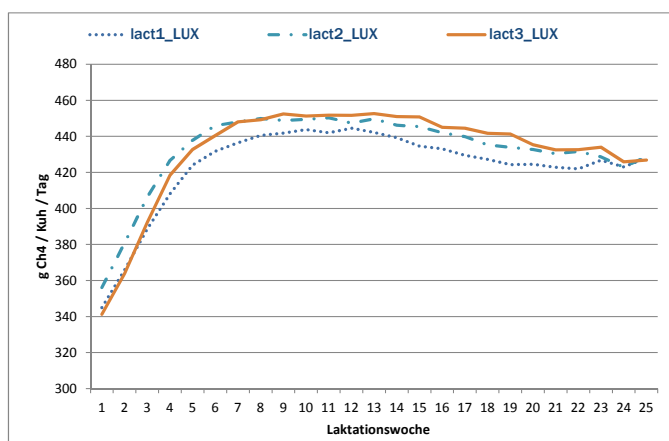


Abb. 3: Beispielhafter Methanausstoß pro Kuh und Tag im Laktationsverlauf (gCH₄/Kuh/Tag), spektral bestimmt für die 1te, 2te und 3te Laktation

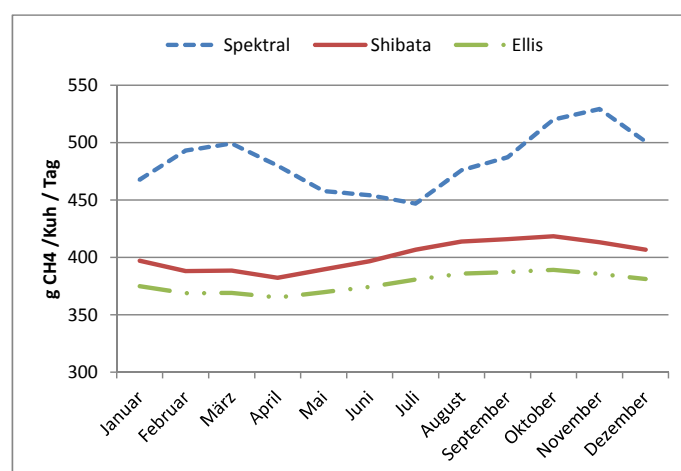


Abb. 4: Methanausstoß im Jahresverlauf

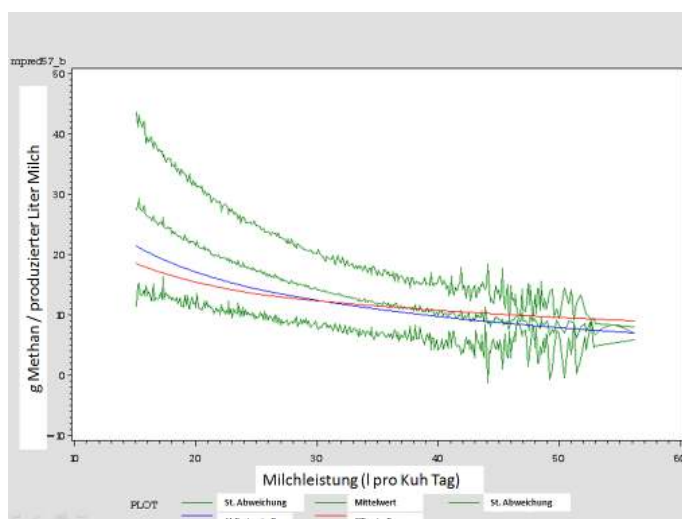


Abb. 5: Methanproduktion als Funktion der Milchleistung; gerechnet mit SAS; Abbildung erstellt mit Grafikeditor von SAS

CONVISonline

News & Zusatzinformationen
finden Sie regelmäßig
aktualisiert im Internet

www.convis.lu

Ansätze. Weiterhin scheint klar, dass die Werte pro Kuh und Zeiteinheit für die erste Laktation etwas tiefer sind als für die weiteren Laktationen. Abbildung 3 zeigt den Methanausstoß als Funktion der Laktationswochen. Die wichtigste Erkenntnis in diesem Zusammenhang war, dass der Methanausstoß pro Kuh und Tag zwar in der ersten Laktation etwas kleiner ist, umgerechnet pro produziertem Liter in der 2 oder 3ten Laktation dann aber deutlich abnimmt, was natürlich klar macht, dass langlebige Kühe hier Vorteile haben. Ein logischer Grund dürfte darin liegen, dass in der ersten Laktation, noch viel Energie in den Körperaufbau gesteckt wird und diese Energie dann bei der Milchbildung fehlt.

Abbildung 4 zeigt den Methanausstoss im Verlauf vom Jahr. Hier wurde deutlich, dass der Methanausstoß spektral gemessen deutliche saisonale Schwankungen zeigt. Man kann davon ausgehen, dass diese saisonalen Schwankungen mit den jeweiligen Futterumstellungen während diesen Perioden zu tun haben. Es scheint auch so, dass die Umstellung an sich der Auslöser zu dem Anstieg ist und weniger die Frage, auf welche Fütterung umgestellt wird.

Abbildung 5 zeigt die Methanproduktion als Funktion der täglichen Milchleistung pro Kuh, gerechnet nach drei verschiedenen Methoden. Die drei grünen Kurven zeigen einmal den Mittelwert sowie die 2 ersten Standardabweichungen vom Spektralansatz, die rote und blaue Kurve basiert auf Gleichungen der Futteraufnahme. Auch zu diesem Thema scheint die Tendenz recht deutlich zu sein und der Spektralansatz bestätigt andere Ansätze überproportional.

Die Abbildungen 6 und 7 zeigen dann die spektral gerechnete Futteraufnahme am Beispiel der Daten einer Milchkontrolle von einem OPTIMIR Pilotbetrieb. Wie es scheint sind die globalen Zusammenhänge durchaus vertretbar. Auffällig sind hier die recht großen Unterschiede der geschätzten Futteraufnahme zwischen den verschiedenen Tieren einer Herde und einer der nächsten Arbeiten liegt sicherlich darin, solche konkrete Fälle zu überprüfen, analysieren und mögliche Ursachen zu definieren.

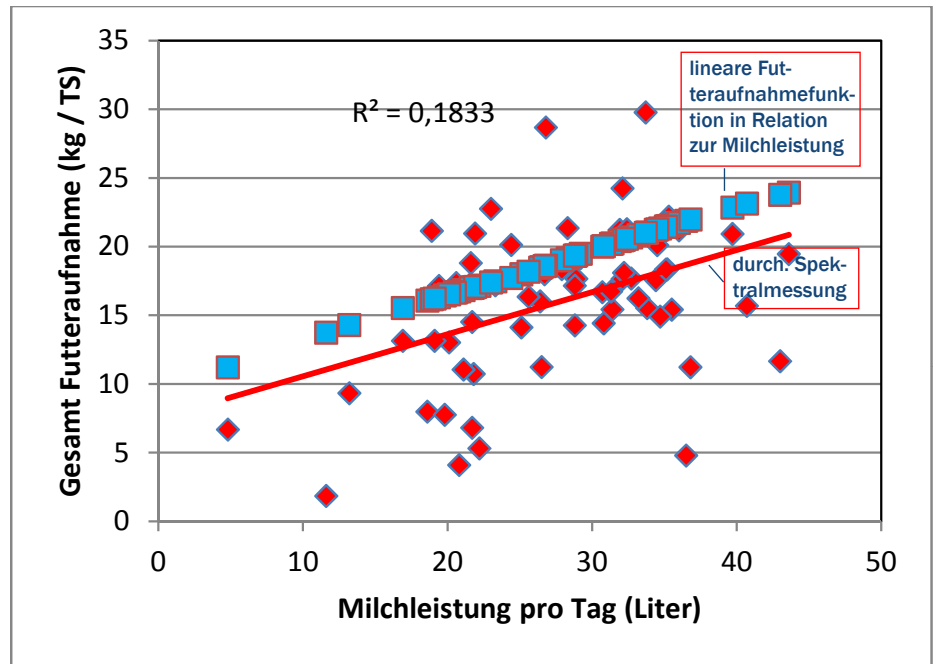


Abb.6: Gesamtfutteraufnahme als Funktion der Milchleistung am Beispiel einer MLP-Messung bei einer OPTIMIR Pilotbetriebherde

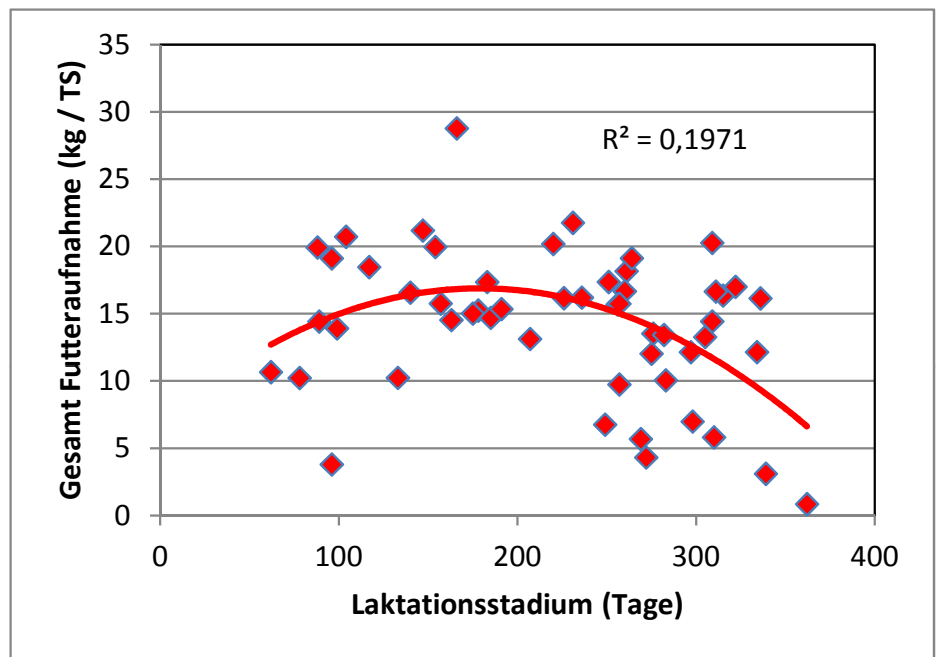


Abb.7: Gesamtfutteraufnahme als Funktion vom Laktationsstadium am Beispiel einer MLP-Messung bei einer OPTIMIR Pilotbetriebherde (Spektralmessung)

TEPagro Entwicklungen

Nomogrammtechnik in der Landwirtschaft - Praktische Anwendung im Bereich der Düngung

Im Rahmen vom TEPagro-Beratungsprojekt wurde der Versuch gestartet, ein logisches System zur graphischen Darstellung von rechnerischen Zusammenhängen aus dem Agrarsektor zu entwickeln und in eine für den Alltag nutzbare Form zu bringen. Diese Problematik betrifft sowohl die Bereiche landwirtschaftliche Produktion, Umwelt und Wirtschaftlichkeit als auch ihre Wechselwirkung.

Romain Reding

Die Grundidee bestand darin, komplexe und häufig wiederkehrende Rechengänge gleicher oder ähnlicher Art, die sehr oft nur mit speziellen Softwareprogrammen oder großem Aufwand gelöst werden können, grafisch darzustellen und so die numerischen Zusammenhänge schaubildlich wiederzugeben. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass man einen schnellen und aufschlussreichen Überblick über das Ausmaß von Veränderungswirkungen unterschiedlicher Eingangsgrößen auf die jeweiligen Ausgangsgrößen bekommt und somit die Sensitivität eines zusammenhängen Systems bewerten kann.

Die einfachste Darstellungsform ist natürlich stets ein einfaches xy Diagramm, in dem ein Endwert in Abhängigkeit von meist einer oder gar mehreren Eingangsgrößen dargestellt wird. Interessant wird dann die Verknüpfung von mehreren Diagrammen zu einem Nomogramm. Der Unterschied zwischen Diagramm und Nomogramm beruht auf der Verschiedenheit der Zwecke, die beide zu erfüllen haben: Das Diagramm ist eine einfache graphische Darstellung einer simplen funktionalen Verknüpfung, das Nomogramm ist eine regelrechte Rechentafel.

Ausgewertet und dargestellt werden können statistische Daten aber auch logische Zusammenhänge z.B. aus dem Bereich

der Düngung. In diesem Beitrag werden verschiedene Fälle Zwecks Bestimmung der maximalen Kalkammongaben unter Berücksichtigung aller relevanten Parameter dargestellt. **Dies kann im Falle einer nicht planmäßigen organischen Düngung beim Ausfüllen vom Düngeplan sehr nützlich sein.**

Im Folgenden werden die drei Beispiele Dauergrünland, Mais und Brotweizen dargestellt. Die Eingangsgröße ist jeweils der N-Gehalt im organischen Dünger, die gedüngte Menge an Mist und Gülle und der angepeilte Ertrag. Die Zielgröße ist die laut Landschaftspflegeprämie je nach vorliegender Situation maximal erlaubte Menge KAS.

AgriNIR - Futterproben

Informationen über Ihr Grundfutter liefert Ihnen das AgriNIR-Analysegerät.

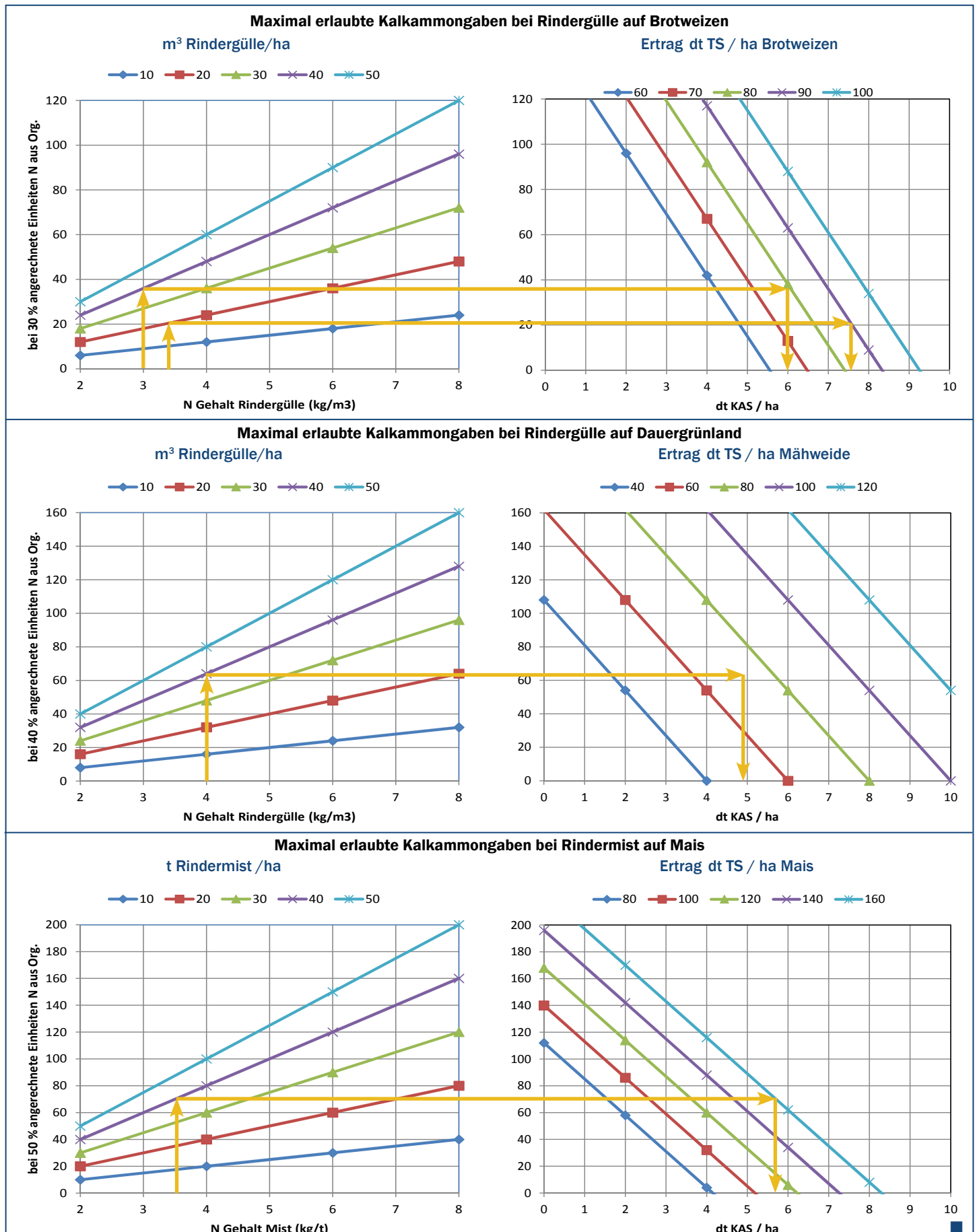
Mit dem Analysegerät können wir Ihr Grundfutter direkt bei CONVIS analysieren, so können Sie die Qualität Ihres Futterstocks über das ganze Jahr hinweg, schnell und aktuell bewerten.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne im CONVIS-Berater-Sekretariat, Tel.: 268120-50.

■ Wie arbeite ich mit dem Nomogramm?

Kubikmeter pro ha + N-Gehalt der Gülle im linken Diagramm festlegen. Ertrag auswählen und dann die maximal mögliche KAS-Gabe unten im rechten Diagramm ablesen.

Abbildung 1: Praktische Anwendungsfälle der Nomographietechnik für den Bereich der Düngung



Schäfergenossenschaft

19. Nationale Texelschafausstellung in Munshausen

Am 7. September 2013 fand in Munshausen im Rahmen des "DAG VUM ARDENNERPAERD" die 19. nationale Texelschafausstellung der Luxemburger Schäfergenossenschaft statt. Insgesamt 8 Züchter stellten rund 80 Schafe (ausschließlich niederländische Texelschafe) aus. Preisrichter war der bekannte niederländische Züchter Theo van Dijne.

Frank Lamberty

Kategorie 1: Altwidder (2 Jahre und älter)

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
1. Champion	3230-1691	NL	R. Brachmond/Dahl
2. Ch. Réserve	4031-16513	NL	M. Vaessen/Weiler(Pütscheid)
3.	3213-34357	NL	F. Antony/Hosingen
4.	3996-17296	NL	M. Vaessen/Weiler(Pütscheid)
5.	6923-25426	R. Brachmond/Dahl	G. Arend/Rumlang
6.	5262-65022	NL	R. Brachmond/Dahl
7.	3213-34361	NL	Y. Ernst/Waldbillig

Kategorie 2: Antenaiswidder (geb. 2012)

1. Champion	6923-45945	R. Brachmond, Dahl	R. Brachmond/Dahl
2. Ch. Réserve	6907-0319	F. Antony, Hosingen	A. Duhr/Heinerscheid

Kategorie 3: Lammwidder (geb. 2013)

1. Champion	3943-94561	NL	F. Lamberty/Kalborn
2. Ch. Réserve	6923-75225	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
3.	3943-0594	NL	F. Antony/Hosingen
4.	6923-45989	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
5.	6921-0283	G. Arend/Rumlang	G. Arend/Rumlang

Kategorie 4: Altschafe (2 Jahre und älter)

1. Champion	6907-0288	F. Antony/Hosingen	F. Lamberty/Kalborn
2. Ch. Réserve	6907-125545	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
3.	6923-125510	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
4.	6923-125496	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
5.	6907-0302	F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen

Kategorie 5: Antenaisen (geb. 2012)

1. Champion	6907-0317	F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen
2. Ch. Réserve	6923-143406	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
3.	6907-0318	F. Antony/Hosingen	F. Lamberty/Kalborn
4.	6921-0267	G. Arend/Rumlang	G. Arend/Rumlang
5.	6923-145953	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl

**Kategorie 6: Lämmer (geb. 2013)**

	Herdbuchnummer
1. Champion	6907-0330
2. Ch. Réserve	6923-145978
3.	6907-0331
4.	6905-95453
5.	6923-145915

Kategorie 7: Lose Altschafe

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Kategorie 8: Lose Antenaisen

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.

Kategorie 9: Lose Lämmer

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.



Züchter	Besitzer
F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen
R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen
P. Zeihen/Erpeldange	P. Zeihen/Erpeldange
R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl

R. Brachmond/Dahl
F. Antony/Hosingen
F. Lamberty/Kalborn
F. Lamberty/Kalborn
Y. Ernst/Waldbillig

F. Antony/Hosingen
G. Arend/Rumlange
R. Brachmond/Dahl
G. Arend/Rumlange
M. Vaessen/Weiler (Putscheid)
R. Brachmond/Dahl

F. Antony/Hosingen
P. Zeihen/Erpeldange
M. Vaessen/Weiler (Putscheid)
R. Brachmond/Dahl
G. Arend/Rumlange
F. Lamberty/Kalborn
F. Lamberty/Kalborn

Kategorie 10: Lose Nachzuchten

1.	F. Antony/Hosingen
2.	P. Zeihen/Erpeldange
3.	M. Vaessen/Weiler
4.	R. Brachmond/Dahl
5.	R. Brachmond/Dahl

Beste Schafe der Ausstellung

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
1.	3230-1691	NL	R. Brachmond/Dahl
2.	6907-0288	F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen
3.	6907-0317	F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen
4.	6907-0330	F. Antony/Hosingen	F. Antony/Hosingen
5.	6923-45945	R. Brachmond/Dahl	R. Brachmond/Dahl
6.	3943-94561	NL	F. Lamberty/Kalborn

Lëtzeburger Schoofzuchtverband (Flockbook)

46. Nationale Körung und Ausstellung

Obschon die diesjährige Körung und Ausstellung nicht sehr viele Zuschauer angelockt hatte, so tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch und so zeigte sich der Vorstand zusammen mit dem Präsidenten Roger Kleman wiederum sehr erfreut über den Verlauf der Körung und Ausstellung die am 1. September in der CONVIS-Halle in Ettelbruck, in Zusammenarbeit mit den Freunden aus dem Saarland, mit an deren Spitze Präsident Manfred Brill und Zuchtleiter Anton Schmitt abgehalten wurde.

Honoré Theves

Unter der Leitung von Sekretär Honoré Theves wurden die Widder und Lämmer in den einzelnen Kategorien aufgetrieben; sehr erfreut zeigte sich die Jury, bestehend aus Lucien Koch (Luxemburg) und Anton Schmitt (Saarland) und Andrea Burg (Rheinland-Pfalz) über die Qualität der vorgeführten Schafe und bedankte sich bei den Züchtern, die sich im Laufe des Jahres große Mühe geben, um sehr gutes Zuchtmaterial zur Verfügung zu stellen.

Bei der Versteigerung, unter der gekannten Leitung von Ausruf Lucien Koch, erhielten mehrere Jungwidder den Zuschlag.

Bei der anschließenden Preisüberreichung wurden die Züchter für ihre Leistung beglückwünscht und konnten schöne Preise in Empfang nehmen. Präsident Roger Kleman dankte allen die zum Gelingen der Ausstellung beitrugen und die einen der wertvollen Preise gestiftet hatten. Ein besonderer Dank ging an die Verantwortlichen von CONVIS, die die Halle zur Verfügung gestellt hatten und an Versis. Beim gemütlichen Zusammensein und Fachsimpeln fand die Ausstellung ihren Ausklang.

Zu bemerken bleibt, dass eine gemeinsame Ausstellung bei der diesjährigen „Hunnefeier“ am 20. Oktober in Schengen stattfindet.

Nachstehend die Resultate in den einzelnen Kategorien:

■ ALTWIDDER (Luxemburg)

A) Rasse TEXEL

Zw.Kl.	Katalognr.	Besitzer
I Champion	2	Chris Brachmond, Dahl
I Ch. réserve	3	Chris Brachmond, Dahl
I	1	Chris Brachmond, Dahl

B) Rasse SCHWARZKOPF

I Ch. Réserve	40	Mara Lang, Tuntange
---------------	----	---------------------

■ ANTENAIWIDDER geboren 2012

A) Rasse TEXEL

I 1. Preis	5	Jean Kohn, Bettembourg
I	4	Arsène Antony, Helmsange

■ ANTENAIWIDDER geboren 2012

B) Rasse JACOBSCHAF

I 1. Preis	52	Stefan Brill, Eppelborn
------------	----	-------------------------

■ JUNGWIDDER geboren 2013 (Luxemburg)

A) Rasse TEXEL Jungwidder Drillinge geb. 2013

Zw.Kl.	Katalognr.	Besitzer
II+ 1. Preis	7	Chris Brachmond, Dahl

A) Rasse TEXEL Jungwidder Zwillinge geb. 2013

II+ 1. Preis	9	Chris Brachmond, Dahl
II+	8	Jean Kohn, Bettembourg
II+	10	Chris Brachmond, Dahl
II+	11	Chris Brachmond, Dahl

A) Rasse TEXEL Jungwidder Einlinge geb. 2013

II+ 1. Preis	12	Jean Kohn, Bettembourg
II+	13	Jean Kohn, Bettembourg





A) Rasse SCHWARZKOPF Jungwidders geb. 2013

Zw.Kl.	Katalognr.	Besitzer	Herdbuchnr	Gewicht	T.Z.
II+ 1. Preis	41	Mara Lang, Tuntange	173814	65 kg	271 gr

JUNGWIDDER geb. 2013 (Saarland)

A) Rasse SUFFOLK Jungwidders geb. 2013

I (II+) 1. Preis	51	Manfred Brill, Eppelborn	DE011043004342	62 kg	244 gr
------------------	----	--------------------------	----------------	-------	--------

■ LOSE VON LAEMMERN (Luxemburg)

A) Rasse TEXEL Lose von Lämmern geb. 2012 (Antenaise)

Zw.Kl.	Katalognr.	Besitzer	Herdbuchnr
1. Preis	14	Arsène Antony, Helmsange	147457
	15		147458
	16		147461
2. Preis	17	Jean Kohn, Bettembourg	153853
	18		153854
	19		153857
3. Preis	21	Chris Brachmond, Dahl	143390
	22		145911
	23		145919
4. Preis	25	Chris Brachmond, Dahl	145925
	26		143420
	27		145924

Herdbuchnr.	Gewicht	Genotyp
FBT BB 00084	136 kg	ARR/ARR
NL 05265-65022	122 kg	ARR/ARR
FBT NP 10079	110 kg	ARR/ARR

134427	135 kg	ARR/ARR
--------	--------	---------

(Luxemburg)

FBT 20838	109 kg	ARR/ARR
145914	95 kg	

(Saarland)

DE 011043004357	48 kg	ARR/ARR
-----------------	-------	---------

(Luxemburg)

Herdbuchnr	Gewicht	T.Z.
175214	56 kg	354 gr
145957	57 kg	324 gr
158303	48 kg	254 gr
146005	62 kg	373 gr
146010	58 kg	354 gr

164366	50 kg	286 gr
164379	53 kg	314 gr

A) Rasse TEXEL Lose von Lämmern geb. 2013

1. Preis	36	Chris Brachmond, Dahl	145956
	37		145994
	38		145999
2. Preis	32	Chris Brachmond, Dahl	145958
	33		145976
	34		145977
3. Preis	28	Jean Kohn, Bettembourg	158302
	29		164346
	30		164358

■ NACHZUCHTSAMMLUNGEN

A) Rasse TEXEL

Zw.Kl.	Katalognr.	Besitzer	Herdbuchnr	Vater
1. Preis	42	Chris Brachmond, Dahl	104986	
	43		143408	FBT BB 00084
	44		143409	FBT BB 00084
2. Preis	45	Chris Brachmond, Dahl	104996	
	46		143390	FBT BB 00084
	47		143391	FBT BB 00084
3. Preis	48	Jean Kohn, Bettembourg	132473	
	49		164346	FBT BB 00117
	50		164347	FBT PH 00117



Luxemburger Jungzüchter im Ausland erfolgreich

European Young Breeder School in Battice

Bei der Europäischen Jungzüchterschule in Battice vom 28. August bis zum 1. September 2013 war auch wieder ein luxemburgisches Team vertreten. Mitglieder der 7-köpfigen Mannschaft waren: Lynn Jemming, Stephanie Alves, Ben Mangen, Andy Weis, Joé Schweigen, Jérôme Reuter und unsere belgische Kollegin Lyse Neuville.

Jérôme Reuter

Ziel dieser Schule ist es, den Teilnehmern die Kunst einer optimalen Schauvorbereitung zu vermitteln. Dies beginnt beim richtigen Waschen der Tiere und geht über eine angepasste Fütterung und Einstreu bis hin zum Scheren. Die unterschiedlichen Workshops umfassten aber auch eine Einführung ins Marketing sowie auch ins richtige Beurteilen und Richten von Tieren. Wir wurden von erfahrenen Kuhfittern betreut, so waren unsere beiden Mentoren Mitglieder im Team Schweiz bei der Europaschau in Fribourg. Großen Wert wurde aber auch auf die Präsentation der Tiere auf den Ständen gelegt. Hier war der Kreativität von jedem Team freier Lauf gelassen, und ich bin überzeugt, dass wir als Team mit unserem Stand bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

Wie sich das aber für eine Schule gehört, steht am Ende ein Test an. Unter anderem floss das Abschneiden in den unterschiedlichen Workshops mit ein, größeren Wert wurde aber auf das „fertigmachen“ der Tiere am Schautag gelegt: optimales Ausfüttern und das Scheren der Topline. Den größten Einfluss auf die Platzierung hatte aber die Königsdisziplin, der Vorführwettbewerb am Samstag.

Allgemein können wir als Team mit unserem Abschneiden sehr zufrieden sein

Stephanie Alves sicherte sich beim Vorführwettbewerb den 3. Gesamtrang.

Andy Weis erreichte in seiner Kategorie den hervorragenden 4. Platz.

In der abschließenden Gesamtwertung erreichte Stephanie Alves den 7. Gesamtrang.

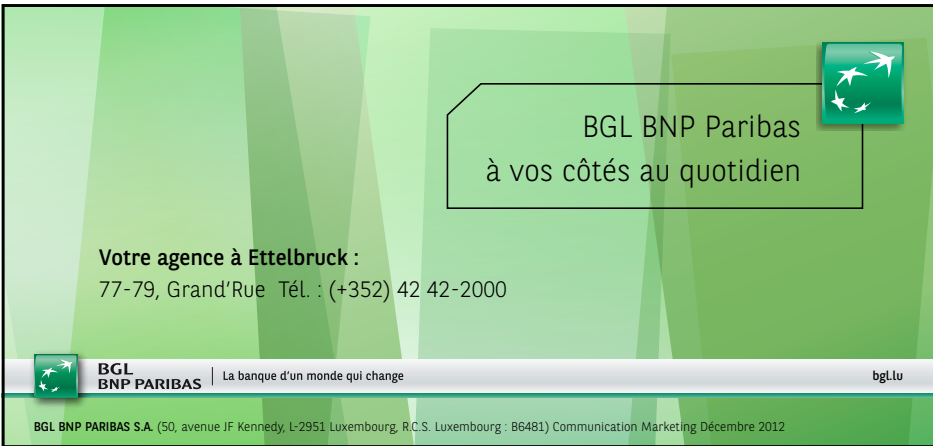
Bei der Teamwertung, in der auch Punkte wie Teamwork und Disziplin mitbewertet wurden, verpassten wir das Podium in einem äußerst knappen Rennen und kamen auf den 4. Platz unter 23. Mannschaften.

Sonntags war dann noch der Exterieurwettbewerb, bei dem wir mit Luxemburger Tieren antreten konnten. TSH Mammoth Pandorra, welche von Ben Mangen geführt wurde, gelang ein Klassensieg. Dies war aber nicht der einzige Erfolg für unsere luxemburgischen Jungrinder. Die bekannte und bereits sehr schauerfahrene TSH Fever Anora, geführt von Stephanie Alves, erreichte in der letzten Klasse ei-

nen zweiten Platz und war somit ebenso für die Champion-Auswahl qualifiziert. Dort wurde sie dann unter die letzten 5 Rinder gewählt und erlangte wie ihre Vorführerin am Tag davor den „Honorable Mention Titel“ im Exterieurwettbewerb.

Ich glaube nach dieser sehr anstrengenden Woche mit wenig Schlaf, vielen neuen Erfahrungen und neuen Freunden können wir sehr zufrieden sein und ich hoffe, dass sich für nächstes Jahr wieder ein motiviertes Team findet, um uns dort zu vertreten.

Ohne einige Unterstützer und Sponsoren wäre diese Erfahrung allerdings nicht möglich gewesen. Ein großes Dankeschön an CONVIS, Lely Center, Agence Foyer Neser et Reuter, Neser Holstein, Marc Vassen-Bastin und natürlich an Three Star Holstein und Holstein Bosseler für das Bereitstellen der Rinder und die viele Zeit, die sie für uns geopfert haben.



BGL BNP Paribas
à vos côtés au quotidien

Votre agence à Ettelbruck :
77-79, Grand'Rue Tél. : (+352) 42 42-2000

BGL BNP PARIBAS | La banque d'un monde qui change bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue JF Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg - 86481) Communication Marketing Décembre 2012



!!! NEU !!! NEU !!! NEU !!!

HiFlo™
Evolution Pulsator



**Die Genialität liegt
in der Einfachheit**

BouMatic Robotics präsentiert Ihnen den MR-S1: einen revolutionären Melkroboter, der das automatische Melken auf eine völlig andere Weise angeht. **Melken von Hinten!**

Außerdem ist das Melksystem einfach und kompakt, sodass es sich einfach integrieren lässt und in der Bedienung völlig unkompliziert ist. Viele Benutzer des MR-S1 loben seine Einfachheit.



**Das komplette
Programm an
Weidezäunen**

Informieren
Sie sich beim:

**www.
melkzenter.lu**

MELK ZENTER®

4a, rue de l'Ecole
L-7410 ANGELSBERG
Tél.: 32 06 31 • Fax: 32 58 71

WE CARE YOU IMPRESS

Sorgfalt erkennt man daran, dass alle wesentlichen Aspekte beachtet werden. Die Fertigung hervorragender Drucksachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFC-Zertifizierungen bis hin zur umweltgerechten Abfallwirtschaft nach den Vorgaben der SuperDrecksKëscht. Ihr Produkt ist unser Produkt – aber wir leben auch in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide Aufgaben verantwortungsbewusst erledigt werden können. www.faber.lu

faber^f

Imprimerie Fr. Faber
7, rue des Prés L-7561 Mersch
(+352) 32 87 32-1

Fleischrinder im Ausland erfolgreich

Limousins international erfolgreich

Gerry Ernst

■ National französische Limousin Schau in Nancy

Vom 6.-8. September fand die nationale Limousin Schau zum ersten Mal in Lothringen statt. Dies war Anlass, einige Nachbarländer einzuladen, ihre Tiere in diesem Rahmen vorzustellen. Somit war Luxemburg mit 25 Tieren an den Wettbewerben beteiligt, darunter zwei Tiere im Gemeinschaftsbesitz mit einem französischen Züchter und vier Kälber, die mit ihrer Mutter vorgeführt wurden. Belgien war mit vier Tieren vertreten und die deutschen Züchter waren trotz Einladung nicht vertreten.

Im Rahmen der nationalen Schau wurden 384 Tiere in 26 Kategorien gerichtet.

Das unerwartet überaus erfolgreiche Ergebnis der Luxemburger waren 13 Platzierungen unter den fünf besten der Kategorie, welche jeweils mit einer Plaquette ausgezeichnet wurden. Sieben Tiere erreichten sogar ein Podiumsplatz.

Die Kirsche auf dem Kuchen und ohne Zweifel die größte Leistung der Luxemburger war der 2. Platz bei den Betriebslosen für das Los der Familie Majerus-Clemes. Sieger war das Los der Familie Pimpin. Zwei sehr bekannte französische Züchterfamilien mussten sich mit dem 3. (Dumont) und 4. Platz (Trentalaud) gegen das Luxemburger Los geschlagen geben.

Weitere sechs Tiere wurden platziert, was an und für sich schon eine Leistung ist.

Alle Luxemburger Aussteller haben CONVIS ausgezeichnet vertreten: André &

Kat.	Preis	Name	Züchter & Besitzer
Jungbullen			
1	Sieger	Hidalgo	Martine Majerus-Clemes & GAEC Lagrafeuil Puech (F)
3	4	Gaffeur	Pol Nothumb, Platen
Altbullen			
4	3	Goldschmit	Philippe & Robert Duhr, Manternach
6	2	Eleo	Martine Majerus-Clemes & GAEC Lagrafeuil Puech
	Sieger	Farceur	Emmanuel Zerger (F)
Rinder			
9	5	Gumine	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
	Sieger	Hanna	GAEC Lagautriere Elevage (F)
Junge Kühe			
13	3	Eclipse	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
14	4	Etienne	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
	Sieger	Esquise	GAEC Pimpin Frères (F)
Ältere Kühe			
16	2	Diane	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
17	2	Bibelle	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
17	3	Astrid	André & Tom Biren, Merl
	Sieger	Demoiselle	GAEC Pimpin Frères (F)
Prix de synthèse du Meilleur RJ			
	5	Hidalgo	Martine Majerus-Clemes & GAEC Lagrafeuil Puech (F)
Prix qualités bouchères			
Rinder	5	Goquette	Jean-Claude Risch, Kahler
Kühe	3	Diane	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
Lose			
	2		Martine Majerus-Clemes, Wickrange
	1		GAEC Pimpin Frères

Limousin-Schau in Nancy: die Resultate im Überblick

Tom Biren aus Merl; Robert & Philippe Duhr aus Manternach; Nico Keup aus Weiswampach; Martine Majerus-Clemes aus Wickrange; Pol Nothumb aus Platen; Jean-Claude Risch aus Kahler und Lol Schintgen aus Asselscheuer.

Herzlichen Glückwunsch an alle Aussteller für diese ausgezeichnete Werbung für die Luxemburger Fleischrinderzucht. Herzlichen Dank auch an die vielen Helfer aus dem In- und Ausland, wir waren eine sehr internationale Mannschaft.

Los aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes, Wickrange



■ 2ème Salon de l'Agriculture in Metz

Vom 24.-26. Oktober 2013 fand bekanntlich die 2. Auflage von AGRI-MAX in den Ausstellungshallen bei Metz statt. Rund 15 Fleischrinder aus Luxemburg nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Insgesamt waren bei den Charolais viele sehr spätreife Tiere im Wettbewerb vertreten. Bemerkenswert war die durchwegs sehr gute Qualität der genetisch hornlosen Tiere. Bei den Charolais war aus Luxemburg die Exploitation Agricole vom Niederterhof mit drei Tieren vertreten: zwei Rindern und einem Bullen. Hier konnte die Familie Meier zwei erste Preise und einen Trophée internationale mit dem Rind Gloria verbuchen:

Bei den Limousin nahmen acht Tiere aus Luxemburg teil. Hier waren wiederum die Tiere aus dem Zuchtbetrieb Majerus-Clemes überaus erfolgreich. Vier Kategorien und drei internationale Trophäen konnte die erfolgreiche Züchterfamilie für sich verbuchen. Obendrein gewannen sie noch mit Hidalgo den Preis für den besten RJ (Reproducteur Jeune), das sind die erfolgreichsten Bullen aus der Teststation von Lanaud. Auch das Los der Familie Majerus-Clemes, welches sich aus den vier ersten Preisen zusammensetzte, war nicht zu schlagen und sicherte sich den ersten Preis zum zweiten Mal in Folge.

Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Züchter und auch an alle anderen Teilnehmer: Aubrac (nur Vorführung): Josy Thill, Dippach; Charolais: Exploitation Agricole, Bertrange; Limousin: André & Tom Biren, Merl, Robert & Philippe Duhr, Manternach, Martine Majerus-Clemes, Wickrange. Die Luxemburger haben CON-VIS und die Luxemburger Fleischrinderzucht vorzüglich vertreten. Vielen Dank für den Einsatz und die Mühe. An dieser Stelle auch ein Dank an das Landwirtschaftsministerium für die finanzielle Unterstützung.

Gloria - Trophée internationale bei den Charolais-Rindern.
B.: Expl. agricole, Bertrange

Preis /Kategorie	Name	Züchter & Besitzer
1. Preis Rinder 18 Monate	Gloria	Exploitation agricole, Bertrange
1. Preis Rinder 30 Monate	Falbala	Exploitation agricole, Bertrange
Trophée internationale bei den Rindern	Gloria	Exploitation agricole, Bertrange

Charolais-Wettbewerbe: die Luxemburger Resultate im Überblick

Preis / Kategorie	Name	Züchter & Besitzer
3. Preis Jungbullen	Hussard	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
1. Preis Bullen 18 Monate	Hidalgo RJ	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
1. Preis Rinder 18 Monate	Gumine	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
1. Preis Kühe 1. & 2. Kalb	Diane	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
1. Preis Altkühe	Bibelle	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
2. Preis Altkühe	Astrid	André & Tom Biren, Merl
1. Preis Meilleur RJ	Hidalgo	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
1. Preis Lot d'ensemble		Martine Majerus-Clemes, Wickrange
Trophée internationale Rinder	Gumine	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
Trophée internationale Kühe	Bibelle	Martine Majerus-Clemes, Wickrange
Trophée internationale Bullen	Hidalgo	Martine Majerus-Clemes, Wickrange

Limousin-Wettbewerbe: die Luxemburger Resultate im Überblick



Gumine - Trophée internationale bei den Limousin-Rindern
B.: Martine Majerus-Clemes, Wickrange



■ Sehr erfolgreiche Luxemburger Teilnahme an der Bundes-Jungviehschau

Am 9 November 2013 fand in Northeim (D) die seit Jahrzehnten offene Bundes-Jungviehschau der deutschen Charolais Züchter statt. Knapp 80 Tiere aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg nahmen an der Veranstaltung teil. Die Qualität war vor allem in der Breite besser als letztes Jahr. Bei den genetisch hornlosen Tieren war allerdings die Qualität durchwegs enttäuschend besonders die homozygot hornlos getesteten und die Tiere nordamerikanischer Abstammung. Auch die Vorbereitung und Kondition der Tiere war sehr unterschiedlich. Preisrichter war wie schon letztes Jahr Gerry Ernst von CONVIS aus Luxemburg.

Luxemburg war durch die Exploitation Agricole vom Niederterhoff; Bertrange, mit drei Tieren hervorragend vertreten. Alle drei Tiere erhielten einen 1a Preis in ihrer Kategorie.

Bei den Jungrindern gewann die Luxemburgerin Helma (Copolla x Argentier) ihre Kategorie und kam unter die Top 5. Gegen die Siegerin aus Frankreich (François Boemler) und der Reservesiegerin aus Deutschland (Brinker) fehlte es ihr schlussendlich aber an Fleischentwicklung.

Der Bulle Hendrik, ein Fakir-Sohn aus einer Diego-Tochter, gewann die erste Kategorie durch sein hervorragendes Becken. Er steht in einem etwas spätreiferem Typ und weist sehr gute Fundamente auf. Zu Schluss reichte es jedoch nicht im Championnat einen Titel davonzutragen weil ihn



gegenüber seinen Konkurrenten etwas an Geschlossenheit hinter der Schulter fehlte. Er konnte noch während der Veranstaltung an einen französischen Zuchtbetrieb verkauft werden.

Siegerbulle wurde der zweite Bulle aus dem Betrieb vom Niederterhoff, Hidalgo, ein Bosco-Sohn aus einer Texas Tochter. Seine Kategorie gewann er eindeutig. Er beeindruckte durch sein gutes Becken, seinen sehr gut bemuskelten Rücken, seine Ausgeglichenheit und Korrektheit und vor allem durch seine Harmonie. Obendrein wurde er noch von der

anwesenden schwedischen Delegation mit einem Ehrenpreis als bestes Tier der Schau ausgezeichnet. Der Reservetitel ging an einen französischen Bullen aus der Zucht von Ernest Hoeffel.

Eine beachtliche Leistung für unseren Luxemburger Betrieb der nach den Erfolg auf der Agrimax in Metz ein weiteres Mal die Luxemburger Fleischrinderzucht exzellent vertrat. Herzlichen Glückwunsch an André Meier für seinen Einsatz und diesen sensationellen Erfolg!

Laufend Deckbullen zu verkaufen Voll- und Halbbrüder auf Besamungsstationen

Vermarktung über CONVIS: Tom Elsen - GSM: 621 246 498 • Guy Pax - GSM: 621 217 271
Besichtigung: Christian Lis • LisLeck Holstein • L-9780 Wincrange • GSM: 691 664 425

Auf Partnersuche im Kuhstall



Wir finden den Richtigen für sie!

Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- Inzucht vermeiden
- Remontierungskosten senken
- Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

Wir informieren Sie gerne:

Arno Grengs	621 326 128
Aline Lehen	621 326 478
Armand Braun	621 134 975
Thorsten Blechmann	621 326 480



CONVIS

LUXEMBOURG

15. RUW Schau

Grand Champion ist Rotbunt

Am 24. Oktober fand in den Zentralhallen in Hamm die 15. RUW-Schau statt. Neben den Schwarz- und Rotbunten Holsteins nahm auch je eine Klasse Fleckvieh und Jersey am Wettbewerb teil.

Thorsten Blechmann

Als Preisrichter fungierten Markus Mock aus Markdorf und Marko Radke aus Eppendorf. Erstmals wurde aus den Siegerfärsen der beiden Holstein-Farbrichtungen ein Junior Champion ausgezeichnet. Diesen Titel sicherte sich die mit einem besten Euter ausgestattete Million-Tochter RH Mandy von Antonis Richter aus Salzkotten. RH Mandy stammt aus der gleichen Kuhfamilie wie der in Luxemburg stark eingesetzte Bulle Megall RF und dem zurzeit im Einsatz befindlichen Rotbuntvererber Edway. Den Grand Champion-Titel sicherte sich die Siegerin der alten Rotbuntklassen. Hierbei handelte es sich um die Classic PS-Tochter WIT Aklasse von Thomas Wiethage aus Halver, die sich bereits auf der diesjährigen DHV-Schau den Siegertitel Rotbunt sichern konnte.

	Kat.-Nr.	Name (Abstammung)	Besitzer
Red Holstein			
Junge Klassen			
Sieger	127	Diva (Aval x Carmano)	Friedrich Karl Hilbk-Kortenbruck, Hamm
Reservsieger	122	Lisa (Mr Mago x Dominator)	Willems & Wolscheid GbR, Lampaden
Mittlere Klassen			
Sieger	150	Atlanta (Woody x Stadel)	Karl Heinz Grenz, Bad Berleburg
Reservsieger	154	Randa (Advent-Red x Outside)	Koester KG, Steinfurt
Alte Klassen			
Sieger	160	WIT Aklasse (Classic PS x Colby-Red)	Thomas Wiethage, Halver
Reservsieger	156	WR Melissa (Classic PS x September)	Wiewer-Relmann GbR, Drensteinfurt
Holstein			
Junge Klassen			
Sieger	9	RH Mandy (Million x Goldwin)	Antonius Richter, Salzkotten
Reservsieger	26	Sydney (Pagewire x Minister)	Wilhelm Hennecke, Sundern
Mittlere Klassen			
Sieger	33	EIT Flora (Velvet x Limbo)	Juergen Eiting, Bocholt
Reservsieger	82	SON Shakira (Shottle x Mr.Sam)	Ludger Sondermann, Bocholt
Alte Klassen			
Sieger	99	NH Belle (Roumare x Jesther)	Matthias Nosbisch, Niederweis
Reservsieger	103	Eldra (Mr.Sam x Lukas)	Wolfgang Schüring, Hünxe
Junior Champion	9	RH Mandy (Million x Goldwin)	Antonius Richter, Salzkotten
Grand Champion	160	WIT Aklasse (Classic PS x Colby-Red)	Thomas Wiethage, Halver

Die Siegetiere der Schau



Grand Champion WIT Aklasse



Junior Champion RH Mandy

■ Nachzuchtpräsentationen anlässlich der RUW-Schau

Elburn RDC 636.446

Mr. Burns x VG 86 O-Man x
EX 90 BW Marshall

ZW gV: +1.698 Mkg -0,37 F% +29 Fkg
+0,07 E% +66 Ekg

RZM 133 RZE 111 RZS 106 RZG 137

Die Gruppe der Elburn-Töchter bestand aus sechs großen und mit viel Milchcharakter ausgestatteten Erstkalbinnen, die über eine lange Mittelhand verfügten. Bei normaler Körpertiefe fiel die offene Rippenstruktur in der Wölbung zu schmal aus und auch der Übergang im Schulterbereich war nicht immer geschlossen genug. Die Becken waren bei guter Breite leicht bis stärker abfallend. Die Fundamente der Elburn-Töchter konnten mit ihrer parallelen Stellung, korrekter Winkelung und den trockenen Gelenken überzeugen. Der Euterkörper der Färsen war hinten mittelhoch und breit auf gehangen und verfügte über ein festes Zentralband. Die Vordereuter fielen kürzer aus, waren aber fest genug. Entgegen dem linearen Profil fiel die Strichlänge bei den präsentierten Tieren durchschnittlich aus, die Zitzen waren aber vor allem im vorderen Bereich außen platziert.

Jeep 676.660

NOG Jeremy x EX 90 Champion
x VG 87 Inquirer

ZW gV: +1.760 Mkg -0,27 F% + 43 Fkg
-0,14 E% +45 Ekg

RZM 122 RZE 121 RZS 114 RZG 132

Jeep stammt mütterlicherseits aus der weltbekannten Braedale Gypsy Grand. Es wurden sieben sehr einheitliche und korrekte Töchter gezeigt, die über gute Übergänge verfügten. Die Tiere besaßen genügend Kraft gepaart mit viel Schliff und einer gewölbten Rippenpartie. Bei einer leicht abfallenden bis ebenen Beckenlage war die Sitzbeinbreite etwas unterdurchschnittlich. Trotz der tendenziell steileren Fundamente verfügten die Tiere auch aufgrund ihrer parallelen Beinsetzung über eine gute Bewegung. In den Eutermerkmalen konnte die Gruppe be-

sonders überzeugen. Die mit einer guten Textur versehenen Euter besaßen einen hohen Euterboden, gingen lang und fest in die Bauchdecke über und waren hinten hoch und breit aufgehangen. Zusätzlich wurden die Euterkörper von einem star-

ken Zentralband gehalten. Die Striche zeigten eine gute Form und waren korrekt unter den Vierteln platziert. Anders als es die offiziellen Zahlen erwarten lassen, lag die Strichlänge der präsentierten Tiere im normalen Bereich.



Junior Wintershow 2014

am Abend

Ettelbruck, Herdbuch's Häl
Freitag, 14. Februar 2014



Nachzuchtbericht Short-Cut

Robuste Laufstallkühe

Auf Einladung der GGI haben wir am 7. November 2013 zum zweiten Mal an einer Nachzuchtbesichtigung des Bullen Short-Cut im Gebiet der RUW – Rinder-Union West – teilgenommen.

Thorsten Blechmann

Short Cut 675.260

Shottle x VG 86 Lambada x VG 85 Jocko
Besne

ZW gV: +1544 Mkg -0,10 F% +53 Fkg
-0,11 E% +44 Ekg

RZM 121 RZE 121 RZS 107 RZG 130

In sieben Betrieben wurden neun uniforme Töchter vorgestellt, die sich in der zweiten bis dritten Laktation befanden. Fünf dieser Tiere waren schon im Frühjahr des letzten Jahres anlässlich einer Besichtigung als Erstkalbinnen vorgestellt worden.

Short Cut's Töchter präsentierten sich bei knapp durchschnittlichem Milchcharakter als mittelrahmige und sehr kompakte Kühe mit festen Übergängen. Sie zeigten sehr viel Vorhandstärke und viel Körpertiefe gepaart mit einer guten Rippenausprägung. In diesen Merkmalen war seit der ersten Besichtigung eine Weiterentwicklung klar erkennbar. Trotz der guten Körper- und auch Beckenlänge verfügten die Kühe über eine ausnahmslos feste Oberlinie. Die Beckenbreite war durchschnittlich.

Passend zum Gesamteindruck der Kühe zeigen die korrekt gewinkelten Fundamente überdurchschnittlich viel Knochensubstanz. Sie stehen auf überwiegend geschlossenen Klauen mit mittlerer

Trachtenhöhe. Die durchweg parallele Hinterbeinstellung trägt maßgeblich zu den guten Bewegungseigenschaften der Short Cut- Töchter bei.

Die mit einer guten Textur versehenen Euter der Mehrkalbskühe konnten in der Aufhängung überzeugen. Hinten waren sie hoch und breit angesetzt und gingen bei guter Breite und Länge fest in die Bauchdecke über. Die Euter waren mit guten Zentralbändern versehen und wurden genügend hoch über dem Sprunggelenk

getragen. Die Tiere besaßen vorne ideal und hinten vereinzelt etwas enger platzierte, aber tendenziell längere Striche.

Short Cut wird mittelrahmige, robuste und kompakte Laufstallkühe produzieren, welche im Verlauf der Laktation kaum an Körperkondition verlieren. Die Besitzer der Short Cut- Töchter lobten den umgänglichen Charakter dieser Kühe und vielfach auch die sehr gute maternale Fruchtbarkeit.

Short Cut-Tochter Loisa in der 2. Laktation



Inland

18.01.2014	Limousin Jungvieh Ausstellung & Verkaufsschau	CONVIS Herdbuch's Hål
14.02.2014	Junior Wintershow	CONVIS Herdbuch's Hål
11.03.2014	MRZ-Jahresversammlung	CONVIS-Verwaltungsgebäude
13.03.2014	FRZ-Jahresversammlung	CONVIS-Verwaltungsgebäude
17.03.2014	SZ-Jahresversammlung	CONVIS-Verwaltungsgebäude

Ausland

10.01.2014	RUW-Highlight Sale	Hamm (D)
17./18.01.2014	Swiss Expo	Lausanne (CH)
23.01.2014	Lanaud 3: Vente RJ	Boisseuil (F)
23.01.2014	Neumünster am Abend	Neumünster (D)
25.01.2014	OHG-Schwarzbunttage	Osnabrück (D)
01.02.2014	Hessens Zukunft	Alsfeld (D)
22.02.-02.03.2014	SIA	Paris (F)
26./27.02.2014	Schau der Besten	Verden (D)
27.02.2014	Concours Général Limousin	Porte de Versailles (F)
05.03.2014	Agro Nord Dairy Show	Aars (DK)
12.03.2014	Excellentschau	Leer (D)
15.03.2014	RUW-Färsenschau	Bitburg (D)
16.03.2014	RBW-Schau	Ilshofen (D)
18.03.2014	Sunrise Sale	Karow (D)
19.03.2014	Rind Aktuell	Karow (D)
22.03.2014	SRB-Schau	Buchloe (D)
22./23.03.2014	Schweizer Nationalschau	Bulle (CH)
27.03.2014	Lanaud 4: Vente RJ	Boisseuil (F)

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: IMPRIMERIE FR. FABER,
L-7561 Mersch
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.





agrotechnik



**Bei eis fand Dir
déi komplett Gamme
vu ROBERT**

**Fidderen,
Verdeelen,
Streeën, Kieren
a Schëppen mat
de robuste
ROBERT-Maschinen**



Tel.: 81 27 31 • Fax: 81 74 27 • agrotech@pt.lu

agrotechnik

Z.A. Schlammestee • L-9175 NIEDERFEULEN

G. WAGNER: 621-37 98 40 • H. ROLLES: 691-21 57 72 • J. BRAUN: 691-24 15 72 • D. FELLER: 691-81 81 12

Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T: (+352) 2459-6600
Kontaktpersonen :
Frank Boever, T: (+352) 2459-6621
frank.boever@bil.com
Claude Treff, T: (+352) 2459-6623
claudetreff@bil.com

Kompetenzzentrum „Wënzer“

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7100
Kontaktperson :
Josy Lethal, T: (+352) 2459-7101
josy.lethal@bil.com

Sie vor allem



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG